

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Besuchenden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literatur an Wochentagen bis
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.
In den Fällen für Prof. Anstalt:
Otto Klemm, Universitätsstr. 23,
Wald 20/21, Rathhausstr. 18, u.
amt bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 15,000.
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 M.,
incl. Beleglohn 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 4gr. Courant, 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Tabellenförmig
nach höherem Tarif.
Recenzen unter dem Redactionsdruck
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postnachschuß.

N^o 52.

Wittwoch den 21. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Da in Folge der laut unserer Bekanntmachung vom 14. ds. Mts. getroffenen Maßregeln zur Verhütung der Rinderpest der Austrieb von Viehdauern auf dem Pfaffenborfer Viehhofe sich erheblich vermindert hat, weil derartige Vieh häufig nach Eintreffen in hiesiger Stadt unmittelbar nach den einzelnen Schlachthäusern gebracht, hierdurch aber der Controle entzogen wird, und da außerdem eine Abänderung der jetzt vorgeschriebenen Schlachthofen sich erforderlich gemacht hat, so verfügen wir hierdurch folgendes:

- 1) Das Schlachten von Rindern, Kälbern, Schafen und Ziegen in Privathäusern ist bis auf Weiteres verboten.
- 2) Rinder (Strohvieh) dürfen nur im Schlachthofe und im Rothschlachthause des Pfaffenborfer Hofes, Kälber, Schafe und Ziegen nur im Pfaffenborfer Hofe geschlachtet werden.
- 3) Montags und freitags Vormittags, sowie Sonntags darf nicht geschlachtet werden.
- 4) Die Schlachthofen sind

im Schlachthofe:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabends Vormittags von 9 bis 12 Uhr, sowie Nachmittags am Sonnabend von 1/4 bis 1/2 8 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 2 bis 6 Uhr;

im Pfaffenborfer Hofe:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabends Vormittags von 9 bis 12 Uhr und an allen Wochentagen von 2 bis 7 Uhr Nachmittags.

- 5) Zuwiderhandlungen werden nach §. 328 des Strafgesetzbuches mit Gefängnisstrafe bis zu zwei Jahren geahndet.

Leipzig, am 19. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Das 7. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 9. Fft. Mts. auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:
Nr. 1168. Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen im Betrage von 8,000,000 M. Vom 9. Februar 1877.

Leipzig, den 19. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die bisher von dem Armenpfleger Herrn Scheffler verwaltete 3. Pflage des XV. Armendistricts ist, nachdem Herr Scheffler sein Amt als Pfleger für diese Pflage niedergelegt hat, von dem Drechslermeister Herrn Friedrich Ferdinand Lehmann, Schützenstraße Nr. 2, zur Verwaltung übernommen worden.
Das Armendirectorium.
Schleißner. Henschel.

Leipzig, den 16. Februar 1877.

Bekanntmachung.

Das 2. Stück des diesjährigen Geset- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 9. Fft. Mts. auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 10. Instruction zum Einkommensteuergesetz vom 22. December 1874 für das Jahr 1877; vom 6. Februar 1877.

Leipzig, den 19. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 4000 Cubikm. Bruchstein aus dem Steinbruch zu Grasdorf zur Unterhaltung der macadamisirten südlichen Straßen und Chaussees im Jahre 1877 soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierauf Reflectirende haben ihre Forderungen bis zum 3. März d. J. Abends 6 Uhr auf der südlichen Marschall-Expedition im alten Johannisbospital niederzulegen, wo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Leipzig, den 17. Februar 1877.

Des Raths Straßenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung des östlich und westlich der Waldstraße gelegenen Theils der Gustav-Adolphstraße sind

2130 QM. Pflaster von Bruchsteinen und 563 dergl. von bohrten Steinen,

des westlich der Waldstraße gelegenen Theils

der Murnstraße 1424 QM. Pflaster von Bruchsteinen und 336 dergl. von bohrten Steinen,

und des östlich und westlich gelegenen Theils

der Fregestraße 2395 QM. Pflaster von Bruchsteinen und 720 dergl. von bohrten Steinen

neu zu fertigen.

Die hierzu erforderlichen Steinsehewerarbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden und haben darauf Reflectirende ihre Offerten bis zum 28. dieses Monats Abends 6 Uhr versiegelt bei der Marschall-Expedition niederzulegen, wo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Leipzig, den 15. Februar 1877.

Des Raths Straßenbau-Deputation.

Leipzig, 20. Februar.
Als vor drei Jahren der neuwählte Reichstag zusammentrat, waren es die zum ersten Male erscheinenden Abgeordneten des Reichslandes, welche die Aufmerksamkeit vor Allem auf sich zogen. Auch diesmal sieht man ihrem Auftreten mit Spannung entgegen; dieselbe gilt in erster Linie der Haltung, welche die Autonomisten annehmen werden. Von dieser Haltung wird zum guten Theil abhängen, wie sich die maßgebenden Parteien des Reichstags für die nächste Zukunft zu den reichslandischen Angelegenheiten stellen werden. Wir wissen nicht, ob es wahr ist, daß die halben und ganzen Protestler, welche aus den diesmaligen Wahlen hervorgegangen sind, den ausdrücklichen Protest gegen die Annexion zu wiederholen beabsichtigen. Es würde die erste Versuchung sein, welche an die Autonomisten herantreten würde. Wir denken, sie werden ihr widerstehen. Das erste Erforderniß für eine ersprießliche Wirksamkeit ihrerseits ist die Vermeidung jeder Zweideutigkeit in der Stellung zu Deutschland. Wir alle achten das Gefühl, welches die Elsaß-Lothringern die Fortrennung von Frankreich nur mit Widerstreben hinnehmen ließ, aber selbstverständlich ist für die Elsaß-Lothringern, wenn sie unter der deutschen Herrschaft politische Rechte ausüben wollen, die erste Bedingung, daß sie jene Trennung als definitive Thatsache anerkennen, an welcher nicht mehr zu mädeln ist. Thun sie Dies aber, so hat ein Protest auch als bloße Formalität keinen Sinn. Eine weitere Klippe für die Autonomisten wäre, wenn sie sich gewöhnten, den Reichstag lediglich als elsäß-lothringischen Landtag zu betrachten und sich um alle allgemein deutschen Angelegenheiten gar nicht zu kümmern. Die autonomistischen Reichstagsabgeordneten würden dadurch mit sich selbst in Conflict gerathen. Ihr Bestreben ist darauf gerichtet, die Particulargesetzgebung ihres Heimathlandes aus dem Reichstage zu entfernen und sie einem elsäß-lothringischen Landtage zu übertragen. Daraus ergibt sich als ihr eigenes, wenngleich nicht ausgesprochenes Postulat, daß die Reichstagsabgeordneten aus Elsaß-Lothringen ihr Mandat in erster Linie als ein allgemeines deutsches zu betrachten haben. Die Autonomisten würden also einen großen Fehler begehen, wollten sie sich den großen den Reichstag beschäftigenden Angelegenheiten unthätig gegenüberstellen. Andererseits aber entsteht für sie wiederum die schwierige Frage, in welcher Richtung sie sich an denselben activ betheiligen sollen. Die Kenntnis deutscher Zustände und Einrichtungen ist in Elsaß-Lothringen, selbst in den gebildeten Kreisen noch eine ziemlich geringe; zudem ist man sehr wenig, die deutschen politischen Fragen unter französischen Partei-gehaltspuncten zu beurtheilen. Die Aufgabe, welche sich den elsäß-lothringischen Autonomisten in dieser Beziehung stellt, wird also sein, sich zunächst über die deutschen Dinge zu unterrichten und dann entsprechend ihren principielle politischen Anschauungen und unter Berücksichtigung der Interessen ihres Heimathlandes ihren Standpunkt zu wählen. Daß diese Interessen nicht auf den Anschluß an eine grundsätzliche Oppositionspartei hinweisen, liegt auf der Hand; die Männer, welche in ihrer Heimath die Lösung positiver Schaffens ausgegeben haben, können auf dem Gebiete der Reichspolitik nicht der Fahne der reinen Verneinung folgen. Allem Anscheine nach wird man es freilich von dieser Seite nicht fehlen lassen, sich um sie zu bewerben; wir denken aber, die Autonomisten werden auf ihrer Hut sein. Es ist eine schwere Verantwortung, welche sie mit dem Eintritt in den Reichstag übernommen haben: werden sie derselben gerecht, so wird ihre Thätigkeit ohne Zweifel für ihr Heimathland von den günstigsten Folgen sein.

Am Sonntag Morgen trat in Berlin das Centralwahlcomité der nationalliberalen Partei zusammen, um über die Durchführung einer ständigen Parteiorganisation zu beraten. Die letzten Wahlen zum Reichstage haben den Beweis geliefert, daß es keineswegs genügt, in den letzten Monaten oder gar Wochen vor dem Wahltag Wahlcomités zu bilden, in einigen Wählerversammlungen, bei denen es in den meisten Fällen auch noch mehr auf persönliche Schaustellung als auf ernste Förderung der Parteisache abgesehen ist, zu beraten und im Uebrigen die Dinge gehen zu lassen. Die Ultramontanen und namentlich die Socialdemokraten sind das ganze Jahr über an der Arbeit. Wenn die Ersteren bei den Reichstagswahlen nennenswerthe Erfolge nicht mehr erzielt haben, so erklärt sich Das zur Genuge dadurch, daß sie vorher schon diejenigen Wahlkreise, in denen sie überhaupt auf Erfolge rechnen können, im Besitz hatten. Die Erfolge der socialdemokratischen Agitation dagegen sind bekannt; sie erhalten aber keineswegs einen entsprechenden Ausdruck durch die Thatsache, daß im nächsten Reichstage 13 (anstatt bisher 9) Socialdemokraten sitzen werden. Socialdemokratische Candidaten sind bei den letzten Wahlen in nicht weniger als 40 Wahlkreisen angetreten, und wenn sie auch nur in 13 Kreisen den Sieg davongetragen haben, so haben sie doch so große Minoritäten ins Feld geführt, daß bei den nächsten Wahlen Schimmerer zu befürchten ist. Wenn freilich alle diejenigen Wähler, welche am 10. Januar ihre Stimmen den socialdemokratischen Candidaten gegeben haben, zu den überzeugten Anhängern der Socialdemokratie gehörten, so wäre von einer Gegenagitation wenig Erfolg zu erwarten. Das ist aber nicht der Fall, wie auch der Abg. Windthorst-Weppen in derselben Rede im Abgeordnetenhaus constatirte, in der er die Liberalen damit tröstete, er werde, wenn keine Zeit es ihm erlaube, die Vorjuden zu beendigen, in der nächsten Session des Reichstages die Initiative ergreifen, um die berechtigten Ansprüche der Partei zu befriedigen. Aber, wie Dem auch sei, der rasche und weitgehende Erfolg der socialdemokratischen Agitation ist überraschend, so überraschend, daß es sich wohl

verlohnt, die Mittel dieser Agitation zu controlieren. Vor Allem die finanziellen. Wie bereits gesagt, hat die Partei bei den letzten Wahlen in nicht weniger als 40 Wahlkreisen eigene Candidaten aufgestellt. Man hat nun berechnet, daß, wenn man den Umfang und die Art der Agitation ins Auge faßt, die Wahlcampagne durchschnittlich etwa 10,000 M. für je einen Wahlkreis, im Ganzen also etwa 400,000 M. gekostet hat. Dazu kommen die Ausgaben für etwa 150 Kreisverträge, welche die Partei Jahr ein Jahr aus unterhält, die Kosten für die Parteipresse u. s. w. Natürlich fragt man sich, wie die Parteiführer die Mittel zu so kolossalen Ausgaben beschaffen. Daß es möglich sei, dieselben durch freiwillige Beiträge der Parteigenossen zu beschaffen, ist schon deshalb unglücklich, weil, wie sich herausgestellt hat, der Ertrag dieser Beiträge mit der Zunahme der Zahl der Parteigenossen keineswegs Schritt gehalten hat, und die Führer schon längst auf die Ausübung eines Zwanges verzichtet haben, um die Partei zusammenzuhalten. Nach dem Urtheile Derjenigen, welche mit den einschlägigen Verhältnissen vertraut sind, steht es demnach fest, daß die socialdemokratische Agitation nicht mit eigenem Gelde wirtschaftet. Sie bezieht ihre Mittel offenbar aus derselben Quelle, aus der die „Reichsglocke“ und ähnliche Unternehmungen unterhalten worden sind, d. h. aus den Kreisen der ultramontanen Partei (und wohl aus diesen vorzugsweise) und der altpreussischen Junkerpartei, welche beide das gegenwärtige Regime mit gleichem Haße verfolgen und den Satz „gegen Demokraten helfen nur Soldaten“ also überleben: „Gegen Liberale helfen nur Socialdemokraten“. Dieser stillen Societät gegenüber die Hände in den Schooß legen, wäre gleichbedeutend mit der Resignation der liberalen Partei und ihrem eigenen Ruin.

aushören, alle Vorgänge im politischen Leben nach dem Maßstabe der eigenen Paganennatur zu beurtheilen.“ Es ist in der That mehr als komisch, wenn dasselbe Blatt, welches der nationalliberalen Partei für ihre Haltung gegenüber den Conservativen die kleinlichsten Motive des Fraktionsneides unterlegt, sich über paganenhafte Beurtheilung von Seiten Anderer beschwert. Im Uebrigen dürfte es gut sein, die pomphaften Reden von dem „Naturgesetz“ so lange bei Seite zu lassen, bis sich die sichtbaren Wirkungen desselben etwas deutlicher übersehen und würdigen lassen. Bis jetzt scheint es uns noch keineswegs ausgemacht, daß die jenseits der deutschen Reichspartei stehenden Elemente sich wirklich zu einer einzigen conservativen Fraktion zusammenschließen werden. Aber selbst wenn Dies geschieht, werden wir es uns einfallen lassen doch noch erproben, und vor dieser Fraktion in Ehrfurcht zu beugen als vor jener echten conservativen Partei, welche im natürlichen Gange der Entwicklung auch im deutschen Reiche allerdings auf die Dauer nicht ausbleiben kann. Denn darüber täuscht sich Niemand: jene „einzige conservatieve Partei“, wenn sie zu Stande kommt, ist Nichts als das Wiederauftreten der altpreussischen Junkerpartei. Oder will uns die „R. A. B.“ etwa glauben machen, daß durch die Beimischung des einzigen Besinnungsgehens, den man im ganzen übrigen Reiche hat austreiben können, plötzlich ein ganz Neues entstanden sei? Alle Achtung vor Herrn Ray-Bernbach, aber ein solches Wunder bewirkt zu haben, wird er wohl selbst nicht behaupten wollen.

Der Beschluß der Budgetcommission des preussischen Abgeordnetenhauses vom Sonnabend Abend über die Berlin-Dresdener Eisenbahnvorlage ist mit 10 gegen 7 Stimmen verneinend ausgefallen, wie bei der Zusammenkunft der Commission im Voraus vermuthet werden konnte. Der Zufall wollte, daß die beiden freiconservativen Mitglieder der Commission, Raffe und Stengel, zugleich die einzigen sind, welche innerhalb ihrer Partei der Vorlage abgeneigt sind. Auch die Abstimmung der nationalliberalen Mitglieder (für die Vorlage 6: Hammacher, Pilet, Ridert, Köffel, Weber, Wehrenpennig; gegen die Vorlage 3: v. Benda, Riefke und Pöple) ist schwerlich der Stimmenzahl entsprechend, welche innerhalb der Partei für die eine und andere Ansicht vorhanden ist, obwohl darüber mit Sicherheit erst nach den späteren Verhandlungen der Fraktion zu urtheilen sein wird. Der conservatieve Vertreter Graf Limburg-Stirum stimmte für, die Mitglieder der Fortschrittspartei und des Centrums, so weit sie anwesend waren, sämtlich gegen die Vorlage. Ehe diese Abstimmung über §. 1 des Gesetzes vollzogen wurde, kam als §. 1a der Antrag Hammacher zur Abstimmung, dahin gehend: „Zur Perfection der Vorlage ist bei fortwährendem Widerspruch der königlich sächsischen Regierung die Genehmigung des Bundesraths erforderlich.“ Dieser Antrag wurde mit überwiegender Mehrheit angenommen, da auch

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 20. Februar.

Das Reichskanzleramt macht bekannt: Die Eröffnung des zum 22. d. M. einberufenen Reichstags findet an diesem Tage um 1 1/2 Uhr Nachmittags im Weißen Saale des Schlosses statt. Zuvor wird Gottesdienst für die Mitglieder der evangelischen Kirche im Dom, um 12 1/2 Uhr für die Mitglieder der katholischen Kirche in der Hedwigskirche abgehalten werden. Weitere Mittheilungen über die Eröffnungssitzung werden im Bureau des Reichstags am 21. Februar von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 22. Februar von 8 Uhr ab offen liegen. In diesem Bureau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnungssitzung ausgegeben.

Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ zeigt sich sehr ungenügend über die Kritik, welche die angeklügelte conservatieve oder deutschconservatieve Partei des Reichstags in der liberalen Presse erfährt. Sie erkennt in der Bildung der neuen Partei das Walten eines großen Naturgesetzes und ermahnt die Liberalen, sie sollten „einmal

diejenigen Mitglieder für denselben stimmen, welche den Antrag für selbstverständlich und daher überflüssig hielten, aber die Bedenken einzelner ihrer Kollegen gegen die Vorlage durch jene Annahme zu beseitigen hofften. Seitens der Regierungskommission wurde erklärt, daß die preussische Regierung die mit Sachsen seit geraumer Zeit geführten Verhandlungen als vertraulich behandelte und daher auch die betreffenden Schriftstücke nicht mitgeteilt hätte. Jetzt nach Veröffentlichung der sächsischen Note vom 2. Februar: werde auch die entsprechende Note des preussischen auswärtigen Amtes im „Reichsanzeiger“ publicirt werden. Das Schreiben des Handelsministers, welches der Note als Material diente, hielten die Commisäre zur Mittheilung für die Commission bereit. Was den von Seiten Preussens auf Grund des Artikels 76 an den Bundesrath gerichteten Antrag betrifft, so wurde hervorgehoben, daß in demselben die Zustimmung zu dem mit der Berlin-Dresdener Gesellschaft geschlossenen Vertrag ausdrücklich nur mit dem Vorbehalt gewünscht werde, daß die Rechte Sachsens, welche es nach dem Staatsvertrage von 1872 habe, dadurch nicht geschmälert würden. Gegenüber dem Hannoverischen Zusatz wurde von den Regierungskommissären bemerkt, daß die Regierung bereit sei, öffentlich vor dem Hause zu erklären, daß sie das Gesetz nur unter der Bedingung publiciren werde, daß die Entscheidung des Bundesraths zu ihren Gunsten erfolge. Was das Verhältnis mit Sachsen anbetrifft, so wurde von der einen Seite hervorgehoben, daß Sachsen laut seiner Note vom 2. Februar die eintretende Incompetenz der Gesellschaft benutzen wolle, um sich der im Staatsvertrage von 1872 in Betreff der Einheit des unter preussischer Leitung stehenden Betriebs gemachten Zugeständnisse wieder zu entziehen, den Betrieb der Bahn zu zerstückeln und auf seiner Strecke auch den Betrieb in die Hand zu nehmen. Von der andern Seite wurde dies zwar nicht gelugnet, aber behauptet, daß Sachsen sich dabei formell auf Art. 1 des Artikels 14 berufen könne. Die Commission beschloß, durch ein Mitglied der ablehnenden Majorität, Abg. Berger, schriftlichen Bericht erstatten zu lassen.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat in seiner letzten Sitzung eine eigenthümliche Ueberlegung bereitet. Die Vorlage wegen Erweiterung der Verwendungszwecke der Provinzialdotationsfonds, welche das Haus bereits zweimal ziemlich glatt passirt hatte, sollte auf ein gänzlich unerwartetes Hinderniß stoßen. Es handelt sich bekanntlich darum, den Provinzen die Erlaubnis zu erteilen, die ihnen zum Straßenbau überwiesenen Fonds auch zum Bau von Secundäreisenbahnen zu verwenden. Man begreift schlechterdings nicht, wie über die Ertheilung dieser Erlaubnis, von welcher jede einzelne Provinz ganz nach ihrem Belieben Gebrauch machen würde oder nicht, so viel Aufhebens gemacht werden können. Der Abg. Windthorst-Reppen deducirte in den beiden ersten Sitzungen, daß dem Gesetzentwurf als eigentliche Absicht der Gedanke einer allmählichen Abwägung der gesamten Eisenbahnauslast vom Staate auf die Provinzen innewohne. Nach einem triftigen Anhaltspunkt für diese Behauptung wurde er vergebens gefragt; wohl aber versicherte der Handelsminister wiederholt, daß eine Aenderung der Stellung der Staatsregierung sowohl gegenüber dem Eisenbahnen überhaupt wie gegenüber den Secundäreisenbahnen durchaus nicht beabsichtigt sei. Heute wurde freilich von dem Abg. Behr eine Aeusserung eines Regierungskommissärs mitgeteilt, die der Vermuthung Raum zu geben schien, als wolle sich der Staat durch den vorliegenden Gesetzentwurf ein für alle Mal der Verpflichtung, zum Bau von Secundäreisenbahnen Beihilfe zu leisten, entziehen. Auch hier aber wurden sofort sämtliche Bedenken durch eine univocale Erklärung des Handelsministers beseitigt. Es war also von den verschiedensten Seiten und aus nachdrücklichsten constatirt, daß die Vorlage schlechterdings Nichts weiter als eine Ausdehnung der Dispositionsbefugnisse der provinziellen Selbstverwaltungskörper bedeute, von welcher Gebrauch zu machen ganz in ihr freies Ermessen gestellt war. Unter diesen Umständen mußte ein vom Abg. Windthorst-Bielefeld gestellter Antrag, den Gesetzentwurf erst den einzelnen Provinziallandtagen zur Begutachtung vorzulegen, zum Mindesten überflüssig erscheinen. Was aber noch weit mehr an ihm in Erstaunen setzte, war die Leichtgläubigkeit, mit welcher hier ein von den liberalen Parteien stets aufs entschiedenste betontes Princip in die Schanze geschlagen wurde, das Princip nämlich, daß in den Fragen der allgemeinen Landesgesetzgebung den provinziellen Körperschaften keinerlei Competenz einzuräumen sei. Nichts desto weniger wurde der Antrag Windthorst angenommen. Die Vorlage wird nunmehr also zunächst an die Provinziallandtage gehen, um in der nächsten Session das Abgeordnetenhaus aus Neuem zu beschäftigen. Wie sich dasselbe zu der Angelegenheit stellen soll, wenn etwa gerade die Hälfte der Provinziallandtage sich für und die andere Hälfte sich gegen den Gesetzentwurf ausgesprochen hat, bleibt einstweilen das Geheimniß des Herrn Windthorst.

In der Budget-Commission des preussischen Herrenhauses hat Graf Udo Stolberg folgenden Antrag eingebracht: Das Herrenhaus wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, 1) ihren Einfluß bei der Reichsregierung dahin geltend zu machen, daß die Rricularbeiträge der Einzelstaaten, soweit thunlich, durch eigene Einnahmen des Reiches ersetzt werden, 2) die durch den Fortfall der Rricularbeiträge im preussischen Staatshaushaltetat ersparten Summen zu einer weiteren Dotirung der Provinzial-, Kreis- und Communalverbände zu verwenden.

Der von der kleinen und großen ultramontanen Presse gepflegte und roge erhaltene Terrorismus gegen diejenigen katholischen Pfarrer, welche ihr Staatsgehalt fortbeziehen, droht allmählich zu erlahmen und die beabsichtigte Wirkung zu verfehlen. Es scheint, daß durch diese Wahrnehmung der der Staatlichen Anerkennung verlustig erklärte frühere Erzbischof von Köln, Dr. Paulus Melcher, sich veranlaßt gefühlt hat, auf eine andere Weise den Versuch zu machen, diejenigen Pfarrer, welche bis jetzt den gefäßlichen Denunciationen der ultramontanen Blätter muthig die Stirn geboten haben, zum offenen Bruche mit der Staatsregierung zu drängen. Dem Vernehmen nach richtet Herr Dr. Melcher „aus dem Orte seines Exils“, welches er sich, wie bekannt, an der holländisch-schlimburgischen Grenze freiwillig und ohne alle Rührung gewählt hat, an jene Pfarrer auf dem Wege verschiedener inländischer Poststrouten Verfügungen, wodurch dieselben aufgefordert werden, entweder der Staatsbehörde den Verzicht auf ferneren Bezug der Staatsleistungen anzugeben oder vor Ablauf von sechs Wochen durch öffentliche Erklärung in der kölnischen Volkszeitung ihm und dem katholischen Volke die Gemüthsruhe zu geben, daß sie „den kirchensündlichen Raigegehen die Anerkennung verweigern“.

Der Landtags-Abgeordnete Dr. v. Gerlach ist am Sonntag Nachmittag gestorben. Er war, wie schon bekannt, an der Ecke der Lindstraße unter die Räder eines rasch fahrenden Postwagens gekommen, was in wenigen Stunden seinen Tod zur Folge hatte. Ernst Ludwig v. Gerlach wurde am 7. März 1785 zu Berlin geboren, wo sein Vater 1813 als Oberbürgermeister starb. Er machte gleich seinem älteren Bruder, Wilhelm v. Gerlach, 1813-15 die Befreiungskriege mit, widmete sich darauf dem Justizdienst und wurde 1823 Oberlandesgerichtsrath in Rumburg. Um diese Zeit trat er in den sogenannten Club der Wilhelmstraße, eines Clubs conservativer Intereffen. Er wurde auch Mitarbeiter des von diesem Club inspirirten „Politischen Wochenblattes“. Später schrieb er auch für die Hengstenberg'sche „Kirchen-Zeitung“. Inzwischen setzte er seine Beamtenlaufbahn fort, wurde 1829 zum Land- und Stadtgerichtsdirector in Halle und 1835 zum Vicepräsidenten des Ober-Landesgerichts in Frankfurt a. D. befördert. Im Jahre 1842 wurde er zum Geheimen Oberjustizrath ernannt, wurde bald darauf Mitglied des Staatrathes und der Gesetz-Commission. 1844 wurde er Präsident des Appellationsgerichts in Ragnitburg, mit welcher Stelle er auch seine Beamtenlaufbahn beschloß. Gerlach war einer der Mitbegründer und nachheriger Mitarbeiter der „Kreuz-Zeitung“, mit deren politischer Anschauung er vollständig übereinstimmte. Seine reichsfeindliche Haltung sowie seine Parteilichkeit im Landtage, wo er stets zur Linken seines Collegen Windthorst saß, sind bekannt. Gerlach vertrat den 4. Wahlbezirk der Stadt Köln.

Ueber die Verhandlungen zwischen Montenegro und der Pforte ist weiter zu melden: Der Fürst von Montenegro hat dem Großwesir in einer Depesche angezeigt, daß er mit dem zunächst abgehenden Schiffe zwei Bevollmächtigte nach Konstantinopel entsenden werde. Die serbischen Unterhändler wurden am Sonntag in Konstantinopel erwartet.

Aus Washington, 18. Februar, wird gemeldet: Eine gestern abgehaltene Versammlung von Senatoren und Abgeordneten der demokratischen Partei verwarf zunächst die ihr vorgelegten Anträge, welche gegen die Beschlüsse der Fünfzehner-Commission gerichtet waren und dieselben für ungültig zu erklären vorschlugen, und beschloß sodann mit 69 gegen 40 Stimmen die Zählung der Stimmen für die Präsidentenwahl fortzusetzen und die Beschlüsse der Commission gemäß den Vorschriften des Wahlgesezes anzunehmen und auszuführen. Gleichzeitig jedoch erließ die Versammlung einen Protest gegen die Gesetzwidrigkeiten, welche die Mehrheit der Fünfzehner-Commission bei Beurteilung der Wahlen von Florida und Louisiana sich habe zu Schulden kommen lassen.

× **Hödeln**, 19. Februar. Man ist hier sehr gespannt darauf, welcher Partei in dem Reichstage sich unser neuer Abgeordneter, Herr Blochmann-Jabrant August Walter in Dresden, anschließen wird, der bekanntlich, gerade so wie Bebel in Dresden, durch ein Bündniß von Conservativen, Fortschrittlichen und Socialdemokraten gegen den nationalliberalen Candidaten gesiegt hat. Zur Charakteristik desselben giebt es kürzlich in einer Dresdener Correspondenz der „Döbelner Zeitung“: Herr Walter hat offenbar um den Dresdener Gewerbeverein hervorragende Verdienste. Er hat ein gewisses Geschick in Arrangements, versteht nupbare Talente heranzuziehen und hat gerade allgemeine Bildung genug, um über ein durch den Fragesturm oder sonst angelegtes Thema mit der ihm zu Gebote stehenden Quada recht hübsch schwätzen zu können. Daß aber eine solche Begabung für weitere Kreise und höhere Aufgaben nicht ausreicht, ist selbstverständlich, und es zeigte sich Dies bereits, als er vor längerer Zeit zum Stadtverordneten gewählt worden war. Er wurde auch nach seinem Ausscheiden nicht wieder gewählt, zumal da er selbst die Lust dazu verloren hatte. Nach Höherem strebt jetzt sein Sinn, und es gelang ihm auch, in die Zweite Kammer des sächsischen Landtags gewählt zu werden, wenn auch nur mit geringer Majorität. Ein ganz entscheidendes Fiasko aber erlitt er, als er seine Selbstüberhöhung sogar so weit trieb, daß er sich 1873 als „praktischer“ Mann auch für den Reichstag empfahl. Von 8576 abgegebenen Stimmen erhielt er nur 395 Stimmen, obgleich die Mitglieder des Gewerbevereins, an dessen Spitze er steht, nach Tausenden zählen. Within hatten nicht einmal

seine Vereins- und Standesgenossen reichlich für ihn gestimmt! Und in der That, wer unbefangenen sein Blick auf dem Landtage beobachtet hatte, konnte Dies nicht. Obwohl Herr Walter viel und in Alles redete, war doch Alles nur lärmendes Blech und eine klingende Schelle. Kein tiefes Verständniß, kein eingehendes Studium war bemerkbar. Gewiß verlangt Niemand, daß ein Abgeordneter über alle in die Gesetzgebung fallenden Gegenstände, über alle in die Politik, Staatswissenschaften und Staatsverwaltung einschlagenden Fragen genau orientirt sei; aber Das verlangt man und darf man verlangen, daß er mit weiser Selbstbeschränkung nicht über Dinge redet, die er nicht versteht und dadurch leicht in die Lage kommt, sich und seine Wähler zu compromittiren. Was ihm aber vor Allem zum Bollwerk fehlt, das ist — politischer Charakter. Die Geschmeidigkeit, die ihm als Gewerbevereins-Vorstand nicht, schadet ihm als politischem Charakter. Als geborener Rindberger zum Particularismus neigend, verleiht er sich bisweilen auch zu fortschrittlichen und conservativen Annahmen. Im Landtage wurde er erst zu den Fortschrittlichen, dann zu den Conservativen gezählt. Daber wohl auch die Dehmischen'schen Sympathien, nur daß dieser die umgekehrte Wandlung vom Dehmischen Vicepräsidenten zum sächsischen Fortschrittlichen durchgemacht hat. Jedenfalls gebührt Herr Walter nach seinem bisherigen Auftreten zu den „Wilden“, auf welche keine Partei irgenwie rechnen kann; er ist nicht Fleisch noch Fisch und wird voraussichtlich im Reichstage eine ganz eigene, noch nie dagewesene Species bilden und als ein Curiosum vielleicht einer Beachtung theilhaftig werden, die er vermöge seiner Fähigkeiten wohl schwerlich auf sich ziehen wird. Und einen solchen Abgeordneten verdankt der 10. Wahlkreis dem durch Herrn Dehmischen Choren neuverschärften Mißtrauen gegen Preußen und der Empfehlung des Dresdener Fortschritt-Clubs, dessen Haupter (Schaffrath, Rindwig u.) in begünstigten Auftritten für den Particularisten Walter eintraten. Wüßte man nicht schon längst, was die eigentliche Seele in dem Treiben dieser Dresdener Fortschrittler ist, ihr Verhalten bei der Wahl Bebel's und diese Empfehlung Walter's in unserem Wahlkreise wüßte dies auch dem blindesten Auge offenbaren. Doch „die Todten reiten schnell“ — das haben vielleicht selbst die Herren Fortschrittler an der Niederlage ihres Hauptlings Rindwig erkannt.

Der Kampf im 17. Wahlkreise.

Am Sonnabend Abend hielten die Socialdemokraten eine Wählerversammlung in Glauchau, dem Mittelpunkt des Wahlkreises, ab. Obgleich dazu der größte Saal, derjenige des Theatersgebäudes, gewählt worden war, so erwieb er sich dennoch für den Andrang von Theilnehmern als unzureichend. Auch die reichste Partei war sehr stark vertreten. Es überwiegte ein einigermaßen, unter den Anwesenden eine ziemliche Anzahl Frauen zu finden, die inmitten des furchtbaren Gedränges und bei aller Hitze im Saale standhaft bis zum Schluß der Versammlung ausblieben. Die Socialdemokraten streben bekanntlich danach, die Frauen mit in die politische Bewegung hineinzuziehen, und es ist im 17. Kreise, wie uns versichert wurde, die Betheiligung von Frauen an Volksversammlungen bereits üblich geworden.

Zum Vorsitzenden der Glauchauer Versammlung wurde der Weber Albert gewählt. Schon hierbei zeigte sich der wesentliche Unterschied zwischen den Reichstreuen und den Socialdemokraten. Die Letzteren pflegen in Versammlungen, welche die Ersteren einberufen, auch wenn sie in entscheidender Minderheit sind, in geräuschvoller Weise die Wahl eines der Ihrigen zum Leiter der Versammlung zu verlangen, und sie trachten danach, auf diesem Wege gleich im Anfange Unruhe und Störung hervorzurufen. Das hat der Verlauf einer am 11. Februar von den Reichstreuen in Rülßen abgehaltenen Versammlung wieder klar gezeigt. Der reichstreuen Partei liegt es fern, auf solche Art ihre Bestrebungen zu erkennen zu geben, und sie acceptirte daher auch in der Glauchauer Versammlung, ohne irgend ein Wort zu verlieren, die Wahl des obengenannten Socialdemokraten. Da der socialistische Candidat, Herr Brade, seine Ankunft erst für eine spätere Stunde angezeigt hatte, so ergriff zunächst Herr Bebel das Wort. Vorher aber nahm Herr Kaufmann Sparg aus Leipzig zur Geschäftsordnung das Wort, um feststellen zu lassen, daß auch den Gegnern der Socialdemokratie ein angemessenes Maß von Redezeit zu gewähren sei. Herr Bebel begann seine Rede mit dem Leipziger Tageblatt, dessen anwesenden Berichterstatter er bemerkte zu müssen glaubte, derselbe möge Act von dem begeisterten Empfang nehmen, der ihm, Bebel, in der Versammlung zu Theil geworden. Dieser sympathische Empfang widerlege die im Tageblatt gemachte Mittheilung, daß er durch die Annahme des Mandats in Dresden sich das Mißfallen seiner früheren Wähler zugezogen habe. Herr Bebel ließ nun eine Charakteristik des von ihm empfohlenen Herrn Brade folgen, welche selbstverständlich sehr günstig ausfiel, um alsdann zu einer Schilderung des von den Nationalliberalen aufgestellten Candidaten überzugehen. Diese Schilderung bestand aus einer maßlosen Schimpferei gegen Professor Birnbaum. Es widerstrebt uns, von diesem Gebahren Notiz zu nehmen, in dessen zur Kennzeichnung der socialdemokratischen Kampfmethode wollen wir von den Worten Bebel's wenigstens Andeutungen geben. Weil Professor Birnbaum seiner Zeit bei Gründung der Eisenerziehungsanstalt seinen Namen mit dazu hergegeben, ist er entwedter „ein unverzeihlich dummer oder ein unehrlicher Mann“ Prof. Birnbaum habe „bis heute seine Gemein-

schaft mit Spitzbuben nicht in Abrede gestellt.“ In ganz ähnlicher Weise legte Herr Bebel das Verhältnis des Prof. Birnbaum zu der weiland Spener'schen Zeitung aus. Die Sucht, politisch sich an diesem Unternehmen zu betheiligen, Bebel behauptete, in dieser Beziehung von einem Parteigenossen Birnbaum's Beweise empfangen zu haben, daß des Letzteren Bestreben ein unehrliches gewesen; er hätte sich indessen wohlweislich, den Namen des betreffenden Parteigenossen zu nennen. Die Gränderei war überhaupt der Funct, den Bebel zum Ausgangspunkt seiner wüthenden Polemik gegen die liberale Partei machte. Alle Liberalen sind nach ihm mehr oder weniger Spitzbuben. Mit großer Empfindung rief er aus: „Das gesammte Jahreseinkommen der Arbeiter im 17. Wahlkreise beträgt nicht so viel wie derjenige Betrag, den ein Gränder an einem Tage als Douceur in die Tasche steckt!“ Den Schluß der Schimpferei gegen Prof. Birnbaum bildete die Bemerkung, daß „die Wähler unmöglich den Kopf zum Wärtner machen könnten.“

Herr Birnbaum bekam auch noch einen „schändlichen Pöbel“ an den Hals geworfen, weil er bei einer seiner akademischen Vorlesungen geäußert, Bebel habe sich gegen die Maschinen ausgesprochen. Recht heiter war die Bebel'sche Beweisführung dafür, daß in neuerer Zeit sich mehr und mehr Rorophänen der Wissenschaft für die Richtigkeit der socialistischen Theorie erklärt haben sollten. Der Beweis bestand darin, daß Bebel den derzeitigen Professor und früheren österreichischen Minister Schäffle als eine solche „Rorophäe“ nannte.

Herr Sparg aus Leipzig, der nach Herrn Bebel das Wort ergriff, richtete sich im Eingange seiner Bemerkungen mit großer Nachdrücklichkeit gegen das rohe Gebahren der socialdemokratischen Presse und Redner. Es habe er in den „Glauchauer Nachrichten“ mit selten Lettern die Bemerkung gefunden: „Der Narrenkönig Sparg aus Leipzig will heute in der Versammlung erscheinen.“ Ferner sei auch Herr Nieblich bereits beim Hunde angelommen, da er in einer neulichen Versammlung in Bezug auf seine Sparg'sche Person sich zu der Behauptung emporgeschwungen habe, er discutire nur mit wissenschaftlich gebildeten Männern, nicht aber mit einem Sparg; es würde das nur der Kampf der Bulldogge mit einem Spitz sein. In dieser Weise redeten die socialistischen Agitatoren immer in den Versammlungen. Redner wies nunmehr mit großer Schlagfertigkeit die Behauptung jurist, als ob in der socialdemokratischen Presse überhaupt viel Wissenschaft stehe. Freilich, wenn Ausdrücke wie „Kump“ und dergleichen Wissenschaft seien, dann wolle er der socialdemokratischen Partei diese Wissenschaft recht gern zugestehen. Der ganze Socialismus habe bis heute nicht das geringste Positive geschaffen und die vielen Tausende der Arbeitergroßelken seien rein aus dem Fenster geworfen. Herr Bebel habe sich in einer Weise über Professor Birnbaum ausgesprochen, die eines Reichstagsabgeordneten völlig unwürdig sei. Das Urteil Bebel's sei mindestens ein sehr doreiliges, er habe für alle seine Behauptungen die Beweise vergessen. Redner erklärte mit harter Betonung, er kenne den Professor Birnbaum besser als Herr Bebel und er helfe nicht an, ihn für einen Ehrenmann in des Wortes vollster Bedeutung zu erklären. Professor Birnbaum habe bei der Dischwener Gründungsangelegenheit in gutem Glauben gehandelt, dabei sein ganzes Vermögen verloren und überhaupt auch nicht den geringsten Nutzen aus seiner Stellung als Verwaltungsrath des Schönheimer'schen Bankvereins gezogen. Wenn Herr Bebel heute seine alten Wähler habe glauben machen wollen, daß er nur aus Gründen der Parteitaktik das Mandat in Dresden angenommen, so müsse er (Redner) an der Richtigkeit dieser Darlegung zweifeln. Es erfülle Bebel lediglich die Pflicht, im Reichstage als der Vertreter der sächsischen Haupt- und Residenzstadt zu parodiren. Herr Bebel werde übrigens gut daran thun, sich nicht allzu viel auf das Dresdener Mandat einzubilden, denn er werde jedenfalls recht gut wissen, daß er hauptsächlich mit Hilfe des königlichen Rathes und von Stadtgegenden gewählt sei, die etwa in demselben Geruche wie die Ulrichs- und Pleißen-gasse in Leipzig ständen. (Großer Lärm). Es sei doch in der That unter den alten Wählern Bebel's eine ziemliche Berührung des Halbes eingetreten, weil dieser aus Gründen des Ehrgeizes seinen alten Bezirk, der ihm 10 Jahre getreu zur Seite gestanden, so schnell über Bord geworfen, und der heute Herr Bebel bei seinem Erscheinen zu Theil gewordene Beifall beweise gar Nichts, da man nur zu gut wisse, wie in den socialdemokratischen Versammlungen die Clique organisiert sei. Uebrigens möchten die Glauchauer Arbeiter den wirklichen Charakter ihres seitherigen Vertreters auch daraus erkennen, daß derselbe heute in 1. Wagenklasse nach Glauchau gereist sei.

Durch diese Rede war Bebel, wie man deutlich an seinem ganzen weiteren Auftreten bemerken konnte, in wahren Ingrimm versetzt worden. Er schüttelte seinen ganzen Zorn über die Person des Herrn Sparg aus, warf demselben die Betheiligung an schmutzigen Carnevalsliteratur vor und redete sich so in die Erbitterung hinein, daß er Sparg einen „großen Flegel“ nannte. Darauf ereignete sich Etwas, was jedenfalls Bebel gern ungeschehen machen möchte, er wurde von dem socialdemokratischen Leiter der Versammlung, also seinem eigenen Parteigenossen, zur Ordnung gerufen. Den Umstand, daß er in erster Wagenklasse nach Glauchau gefahren, erklärte Herr Bebel dahin, daß er sich bereits in seiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter im Besitz der Eisenbahnsteckkarte befinde. Wenn Sparg seine Wähler in Dresden verhöhnt, so erkläre er

Rheinisch-Westfälischer Lloyd.

Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

in M. Gladbach.

Wir beehren uns hierdurch zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß wir, nach dem leider erfolgten Ableben unseres langjährigen Vertreters, des Herrn Otto Förtsch in Leipzig, die von demselben verwaltete **Generalagentur** unserer Gesellschaft für das Königreich Sachsen und die sächsischen Herzogthümer, seinem bisherigen Procuristen:

Herrn Horst Beyer in Leipzig,

übertragen haben.

M. Gladbach, den 1. Januar 1877.

Der Vorstand:
Wolff, Commerzienrath.

Die Direction:
W. Kley.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Austrägen für See-, Fluß- und Land-Transporte bestens empfohlen.

Leipzig, den 1. Januar 1877.

Horst Beyer,
Generalagent des Rheinisch-Westfälischen Lloyd.

31. Grimma'sche Strasse 31.
1. Etage.

Teppich-Ausverkauf!

31. Grimma'sche Strasse 31.
1. Etage.

Wir erhielten aus Berlin zum Verkauf „unter Herstellungspreisen“

Eine Partie Jacquard-Pflanz-Bettvorlagen mit Fransen 115 Ctm. lg. 55 br. St. 3 3/4 - 4 3/4 Mark.	Eine Partie 130 Ctm. breites wollenes Teppichzeug à Meter 2 1/2 Mark
Eine Partie desgleichen - - - - - 150 - - - - - 68 - - - - - 7	Eine Partie 1 1/2 Gobelin-Decken reiche Muster mit u. ohne Borden à Quadratmaß 11 u. 13 1/2 Mark.
Eine Partie Pult- und Pianovorlagen Plüsch - 115 u. 95 - - - - - 68 - - - - - 4 1/4 - 5 1/4 -	Eine Partie Tischdecken in Tuch, Rips u. Gobelin imitirt à St. 3, 3 1/2, 4 1/2, 1/2 - 11 Mark.
Eine Partie Teppiche (Sopha-Größe) in Plüsch und Tapestry Stück 14, 15, 16-21 -	Teppich-Fransen wollene in halben Stücken 20 Meter, à Meter 10 -

Preise fest. Leipzig. **Gebr. Türck, Teppich-Fabrik.** Berlin. Preise fest.

Sächsische Bank zu Dresden.

Die Actionaire der Sächsischen Bank, welche fünf oder mehr Actien besitzen, werden unter Bezugnahme auf die Bestimmungen in §§. 27 bis 36 der Statuten hierdurch eingeladen, zu der am **Montag den 26. März d. J. Vormittags 10 Uhr** im Saale des Meinhold'schen Etablissements zu Dresden, Moritzstraße Nr. 16,

ordentlichen Generalversammlung

abzuhaltenden diesjährigen ordentlichen Generalversammlung sich einzufinden und ihre Stimmrechtigung durch Production der Actien bei den an den Eingängen des Sitzungssaales expedirenden Herren Notaren nachweisen zu wollen. Nach dem I. Nachtrag zu §. 30 der Statuten können jedoch die Actien vom 15. bis mit 22. März d. J. auch bei der Bank oder deren Filialen zu Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. S., Annaberg und Glauchau oder bei Herrn S. Bleichroeder in Berlin, Herrn F. Mart. Magnus daselbst, Herrn Sal. Oppenheim jr. & Co. in Götz, Herrn M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. deponirt werden und genügt solchenfalls eine Bescheinigung der Bank-Direction oder einer Filiale oder eines der nur benannten Bankhäuser zur Legitimation der Actionaire für die Generalversammlung. Die deponirten Actien werden vom 27. März d. J. ab gegen Rückgabe der ausgestellten Bescheinigung an den Stellen, an welchen die Deposition erfolgt ist, wieder ausgehändigt. Als Gegenstände der Tagesordnung sind zu bezeichnen:

- 1) Vortrag des Jahresberichts und Jahreschlusses pro 1876, sowie Ertheilung der Dividende an die Verwaltung,
- 2) Beschlusfassung über die Bilanz des Jahres 1876 und Bestimmung über die Höhe und Zeit der Auszahlung der an die Actionaire zu vertheilenden Dividende.

Das Versammlungslocal wird 1/2 Uhr geöffnet und punct 10 Uhr geschlossen werden. Dresden, am 17. Februar 1877.

Sächsische Bank zu Dresden.
Der Verwaltungsrath. Die Direction.
Ernst Rülke. Wannschaff. Koehne.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Leipzig eingetragene Genossenschaft.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung obigen Vereins findet Donnerstag den 22. Februar a. c. Abends punct 8 Uhr im blauen Saale der Central-Halle statt, wozu die geehrten Mitglieder hierdurch eingeladen werden. Der Saal wird 1/2 Uhr geöffnet und punct 8 Uhr geschlossen. Nur die Mitgliedskarte berechtigt zum Eintritt. Endgültige Tagesordnung: Jahresbericht, Rechenschaftsbericht pro 1876 resp. Justification desselben, Feststellung der Dividende pro 1876, Ergänzungswahlen der Verwaltung resp. deren Stellvertreter.

Der Aufsichtsrath des Spar- und Vorschussvereins zu Leipzig eingetragene Genossenschaft.
H. L. Oswald, Vorsitzender. J. Molwitz, Schriftführer, Eduard Wagner, Director.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Die Actionaire unserer Gesellschaft werden zu der am **14. März 1877 Nachmittags 3 Uhr** im Comptoir des Herrn S. Fränkel sen., Leipzig, Blauscher Platz Nr. 3, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung hiermit eingeladen.

Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht und Rechnungsablage. 2) Vertheilung des Reingewinns. 3) Ertheilung von Dividende. 4) Neuwahl eines Aufsichtsrathsmitglieds. 5) Erwa von den Actionairen noch eingehende Anträge (nach §. 23 unserer Statuten).
Diejenigen Actionaire, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, haben sich beim Eintritt in das Local in der in §. 25 des residirten Statutes vorgeschriebenen Weise bei dem requirirten Notar zu legitimiren.
Borsdorf, den 20. Februar 1877.

Der Aufsichtsrath. Der Vorstand.
W. F. Wenck, Vorsitzender. Gustav Platzer, J. Max Fränkel.

Lehranstalt für erwachsene Töchter, Klostergasse 15.

Das neue (14.) Schuljahr beginnt am **10. April**. Prospects gratis durch den Unterzeichneten.
Zugleich empfehle ich den geehrten Herren Kaufleuten die zu Ostern d. J. mit Reifezeugnissen abgehenden Schalerinnen behufs Anstellung.
Gustav Wagner, Director.

In allen Krankheiten

ausführliche mündliche und briefliche Berathung durch **H. A. Heitzer**, Lehrer der Naturheilkunde. Sternwartenstraße Nr. 15, 1. Etage.

Nach Beschluß der Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 29. März 1876 soll das Grundcapital unserer Gesellschaft um **Mark 75,000** auf **Mark 375,000** herabgesetzt werden. Nach Artikel 243 des Reg. Deutschen Handelsgesetzbuchs fordern wir unsere Gläubiger in Folge dessen auf, sich zur Wahrung der ihnen zustehenden Rechte bei uns zu melden.
Borsdorf, im Februar 1877.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.
Gustav Platzer. J. Max Fränkel.

Musikalien!

Höchst interessante Neuigkeit! - Billige Ausgabe!
In meinem Verlage erschien soeben:

Raff-Album,

enthaltend 10 Original-Clavierwerke von Joachim Raff.

Inhalt:

No. 1. Op. 156. Valse brillante.	No. 6. Op. 196. No. 1. Im Schill.
No. 2. Op. 157. No. 1. Cavatine.	No. 7. Op. 196. No. 2. Berceuse.
No. 3. Op. 157. No. 2. La Fileuse.	No. 8. Op. 196. No. 3. Novallette.
No. 4. Op. 166. No. 1. Idylle.	No. 9. Op. 196. No. 4. Improptta.
No. 5. Op. 166. No. 2. Valse champêtre.	No. 10. Op. 197. Capriccio.

85 Selten, Pariser Format.

Elegant cartonnirt, mit Leinwandrücken.
Preis 3 Mark netto.

Der Name Raff überhebt mich jeder weiteren Anpreisung, nur will ich auf den ausserordentlich billigen Preis von **3 Mark für 10 Original-Clavierwerke Raff's** unter denen sich Sachen wie das beliebte „La Fileuse“ befinden, welches in der ganzen musikalischen Welt so schnell die weiteste Verbreitung gefunden hat, hinweisen und bemerke noch, dass diese 10 Clavierwerke in der Einzelausgabe zusammen 19 Mark 30 Pf., also ziemlich 7 mal mehr als das Album kosten. Das elegant ausgestattete Album eignet sich auch besonders zu Geschenken und ist durch jede Buch- und Musikalienhandlung zu beziehen.
Leipzig, 20. Februar 1877.

Robert Seitz,
Musikverlag.

Den geehrten Bauherren, Fabrikanten u. Kunstindustriellen

bringe ich hiermit mein Atelier für Architektur und Kunstgewerbe in Erinnerung und zeige zugleich an, daß ich das Kunstgewerbe-Museum verlassen habe, da ich es vorziehe, meinen Arbeiten meinen Namen zu sichern.

Otto Uhlmann, Architekt,
Weststraße Nr. 86.

Raven & Kispert,

Nr. 31, Sophienstraße Nr. 31.
Fabrikanten
von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Transportable Kesseldampfmaschinen.



Specialität.
Max Friedrich
in Plagwitz-Leipzig.

Nur so lange der Vorrath dauert.

Ein Gelegenheitskauf, schöne Gegenstände, ersaumend billig. **Petersstraße Nr. 34, 1. Etage, soeben angekommen, Kuchenteller, Feuerzeuge, Uhrhalter, Handlamps, Waschtischen, Kammtaschen, Sparrbüchsen, Handschuhkasten, ferner die elegantesten Ballgarnituren, Ballischer, Diademe, Schleppentücher, Haarnadeln, Colliers, Rebaillons, Kreuze, Uhretreten u. c. c., prachtvolle Holzschneidereien, als: Korbchen, Handtuchhalter, Schlüsselhalter, Photographie-Rahmen, Schreibzeuge, Japanische Tablett, Bonbonnières, Gläser- und Flaschen-Unterheber, Federkasten, Thee-, Kaffee- und Zuckerbüchsen, Toiletten- und Rasirspiegel, feine lederne Cigarren-Etui's, Portemonnaies, Briefstaschen, Visiten- und Album's, Hofenträger und Cigarrenspitzen, reizende Gesellschaftsspiele und Kinder-Spielzeug, mit einem Worte eine überraschend großartige Auswahl, Alles dauerhaft und schön gearbeitet, dabei die neuesten Muster und alle diese Gegenstände kosten nur **60 Pf.** pro Stück **Petersstraße Nr. 34, 1. Etage.****

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 2. Januar 1877.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.) Nachdem sich Abends 6 Uhr das Stadtverordneten-Collegium in Saale der 1. Bürgerstraße versammelt hatte, erschienen als Deputirte des Rathes die Herren Bürgermeister Dr. Georgi und Dr. Trublin, sowie die Herren Stadträte Reckler, Heddinghaus, Holke, Fleischhauer, Wagner, Koch behufs Einführung der in Folge der letzten Ergänzungswahl in das Collegium neuwählenden Mitglieder.

Nach der Begrüßung der Versammlung wirft Herr Bürgermeister Dr. Georgi einen Rückblick auf die für die Entwidlung unserer Stadt wichtigen Ereignisse des letzten Jahres, gedenkt hierbei zunächst der großen Verluste, welche die beiden städtischen Collegien durch den Tod des Herrn Bürgermeister Dr. Koch, des Herrn Stadtrath Gempel und beziehentlich des Herrn Director Käfer erlitten, dankt hierauf dem Collegium nochmals für die auf ihn als Bürgermeister geleistete Wahl, sowie dafür, daß das Collegium seinen früheren Vorseher ihm in Rathe zur Seite gestellt habe.

Neben den trüben Tagen habe unsere Stadt auch helle sonnige Tage gesehen, das große epochemachende Ereignis des Besuchs Sr. Majestät des Kaisers, das, wie er auch an dieser Stelle mittheilen könne, nicht allein bei uns, sondern auch bei dem hohen Gaste in freundlicher Erinnerung lebe.

Weiter zählt der Herr Bürgermeister die wichtigsten im Laufe des letzten Jahres beobachteten und dem Ende nahe geführten Arbeiten auf, so den Bau der Südstraße als ein wichtiges Glied unserer Verkehrsstraßen, die Verathung und Befestigung der Bebauungspläne für den südwestlichen und nördlichen Stadttheil, ferner die Parkanlagen im Scheinholze, die Anlage des nördlichen Friedhofs, den nahezu vollendeten Bau der Thomasschule, sowie die verschiedenen anderen projectirten Schulneubauten, die Aufnahme einer neuen Anleihe, wobei sich erweisen, daß der Credit unserer Stadt ein wohlbesetzter sei, sowie weiter die Feststellung des Ortstatuts, welches jetzt der Regierung zur Befähigung vorliegt.

An allen diesen Arbeiten habe das Stadtverordneten-Collegium einen großen Antheil. Wenn der Herr Bürgermeister Dr. Koch im vorigen Jahre an dieser Stelle ausgesprochen habe, daß die Neueingetretenen des Rathes zwischen beiden Collegien diese einander menschlich näher bringen möge, so sei dieser Wunsch in Erfüllung gegangen. Das gute Einvernehmen zwischen beiden Collegien möge auch fernerhin bestehen.

Der Herr Bürgermeister dankt hierauf Herrn Vorseher Goeß, sowie den stämmlichen Mitgliedern des vorjährigen Collegiums, insbesondere auch den am Jahresabschluss Ausgeschiedenen, begrüßt hierauf die neuwählenden Mitglieder, führt sodann verschiedene Arbeiten an, welche demnächst durch beide Collegien zu erledigen sein werden und schließt seine Worte mit einem Gesamtblick auf die Verhältnisse des großen Vaterlandes, hierbei besonders der neuen Verfassung und der hiermit in Verbindung stehenden Frage der Errichtung des obersten Gerichtshofes in unserer Stadt gedenkend. Die friedliche Politik der deutschen Regierung finde in allen Ländern Vertrauen, sie werde dazu beitragen, daß die schwersten wirtschaftlichen Schäden bald und hoffentlich im neuen Jahre gehoben werden, zum Segen des Vaterlandes, zum Segen unserer Stadt; dies sei sein und gewiß auch Aller Wunsch.

Hierauf ergreift der zeitliche Vorseher des Collegiums Herr Goeß das Wort, dankt dem Herrn Vertreter des Rathes für seine Worte und versichert, daß das Collegium der Ueberzeugung lebe, daß die Verwaltungsgeschäfte unserer Stadt in tüchtigen Händen ruhen.

Nachdem der Herr Redner noch der Verluste gedenkt, welche die städtischen Collegien im letzten Jahre erlitten, dankt auch er den Ausgeschiedenen für ihre treue Mitarbeit, begrüßt hierauf die Neueingetretenen und macht sodann statistische Mittheilungen über die Geschäfte des Collegiums im abgelaufenen Jahre, aus denen u. A. erhellt, daß im verfloßenen Jahre 39 Plenarsitzungen (gegen 38 im Vorjahre) und 261 Ausschusssitzungen (gegen 211 im Jahre vorher) zur Erledigung der Geschäfte abgehalten wurden. Auch im neuen Jahre werde es dem Collegium nicht an Arbeit fehlen, möge dieselbe zum Segen unserer Stadt für unser Leipzig ein recht gesegnetes werden.

Kannmehr verspricht das Collegium unter Vorsitz des zeitlichen Herrn Vorseher Goeß zur Erledigung seiner heute vorliegenden Tagesordnung, indem es zuerst die Wahl eines Vorsehers vornimmt.

Bei dieser, sowie bei den folgenden Wahlen assistirt Herr Schmidt-Schlimann dem Bureau.

Es werden bei der Vorseherwahl nach Aufzählung der Namen der Mitglieder 51 Stimmzettel in die Wahlurne eingeworfen. Von diesen Zetteln enthalten, wie sich bei der Auszählung ergab, 49 den Namen des zeitlichen Herrn Vorseher Goeß, 2 den Namen des zeitlichen Vorseher Herrn Dr. Schill.

2 Zettel den Namen des zeitlichen Vorseher Herrn Dr. Schill.

Hierauf ist der Erstgenannte mit absoluter Stimmenmehrheit zum Vorseher gewählt und erklärt derselbe nach Veröffentlichung des Wahlergebnisses, daß er in der Erwartung und mit dem Wunsche, sowie mit dem Vertrauen, daß er auch im neuen Jahre die Unterstützung des Collegiums bei seiner Amtsführung finden werde, die Wahl dankend annehme.

Bei der Vorseherwahl werden wiederum 51 Stimmen abgegeben.

49 dieser Stimmen sind auf den zeitlichen Herrn Vorseher Dr. Schill

und 1 Stimme auf Herrn Adv. Dr. Fiebiger gefallen; ein Zettel war leer abgegeben worden.

Herr Dr. Schill erklärt auf Befragen durch den Herrn Vorseher, daß er für die hohe Auszeichnung danke, die Wahl annehme und bitte, daß man ihm für den Fall einer Berufung zur actualen Leitung Nachsicht in der Führung der Geschäfte schenken möge.

Hierauf erfolgt die Wahl des Wahlausschusses und zwar werden zunächst 2 Mitglieder aus der Classe der Angesehenen gewählt.

Wiederum werden 51 Stimmzettel abgegeben, hierbei erhalten Herr Gempel 51 Stimmen, Esche 48 Stimmen, Bruno Schulze 3 Stimmen.

Die hiernach gewählten beiden erstgenannten Herren nehmen die Wahl an.

Aus der Classe der Unangesehenen werden von 49 abgegebenen Stimmen in den Wahlausschuss die Herren Buchdruckereibesitzer Bär und Kaufmann Cronheim

mit je 48 Stimmen gewählt, auch diese beiden Herren erklären sich zur Annahme der Wahl bereit.

Bei der endlich noch erfolgenden Lösung der neuwählenden Mitglieder, behufs Wiederherstellung des regelmäßigen Turnus des Ausschusses, zieht aus der Classe der Angesehenen Herr Kaufmann Gottfried das Loos des Ausschusses am Schluß des laufenden Jahres und aus der Classe der Unangesehenen Herr Buchdrucker Lisch das Loos des Ausschusses am Schluß des Jahres 1878.

Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft vom 19. Februar.

Eine Frage, welche schon wiederholt die verschiedensten Kreise unserer Stadt beschäftigt hat, die Lehrlingsfrage, bildete vorgestern auch den Gegenstand längerer Verhandlung in der ziemlich zahlreichen Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft. Den Vortrag über die Frage selbst halte Dr. Geisel übernommen; er führte im wesentlichen folgendes aus:

Schon oft ist die Klage laut geworden, daß in vielen Gewerbezweigen die Leistungsfähigkeit der Arbeiter zurückgegangen sei, und man hat einen der Hauptgründe dieser traurigen Erscheinung in dem jetzigen Lehrlingswesen oder Lehrlingsunwesen zu finden gemeint. Gewiß muß das Entlaufen der Lehrlinge als einer der Hauptschäden des Gewerbes angesehen werden, indess giebt es auch noch schlimmere Uebelstände, als diesen. Dahin gehört die Aneignung besser gestellter Familien, ihre Söhne ein Handwerk erlernen zu lassen, so daß die Lehrlinge fast nur die Schutze ganz unemittelter Leute sind und daß auch diese noch selten genug sich dem Handwerke zuwenden, weil sie in der Großindustrie, auch ohne etwas Nützliches gelernt zu haben, schnell lohnende Verwendung finden. Dem gegenüber steht wieder das andere Uebel, daß manche Lehrlinge durch Ausbeutung ihrer Lehrlinge ein Geschäft machen, die Gesellen ersparen wollen. Will das Handwerk wieder zu seiner alten Geltung gelangen, so muß es davon absehen, mit der Großindustrie zu concurrenzen, es muß vielmehr auf einen mehr kunstmäßigen Betrieb sehen, muß streben, den persönlichen Geschmack zu befriedigen, muß auf tüchtige Einzelausführung seiner Erzeugnisse halten. Bei dem verschlehten Wettstreit mit der Großindustrie gelangt aber mancher Arbeiter dahin, eine Arbeitsheilung einzuführen, bei welcher die Lehrlinge nichts Rechtes zu lernen vermögen; beispielsweise hat ein Berliner Schneider seinen Lehrling 4 Jahre lang nicht weiter thun lassen als — Radpfe annähen. Nach einigen weiteren Bemerkungen über die rechte Behandlung der Lehrlinge, ging der Redner auf den Vorwurf ein, als verhalte die Reichsgewerbe-Ordnung das ganze Uebel. Sei dies irgendwo unbegründet, so gewiß in Sachsen, wo die frühere Gewerbe-Ordnung noch weiter ging. Wäre man nur den erforderlichen und rechten Gebrauch von den Bestimmungen der Reichsgewerbe-Ordnung, so wird sie sich nicht so unzureichend erweisen, wie man mitunter, namentlich bei dem geringen, in dieser Hinsicht in die Gerichte geflohenen Vertrauen, annimmt. Ein haarsträubender Urfug wurde z. B. einfach durch Anwendung der Gewerbe-Ordnung in Darmstadt beseitigt, wo die armen Bilder-Lehrlinge kaum 2, 3 oder 4 Stunden Schlaf gemessen und diesen noch dazu auf einem elenden Lager, im Dackrog und dergl.

Der Vorschlag, für Lehrlinge einen Prüfungszwang einzuführen, würde eben nur zu der Unmöglichkeit hinausführen, auch Gesellen- und Meisterprüfungen wieder einzurichten. Lehrlingsprüfungen mögen ihr Gutes haben, sie dürfen aber nur auf Freiwilligkeit beruhen, schon damit sie nicht wieder zur Comodie ausarten. Eine Bestrafung des Lehrlings-Vertragsbruchs ließe sich, da es sich hier nicht bloß um einen Arbeitsvertragsbruch handelt, in Erwägung nehmen, nur müßte nicht bloß der entlassene Lehrling bestraft werden, sondern auch der Meister, der ihn weiter in die Lehre nimmt. Einführung einer Probezeit, Abschluß eines schriftlichen Lehrvertrages, aber eines Vertrages auf vernünftiger Grundlage, alles Das könne die Innung aus eigener Macht, ohne Gesetz regeln. Ein treffliches Vorbild für solche Bestrebungen und Ergebnisse von Körperchaften bietet der Innungs-Verband in Roppenhagen, der bereits eine ganze Anzahl Unterverbände hat. Dener Verband nimmt Anmeldungen von Lehrlingen entgegen und hat einen Musterlehrvertrag aufgestellt, nach welchem der Lehrling ein Wochenlohn erhält, während der Arbeitgeber in eine Spar- und Versorgungskasse Beiträge zahlt, die dem Ausgelernten später behändigt werden. Bei Streitfällen haben Arbeitgeber und Lehrling sich dem Schiedsgerichte des Vereins zu unterwerfen. Nützliche Einrichtungen von Sparcassen u. dergl. in dem großen Etablissement von König & Bauer, ebenso in Perleau, und zwar an beiden Stellen mit dem besten Erfolg.

Schließlich wendet Redner sich der Frage zu, ob es nicht gut sei, ein Organ zu gründen, welches, nicht lediglich als Gewerbetreibenden bestehend, die Lehrlingsfrage von einem höheren Standpunkte aus zu prüfen vermöge; er gelangt zu dem Antrage:

Die Gemeinnützige Gesellschaft wolle einen Ausschuss, aus Gewerbetreibenden und anderen Personen bestehend, einsetzen, welcher die Aufgabe hätte: a. Angebote und Gesuche von Lehrlingsstellen entgegen zu nehmen, die Unterbringung von Lehrlingen zu vermitteln; b. die beiden Parteien bei Abschluß des Lehrvertrages mit Rath und That zu unterstützen; c. die Ausbildung und die sittliche Führung der betreffenden Lehrlinge zu überwachen und für Anlage eines Spar- und Versorgungsfonds für dieselben zu sorgen; d. den guten Lehrlingen bei ihrem späteren Fortkommen behilflich zu sein.

In der hierauf folgenden Debatte sprachen sich fast alle Stimmen — Baumeister Klemm, Prof. zur Straßen, Buchbinder Crusius und Siegmund, Decorationsmaler Dirscholz — für den angeregten Gedanken aus, während Buchbinder Frische etwas Durchgreifendes von der Innung nicht hoffen zu dürfen glaubte, vielmehr Alles der Tüchtigkeit des einzelnen Meisters überlassen wissen wollte. Der Antrag Dr. Geisels wurde schließlich mit großer Mehrheit angenommen — der zweite Gegenstand der Tagesordnung aber der vorgeschrittenen Zeit halber vertagt.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 20. Februar. Es wird unseren Lesern von Interesse sein, zu erfahren, daß in der gestrigen Sitzung des Bundesrathes die Abstimmung über das Gesetz, betreffend den Sitz des Reichsgerichtes, abermals vertagt worden ist. Ein für Leipzig hoffentlich günstiges Zeichen!

Das Ministerium des Innern hat für die autshauptmannschaftlichen Bezirke Dresden, Meissen und Freiberg, sowie für die Gerichtsamtbezirke Stolpen, Pirna, Dippoldiswalde, Frauenstein, Grethenhain und Rappau, außerdem für die ganze Kreisshauptmannschaft Dresden unterlagerten Handel und Transport von Rindvieh auf Straßen und Landwegen ohne Erlaubnißschein, aus den Hand- und Transport von Dünger, Kaufsutter, Stroh und anderen Streumaterialien ohne solchen Erlaubnißschein bis auf Weiteres verboten.

Zum Besten der Ueberschwemmten in Sachsen (Kogalenerwerb) veranstaltet „Hübner's Akademischer Theaterverein“ unter gütiger Mitwirkung der Pianistin Frau Prof. Wanda Winterberger, der Sängerinnen Frauä. Sedel und Margarethe Schulze und des Reanzipheuer-Taubert'schen Gesangsvereins am 28. Febr. in der Centralhalle eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung. Hinsichtlich des dramatischen Theiles kommen mehrere Scenen aus „Don Carlos“, dargestellt von activen Mitgliedern des genannten Vereins, zur Darstellung. Hinsichtlich des vollständigen Programms verweisen wir auf die bezüglichen Inserate (siehe Hauptblatt).

Ueber eine socialdemokratische „Gründung“ enthält das „Zweidauer Wochenblatt“ folgende Erklärung:

Da es Herrn Julius Motteler oder seinen Anhängern gefallen hat, sich mit Unwahrheit rein waschen zu wollen und das Verleumdung zu wagen, was so klar wie die Sonne zu Tage liegt, so erklären und bestätigen wir, die unterzeichneten Inhaber von Mithrasheimen der zu Grunde gegangenen Firma „Ernst Zuchsen und Co.“, hiermit folgendes: 1) Die Pseudonymgesellschaft „Ernst Zuchsen und Co.“, welche im Jahre 1867 von Herrn Julius Motteler und seinem Freunde Ernst Zuchsen gegründet und unseren Aeltern als das neue Heil der Welt, als die beste

Lösung der socialen Frage gerufen worden ist, hat im Monat August ihre Zahlungsunfähigkeit erklären müssen. 2) Die zum größten Theile armen Leute, welche diesen Anpreisungen zufolge den genannten Herren ihre Taler erworben, zusammen über 10,000 Thlr. betragenden Gespanne anvertrauten, erhalten von ihren Einzahlungen auch nicht einen Pfennig zurück und ist Mander dadurch in eine sehr traurige Lage gekommen. 3) Es werden aber auch nicht einmal die Gläubiger der Genossenschaft bedrückt; es sind denselben vielmehr nur 45 Procent ihrer Forderung in Aussicht gestellt (ist inzwischen erfolgt). 4) Bis ins Jahr 1873 hinein war Herr Julius Motteler launmännischer Leiter des Geschäfts. Schon damals fand es mit demselben sehr schlecht und war der größte Theil des eingezahlten Capitals verlorren. Es wurde aber auch damals schon mit genöthigter Unverserenheit über Verleumdung geschrieben und durch trügerische Bittungen die Mitgliedschaft getäuscht und hingehalten, bis endlich der Raub unaufrichtigem hereinbrach und die Wahrheit vollständig ans Licht kam. Dies Alles können und werden alle Mitglieder der Genossenschaft bezeugen.

Diese Erklärung ist für die Redaction des Tageblattes deswegen von ganz besonderem Interesse, weil der darin genannte Julius Motteler sowohl als auch die Firma „Zuchsen und Co.“ sich seiner Zeit bemüht haben, sich gegen die wegen ähnlicher Angaben, die in dem Tageblatt enthalten waren, zu vertheidigen. Die Wahrheit der von uns früher veröffentlichten Mittheilungen wird durch das oben Gesagte bestätigt. Es war damals schon durch verschiedene Zeugen das Faule des ganzen Unternehmens nachgewiesen, wir waren aber dennoch wegen Verleumdung des Volksgläubigers Motteler verurtheilt worden. Ebenso ging es dem „Chemn. Tagebl.“ und dem „Zwid. Wochenbl.“ — Endlich gesunden. Im October v. J. verließ die Frau eines Beamten in Dresden ihren Ehegatten und nahm das einzige 7 Jahre alte Mädchen mit, in der Absicht, mit dem Kinde sich das Leben zu nehmen. Dieses Kind ist vor einigen Tagen als Leiche bei Riesa durch das Hochwasser als Ufer gespült worden, und der Vater des Kindes, welches schon ganz unkenntlich war, hat an den Kleidungsstücken das verlorene Kind erkannt. Möglich, daß auch die Mutter des Kindes noch zum Vorschein kommt, falls sie nicht als unbekannte Leiche schon irgendwo berdigt worden ist.

Eine Correspondenz der „Magd. Zeitung“ aus dem sächsischen Erzgebirge, 16. Februar, lautet: In Chemnitz, wo ein Theil königlicher Beamter seinen persönlichen Einfluß für den conservativen Candidaten bei der Reichstagswahl in die Waagschale warf, hat die Wahlangelegenheit noch einen tragikomischen Abschluß für den Redacteur der freisinnigen „Chemnitzer Nachrichten“ erhalten. Das Gerichtamt verurtheilte ihn vorgestern zu 50 M. Strafe und zur Bezahlung der Untersuchungskosten und zwar wegen eines Artikels, welcher unter der Ueberschrift: „Conservativer Bauern-Fang“ den Wortlaut eines mit dem Namen des Regierung-Assessor Freiherrn v. Kalitsch unterzeichneten Wahl-Circulars reproducirte. Darin enthalten sowohl der Freiherr als das Gerichtamt eine Verleumdung. Die außerordentlich große Empfindlichkeit unserer Beamtenwelt ist bereits sprichwörtlich geworden. In Bezug auf vorliegenden Fall hätte man wohl annehmen sollen, daß da Freiherr v. Kalitsch in die öffentliche Wadlagitation mit eintrat, er auch Rath haben müsse, öffentliche Kritik über sich ergehen zu lassen.

Aus Plauen, 19. Februar, schreibt der „Bogtl. Anz.“: Zum ersten Male seit langer Zeit fand sich in unserer vorigen Nummer eine ganze Reihe von Inseraten, durch welche Arbeitskräfte für die hiesige Industrie gesucht werden; namentlich an Wätereinnen und Steppereinnen haben verschiedene hiesige Confections-Geschäfte Mangel. Eines derselben hat sich, wie uns mitgetheilt wird, bereits an das Hülfscomité für die nothleidenden Weber des bayerischen Vogtlandes gemeldet, um von dort der Arbeiterinnen zu erlangen. Das ist wohl als ein erfreuliches Zeichen zu betrachten, daß der Geschäftszug wenigstens in der Confectionsbranche bei einer Anzahl von Geschäften augenblicklich ein guter ist und läßt hoffen, daß auch die jetzt gedrückten Löhne sich bessern werden.

(Eingefandt.) Die Trottoirfrage

am Königsplatz ist noch immer nicht ganz erledigt. Der granitne Bürgersteig, der den schönen Platz wie ein massiver Rahmen umgeben sollte, weist noch Lücken auf, obgleich es seit Jahren an Mahnungen in der Presse und von Obrigkeit wegen wahrlich nicht gefehlt hat. Nun fällt, beim Abbruch einer alte halbgeressene Firma, die einst einem wohl-lustigen Leipziger Originalen angehöre, noch einmal zu Tage bringend, das alte unscheinbare Gebäude an der Ecke des Petersträßchens, wie wir im Tageblatte lasen. Ein stattlicher Neubau, ein Schatz von imposanten Dimensionen wird sich dort erheben, das Trottoir, das an dieser Ecke bisher leider noch fehlte, ist dann selbstverständlich — Aber noch ist das Grundstück Nr. 11 ohne Bürgersteig von Granitplatten. Soll Das vielleicht heißen, daß es auch zum Abbruch bestimmt sei? Wohl kaum, denn es sieht noch ganz und gar nicht bauwillig aus. Auf jeden Fall bleibt es jetzt das allerzweifelloseste Haus am Platz, das noch immer keine Trottoir hat. Das ist, glauben wir, in solcher vortheilhaften Lage namentlich „nicht am Platz“.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 28. Januar 1877.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 19. Februar um 8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Wind, Wetter, Temperatur in Celsius-Graden. Lists weather data for various cities like Thurno, Valencia, Yarmouth, etc.

*) Seegang leicht. *) See ruhig. *) See ruhig. *) Nachts Regen. *) Nachmittags wenig Regen. *) Dunstig.

Im Südosten Europas ist das Barometer seit gestern stetig und im Adriatischen Meere ist das Wetter ruhig geworden, in Nordeuropa und auf der Nordsee ist dagegen ziemlich starke Druckabnahme eingetreten.

Um die Grundzüge der vegetarischen Lehre kennen zu lernen, kaufe man sich die Flugblätter von Hahn u. Baltzer, zusammen 20 Pf., auch Baltzer's vegetarischer Kochbuch, 80 Pf., bei H. A. Meltzer, Sternwartenstr. 15, I.

Bandwurm sicher und ungefährlich zu entfernen u. Schriften à 3 M. H. A. Meißner, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße Nr. 15, I. Et.

Ручка Матвеев. 1) Stunden in russ. Sprache. 2) Vorbereitung in russ. Lehranstalten bis zur Universität incl. 3) Uebersetzungen (Deutsch u. Französisch-Russisch und umgekehrt) und dgl. Arbeiten — übernimmt ein j. Mann, Klasse, der deutschen Spr. mächtig. Adressen R. U. durch die Buchhandlung von Otto Klemm erbeten.

Schülern mittlerer u. oberer Classen wird von einem Student in der Mathem. und den neueren Sprachen billiger Unterricht erteilt. Sehr gute Referenzen. Offerten in der Filiale d. Bl., Rathenauerstr. Nr. 18, sub „Unterricht“ erbeten.

Unterrichtscourse in einj. u. dopp. Buchführung zu 15 Lect.; in deutscher Rechtschreibung u. im Briefstil zu 15 Lect.; im Schnell-Schreiben zu 10 Lect.; im kaufm. Rechnen (sämtl. Rechnungsweisen) zu 10 Lect. Methoden für jede Altersstufe sachlich. Schnellcourse im Französisch u. Engl. Der Unterr. wird einz. ert. Hamboldtstr. 25, 4 Tr. r.

Se dan lecciones en Espanol, por un Señor Hegado de España. En este diacio M. N. 347.

Un professore d'Italia desidera nella madrelingua dare lezioni. — In questa imprente H. 346.

Franz Wachsmuth erbittet sich Adressen von Theilnehmern zu seinem dritten Rundschreibl. (Lief. sub A. d. b. Buchh. v. O. Klemm, Universitätsstr.)

Ein Student der Philologie wünscht Unterricht zu geben oder Nachhilfestunden zu übernehmen. Adressen unter R. R. 314. an die Exp. d. Bl.

Schüler (Clav., Viol., Theorie) unter. ein akad. Musiker, Dresdner Vorst., Kurze Straße 3, III.

Gesangsunterricht erteilt gründl. eine bei den ersten Lehrern ausgebildete Concertsängerin. Adr. nimmt die Hofmusik. -Dbl. v. C. F. Kahnt an.

Säbber-Unterricht erteilt eine Tyrolerin. E. Hirn, Reichsstr. Nr. 13, I. Treppe.

Junge anständige Mädchen können Schneiderin und das dazu geh. Maschinennähen gründlich und unter Beding. auch ganz unentgeltlich erlernen. Adressen unter S. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Gründlicher Schneiderrunterricht, sowie Maschinennähen wird in den Nachmittagsstunden erteilt. Obstmart. Nr. 2 parterre rechts.

Damen können das Schneiderin und Weisnähen gründl. erlernen, Promenadenstr. 16, III. r.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt für Darm- und Geschlechtskrankheiten Gr. Fleischergasse 8 und 9. Sprechstunden früh 9-4 Uhr Nachmittags.

Zahnarzt Bernhardt, Große Windmühlenstraße Nr. 8-9, 2. Etage.

Waldwollpräparate (Waldwoll-Öl, Spiritus, Extract und -Watte) aus der Fabrik von L. & E. Lairitz in Remda seit langen Jahren bewährt als vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus empfohlen. J. G. Apitzsch, Petersstraße 28.

Ein rühmlichst bewährtes Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der von mir erfundene echte Fichtennadel-Aether, dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Anerkennungen garantiert ist. Franz Schaal, Apotheker und Droguist in Dresden. Zu haben bei Otto Meissner & Co., Leipzig, Nicolaistraße.

MATICO-INJECTION VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS. Dargestellt aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich Injectionen mit besonderem Erfolg bei acuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft; von der Medicinalbehörde Russlands wurde dasselbe bereits vor mehreren Jahren admittirt. Preis 2 M. 40 Pf. Bei veralteten Fällen werden außerdem mit Erfolg die Matico-Capseln angewendet, welche den Copalvae-Balsam in Verbindung mit dem ätherischen Oele des Matico enthalten. Die Unannehmlichkeiten des Gebrauchs reinen Copalvae-Balsams, wie Aufstoßen, Uebelkeiten u. werden dabei vermieden. Preis 4 M. pr. Fl. von 50 Stüd. Es wird gebeten, auf die Etiquette Grimault & Co. zu achten. Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herrn Spaltcholz & Bley.

Bandwurm-Kranken zeige hiermit ergebenst an, daß ich, in Folge so vieler brieflicher Einladungen von auswärtigen Patienten, von jetzt an — für Leipzig und Umgegend — bestimmt nur am Sonnabend und Sonntag zur Disposition stehen kann. Zugleich versehe ich nicht, noch auf die günstige Jahreszeit zur Vornahme der Cur aufmerksam zu machen, indem gerade das Frühjahr zur Erleichterung der Cur wesentlich beiträgt. Briefe und Bestellungen werden nach wie vor entgegengenommen. Königplatz Nr. 8, im Deutschen Haus. Leipzig, den 20. Februar 1877. Hochachtungsvoll J. W. Huber.

Strohhut-Fabrik, Wäsche, Bleiche und Färbe von Franz Trunkel, Sternwartenstraße Nr. 43, nahe dem Kopplatz, empfiehlt sich bei großer Auswahl der neuesten Formen und schneller guter Bedienung.

Neue Frühjahrsstoffe, rein wollene Cachemirs von 2 Mk. 25 Pf. per Meter, schwarze Alpaccas für Confirmanden. Querstrasse Nr. 17, 2. Etage links.

Reichstr. 35. Im Ausverkauf Zur Einsegnung! Confirmanden-Jaquets, elegant, neueste Façons, 1 1/2 M. Confirmanden-Talmas, elegant, neueste Façons, 1 1/2 M. Confirmanden-Fichus, elegant, neueste Façons, 2 1/2 M. Schwarze Cachemire, 10/4 breit, Meter 20 M. Schwarze Rippe, 10/4 breit, Meter 20 M. Kaiser-Paletots, neueste Façons, elegant gearbeitet, von 3 1/2 - 8 M. Havelocks, in großer Auswahl von 4 1/2 - 10 M. Kleiderstoffe, große Auswahl für Frühjahr und Sommer-Saison zu billigen Preisen. Reichstr. 35. R. Pinner. Reichstr. 35.

Zahnarzt B. Schwarze jetzt Königplatz Nr. 10. Coupons, täglich am 1. April a. c. werden schon von jetzt ab gegen geringe Prov. eingelöst Halle'sche Str. 1, 1. Etage bei Gebr. Geisler.

Bauzeichnungen und Auto-graphische Arbeiten werden sauber und gut angefertigt und gef. Adv. unter P. C. 433. in der Exped. d. Bl. erbeten. Eine ältere gebild. Dame erbietet sich, älteren Herren oder Damen stundenweise in deutscher oder französischer Sprache vorzulesen. Gebillige Offerten werden unter V. L. 366 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Hochzeitgedichte, Tafellieder, Polsterarbeiten, Briefe u. werden gefertigt Blumen'sche Str. 2. Zöpfe von 7 1/2 M an, Büffen 5 M, Uhr- u. Armbind. eleg. gef. Colonnadenstr. 2. I. Schöne Hüpf, 1-1 1/2 Elle lang, für 6 M verlannt.

Haararbeit billig, Hüpf von 7 1/2 M an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III. u. Hainstraße 3, 1. Etage.

Alle Haararbeiten fertigt vorzüglich gut und billig G. A. Kolte, Friseur, Promenadenstraße 8 part.

Kinder- u. Damen-Garderobe wird schnell und gut gefertigt Heizer Straße 25, im Hofe 1 Tr. Damenkleider werden nach den neuesten Schnitten für 2 1/2 M gefertigt Leibnizstraße Nr. 6b beim Hausmann.

Oberhemden werden nach Maß unter Garantie des Gutes klein. A St. 1. 2 75 gefertigt. Diefedler Leinen-Einlege Heinfalt. 50 Pf. à Stüd bis zu den feinsten gestickten liegen stets in großer Auswahl vorräthig. Chiffon, Renwand u. Taschentücher zu Fabrikpreisen Nähgasse 6, Voigtländer's Nähgasse. Bertha Schmier. — Wäsche wird schön und schnell gefickt. Falteln gesäumt.

Knopflöcher bei J. Barger, Hainstraße 22, II.

Maschinen-Strickerei von H. Gänther, Blumen'sche Straße, Gewölbe 11, fertigt an und hält vorräthig alle Strumpfwaren.

Sammet-Garderobe, durch Druck und Regen beschädigt, wird im Ganzen — ohne zu zertrennen — sammt deren Belz oder sonstiger Garnitur und Futter unter Garantie wie neu vorgerichtet. Nur allein in der Dresdner Kunstfärberei und Wäscherei von Robert Volgt; in Leipzig Thomaskirchhof 16, Steiner's Passage.

Handschuh-Wäscherei Grimma'sche Straße Nr. 10, Handstand. Handschuhwäscherei Grundstr. 39, I.

Wäsche-Gesuch. Gesucht werden noch einige Familienwäschen auf Land. Geachtete Herrschaften wollen ihre Adr. unter „Wäschegesuch“ freuntl. niederlegen im Seifengeschäft v. Friedrich Bergner Auerbach's Hof, Gewölbe 25/29.

Wäsche zum Waschen auf Land gesucht. Colonnadenstraße Nr. 7 im Seifengeschäft. Familienwäsche wird angenommen in Rüdern, Adr. niederzulegen Leipzig, Hall. Str. 4, 4 Tr.

Familienwäsche wird auf Land j. Waschen und Plätten gesucht. Adressen bei Herrn Kaufmann Pfau, Große Windmühlenstraße erbeten.

Wäsche wird billig und schön gewaschen und geplättet Sebastian Bach-Straße 50, im Laden.

Familienwäsche wird auf Land j. Waschen und Plätten gesucht. Adressen bei Drn. Förster am Königplatz, im Schnittgeschäft niederzulegen.

Eine pünktliche Wäsche sucht noch Familienwäsche, es wird g. geplättet u. ausgebessert. Zu erf. Weststr. 73, 4 Tr., 5. Frau Herrmann.

Eine Wäsche vom Lande sucht noch etwas Familienwäsche, gute Behandlung wird bestens empfohlen. Beste Adressen abzug. Blumen'scher Hof, Passage, bei Frau Wwe. Müller.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen. Adressen bittet man unter J. H. 358. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wäsche wird zum Waschen und Plätten angenommen Neubauer Straße 10, I. rechts.

Trockenplatz empfiehlt gebrühten Hirschkastan, ruh- und staubfrei, neue Wäschelein, 3 neue Rollen, auch samt ein Wäschehaus alle Wochen von Donnerstag bis mit Sonntag abgelassen werden Kochstraße, Vor dem Heizer Thore rechts, Eingang zur Gärtnerei von Herrn Hücher. Ernst Hempel.

Eine Frau empfiehlt sich zur Waschen- und Renntlempfege Brandvorwerkstraße 5, III. links.

Federn zum Schleifen werden angenommen Sidonienstraße 12, Tr. D, I. Drechorgeln und Harmonikas werden gut und billig reparirt Windmühlenstraße 50, 2. Etage.

Alle Sorten Möbel, Blech- und Korbmwaren werden polirt u. lackirt, Rohrstäbe bezogen, bronziert u. Bergarbeiterarbeiten gelb von Bornh. John. Maler u. Lackierer, Köhlgartenstr. 6, pt.

Möbel werden gut aufpolirt Grimma'scher Steinweg Nr. 9, Hof rechts II. bei Fritsche. Rohrstäbe werden bez. Reichstr. 89, D. II.

Kürschnergehalt- und Hausverkauf.
Ein im besten Betriebe wohltätigste Kürschner- und Wägen-Geschäft mit großer solider Kundenschaft, nebst gut eingerichteten Hause, welches sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, betreffs seiner vortrefflichen Lage, ist sofort unter günstigen Bedingungen frankheitshalber zu verkaufen.
Edm. Ludwig, Größen in Thür.

Ein Cigarren-Geschäft in sehr guter Lage ist Verhältnisse wegen zu verk. Lage u. Räumlichkeit gefast, jeden Artikel zugulegen. Adressen bef. die Expedition d. Bl. unter O. B. 15.

Ein kleines Cigarrengehalt in guter Lage ist billig zu verkaufen. Adr. an Zidert, Rathhousstraße Nr. 21.

Agenten verbeten.
Zu verkaufen und sofort zu übernehmen ist ein feines Putzgeschäft mit sehr guter Kundenschaft. Offerten unter B. G. 3301 befördert die Annoncen-Expedition von Haasen-Stein & Vogler in Glauchau.

Eine Brauerei
in gutem Zustande, in einer kleinen, freundlichen Stadt gelegen, ist veränderungshalber bis Ostern zu verkaufen. Preis 33.000 M. Best. Offerten unter F. H. 395 an Haasen-Stein & Vogler in Chemnitz erbeten. (No. 3746b.)

Gasthof I. Classe
in Schlesien, unmittelbar am Bahnhose gelegen, mit 32 Morgen Acker Wägen, massiven Gebäuden, Remisen u. Stallungen nebst bedeutendem Holz- u. Kohlengestalt, ist wegen andauernder Freiheit des Besitzers, incl. vollen Einkommen u. toben Inventar für 30.000 M bei 4000 M Anzahlung zu verkaufen. Auf dem Grundstück ruht die Concession zum Bahnhofs-Restaurant u. befindet sich auch datselbst die Post, Böhler Mietvertrag über 11000 M Zahlungsf. Bewerber erf. Näh. s. durch A. Goldbr., Burgstraße 7, Leipzig.

Zu verk. Gattische, Restaurant, Café, Materialw., Cigarren, Productengeschäfte zc. (real. Gesch.) L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3.

Zu verkaufen ein gangbares, in bester Lage befindl. Kneipen- u. Spirituosen-Geschäft mit Restaurant. Näheres Eberhardstr. 12 part. rechts.

Ein höchst frequentes Restaurant
mit großen Tanzsalon, Garten, Regeltbahn, Billards bringen mindestens den jährlichen Reinertrag von 750 M. Bierumsatz jährl. 12.000 M. Uebernahme 2000 M. soll Todesfall halber anderweit vergeben werden. Auch ist das Grundstück bei äußerst guten Bedingungen käuflich zu übernehmen. Carl Feidler, Reudnitz, Rathhousstraße 27 part.

Ein großes, sehr frequentes Restaurant mit Tanzsalon, Garten, neuerbauter Regeltbahn und Billard, soll verhältnismäßig preiswert verkauft werden. Näheres Eisenstraße 32 part. rechts.

Restaurant-Verkauf.
Ein in Leipzig, beste Lage, einstückliches, fein eingerichtetes Restaurant mit Billard u. Gesellschaftszimmer ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts mit Inventar gegen Barzahlung von 2000 M sofort zu verkaufen. Zu erfragen Wintergartenstraße Nr. 5, 4. Etage.

Zu verkaufen ist eine flotte mittlere Restauration mit französischem Billard. Preis 3500 M. Adressen unter F. in die Filiale dieses Blattes, Rathhousstraße Nr. 18.

Zu verk. eine gangb. mittl. Restauration mit Billard, Garten u. Regeltbahn. Adressen sub Z. 4365 in der Expedition d. Bl. niederzulagen.

Ein flottet Productengeschäft mit Spirituosen, nahe bei Leipzig, ist billig zu verkaufen. Preis für Inventar 250 M. Näheres durch A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Associe-Gesuch.
Zu einem soliden Unternehmen sucht ein gebildeter Fachmann, dem ausgedehnte Bekanntschaft und langjährige Erfahrung zur Seite stehen, einen soliden u. tüchtigen Kaufmann mit 12-18.000 M disponiblen Vermögen, der gleichzeitig das Reisen besorgt. Adressen unter M. O. 41. gest. in der Expedition dieses Blattes niederzulagen.

Avis!
Associe zu rent. Geschäft., Fabriken zc. gesucht kostenfrei v. F. W. Barth, Al. Fleischerg. 27, II.

Zur Gründung oder Ankauf eines Destillations-geschäftes wird von einem Fachkennner ein Com-pagnon mit etwas Capital gesucht. Adressen H. B. 408 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Piano forte, Rabagoni, ist umzugehalber für 30 M sofort zu verk. Seitenstr. 3, II. 1, Westorfstr. 10.
Ein gut erhaltener Stagnägel ist für 45 M zu verk. Mittelstraße 27, II. von 3-5 Uhr.
1 tafelf. Piano forte f. 20 M, 50 Dbd. Gardinen-ro-tten u. -Gatter, ff. Mah.-Spiegel m. Schränkch., 2 ausgezeichn. Nähmaschinen f. Schneider, 1 Wheeler u. Wilson, 3 Bestladen für Buchbinder, 1 Pfeif-sack, 1 Aräder, Federwagen, neu, Cigarrenkasten, Rouviere 1000 St., Wädelpressf., Sopha, Schränkch., Schreib-u. Kleiderstet., Tisch, Stühle, Comm., Glaschr., Bettst., Matr., Federb., Spiegel, Uhren, 110 Ctr. Bräudenwaage, 2 Schneiderbügel, 1 Partie Kupferlichte, Deltäder, Schachtelstetel u. Hundst and. Artikel empf. Al. Windmühleng. 11. G. Wilko.

Planinos von 175—550 Thlr., Flügel von 380—1200 Thlr., Tafelform von 150—300 Thlr., neuester Construction und solidester Bauart mit prachtvollem großen Ton, eleg. Ausstattung u. vortrefflicher Spiel-art aus den berühmtesten Fabriken sind

unter vollständiger Garantie zu wirklichen Fabrikpreisen zu verkaufen bei Robert Seitz in Leipzig,
Zeiser Straße Nr. 48.

NB. Alle Instrumente werden beim Ankauf eines neuen mit angenommen.
Verkauf:
a) Gegen Barzahlung mit Preisermäßig. b) durch Leistung von Abschlagszahlungen und ferner kann man sich c) ein Piano durch Miethe resp. Mietzinszahlungen erwerben.

Ein sehr feines Piano unter schriftl. Garantie billig zu verk. Rathh. Str. 40, I. rechts.
100 Paar gold. Öhring, 4 Paar 3 L. Ketten, Garnituren, Armbänder, gold. u. silb. Perlen- u. Damenuhren billig zu verk. Dölsche Str. 1, I. Et., im Vorhausegeschäft. (H. 3674.)

Zu verk. getr. u. neue Frühjahrs- u. Winter-hosen, Anzüge, Ueberzieher, Röde, Westen, Jaquets, Interimröde, feine schwarze, blaue und braune Salom-Anzüge, Röde u. Fracks in allen Größen (Alles wieder in großer Auswahl da).
Hainstraße 23, Tr. B. III.

Ein noch ziemlich neuer Sommer-Anzug, als auch ein solcher Ueberzieher, ist billigst zu verkaufen Mittelstraße- Ecke 28, beim Hausmann.

Ein schwarzer Confirmationsrock (fast neu) ist billig zu verk. Rathhousstraße 18, Hof 3 Tr.

Getrag. Herrenkleider,
Ueberzieher, Anzüge, Fracks, Hosen, Röde, Wäsche, Stiefeln zc. Verkauf: Barfußgäßchen 6, II. Kösser.

Ein Confirmationsrocken billig zu verkaufen Leubenerweg Nr. 7.
Für Händler und Hausfrau! Verkauf v. Feinen und Baumwollwaaren, Schürzen, Tücher zc. außerordentlich billig gegen baar.
Reichstraße 47, 1 Tr. Moriz Eckenig.
Federbetten, neue Bettfedern, größte Auswahl, billigst Nicolaisstr. 31, Bl. Fecht b. Enka.

Auf Abzahlung
erhalten sol. Leute Betten, Wäsche, Möbel, Uhren, Herrengarderoben zc.
Windmühlenstraße 41, II. I.

Federbetten, neue Bettfedern, von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten verkauft billigst Wachler, Neumarkt 34.

2 überzühl. gute Gebett Betten sind preiswert zu verk. Georgenstraße 19, Querweg, bei Wiener.
Damen, feinsten Waare, a Pfund 5 M bei Otc. Zwischer, Ransbäder Steinweg 8.
Bettfedern- und Federbetten-Handlung von August Beyer, Burgstraße 8, empfiehlt Betten a Gebett von 10-40 M, Schleif-federn von 12-60 M, Flaumfedern von 70-90 M, fertige Inlets, Matrizen und Bettstellen aller Art.
Billig zu verk. 2 Familienbetten Hainstr. 21, IV.
2 Geb. Federb. 10 u. 14 M, verk. Humboldtstr. 14, IV.
Ein Sopha billig zu verkaufen Weststr. 28, III.

1 großes Sopha, gebraucht, aber noch gut, ist zu verkaufen Nordstraße 32, I. (H. 3927).
Zu verk. 1 Kleiderschrank u. Tisch Poststr. 10, I.
Ein Sopha billig zu verkaufen Weststr. 47, I.
Anzug wegen verkauft verschied. Möbel, Dien, Risten, 1 neu. neue Lade, 1 Trage, 1 gr. Schrank mit Regal billig Gerberstr. 6, Hof p. I.

Kleider- u. Küchenmöbel, 1 u. 2 Thlr., Kleidersecretaire, Commodes, Waschtische, Bettstellen, Küchentische u. f. w. sind billig zu verkaufen Promenadenstraße 4, bei Al. Albrecht.

Umzugs halber sind sofort 6 Bettstellen, wie neu, und 2 Koffer zu verkaufen
Al. Fleischergasse 28, I.
Zu verkaufen ein Feder-Sopha, 7 M, Berliner Straße 119, Hof r. 3 Tr.
Sopha, Conf., Haut., Feder-, Roß-, Alpen-gras- u. Strohmatt., Bettst., stels vorr. u. verk. u. Bar. zu den b. Fr. Weststr. 64. E. Möbius.

Zu verkaufen ein Rabagonispiegel mit Confol Gusslab-Rohlfy-Straße 16, 1 Tr. links.
Möbel u. Federbetten verk. Reudnitzhof 23, I.

F. F. Just in Leipzig,
Grimm, Steinweg 1, nahe der Post.
Durch glatte Einkäufe u. Anspruch auf geringen Nutzen ist bei den beabsichtigten Preisen die Waare in vornehm angekauft worden.
China unter Jahre Garantie, als: Ankerwaare, 2 25 M. an; Cylinderväse, 2 25 M. an; Remontierwaare, 2 25 M. an; an; in Weid. 6 50 M. an; Freiburger Regulierwaare, 2 25 M. an.
Edele polirete Ketten, Armbrüder, 2 25 M. an, edle polirete Uhrwerke, Ringe, Rosetten, Nadeln, Kettchen, 2 4 M. an, edle und gute Silberwaaren jeder Art, mit wenig Feine überlassen.
Bestand u. Ankauf von Wertpapieren, China, Gold, Silber, Diamanten u. farbigen Steinen, Münzen u. Antiquitäten etc.
Bismuth-erzeugnisse und engl. Ringe von 20 M. an. werthvoll. Uhren, gold. und silberne Schmuck. Edelsteine, Goldschmuck, Goldschmuck, 2 25 M. an.
Gold- und Silbermünzen werden zum besten Werth angenommen.

Rabagoni, Kuffbaum u. Möbel
jezt „Auswahl in allen“, Reudnitzhof 32.
Möbel in allen Holzarten habe in Aus-wahl am Lager. J. Barth, Raundröhen 11.

Holstergarnituren, Causesen, Ledh-stühle, Sophas, Schlafdivans, Lambrequins, Federmatrizen mit Bettstellen zc. zc. größte Auswahl solider Kundenarbeiten, Matrizen nach Maß, sowie alle Tapeterarbeiten werden prompt ausgef. bei M. Kautsch, Tapez, Nordstr. 9.

Möbel.
Humboldtstraße 24b parterre Umzug halber preiswürdig zu verkaufen 1 grüne Blüsch-Garnitur, 1 Speisetisch, 12 Tumburyspiegel, 1 Verticow, 2 runde Tischchen mit Marmorplatte, Alles in Holz, fast neu.
Verk. gebt. Möbel Gr. Windmühlstr. 8/9, Hof 1. r.

Zu verkaufen 1 Eisschrank mit Bier-apparat und Speiseshrank neuester Construction
Koblenstraße 9 E, part.
Eine ff. Ledentafel wegen Mangels an Raum zu verkaufen
Eisenbahnstraße 17, 1 Tr.

Copirpressen
in Holz, Eise u. Schmiede-eisen, eis. Cassen u. Cassetten, Drehschiff,
Doppelpulte, einfl. Pulle, Schreib-tische, Doppel-Schreibstische, Briefregale, Ledentafeln, Kassenschränke mit Schubkäfen, in versch. Größen zur gef. Auswahl,
H. Wandgelschränke u. f. w
Verk. Reichstraße 15, C. F. Gabriel.

1 Cassisshrank Kleine Fleischergasse Nr. 18.
2 Cassisshrank. 1 gr zweithür., 1 kleiner sind verk. Schlosserei, Reudnitzhof Nr. 31.

Cassisshrank Auswahl für Banquiers, u. a. Kaufleute zc., auch Privatschränke, a 44 M. Contor- u. Geschäftsschränke, Einrichtungen „aller Branchen“ Reudnitzhof Nr. 32, J. Barth. 32.

1 Goldschrank. verk. Reudnitzhof 7, Weisse.
Zu verkaufen ist eine eiserne Geldkiste, ein Kinderwagen und ein Parren Ringgasse 19, 1 Treppe.

franz. Billard in vollem gutem Zustande billig zu verk. Nordstr. 21 b. Hausmann zu erf.

1 Familienbillard f. 15 M verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

Eine Nähmaschine,
Singer, elegant gearbeitet, ist für 26 M zu verkaufen Weststraße 20, P. 1 Treppe.

Eine gut stehende, noch ziemlich neue Hand-maschine ist veränderungshalber billig zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 4, 2 Treppen.
Zu verk. ist die Einrichtung einer kl. Destil-lation. Näh Barfußgäßchen im Wehlgeschäft.

Zu verkaufen Bohrmachine für Piano-, Requint-fabrikanten, Kreisäge, Schwungrad mit Holz, eiserne Bettstelle, ein Kinderwagen-Gestelle und andere Promenadenstraße Nr. 3 part.

Eine Wäsche, ganz neu, steht zu verk. Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 35.
Verk. für Maler, 4 Bock item, 2 gr. Fässer, 1 große Wanne, Lange Straße Nr. 34, II. links.

Zu verk. steht eine größere Diamantellage mit gedr. Säulen beim Hausmann Markt Nr. 2.

Für Fleischer.
Wiegeklöge von 125 Ctm., 96 Ctm. und 85 Ctm. Durchmesser, aus trockenem Weichbuchen-holze accurat zusammengesetzt, auf beiden Seiten brauchbar, verkauft billig
Bettin a/Saale.
K. Knaths, Zimmermeister.

Bwegen Aufgabe der Brauerei verkaufe ich 37 Lagerfässer zu 20 bis 28 Hectoliter Inhalt a 4 M 50 M pro Hect., sowie 8 Eßbottiche zu 22 bis 26 Hectoliter Inhalt a 3 M 50 M pro Hect. Sämmtliche Gefäße befinden sich in besse-rehaltenen theilweis fast neuem Zustande.
Nitttergut Zwerbau bei Torgau im Februar 1877.
B. Wiefand.

7 fette Milchschweine
und 1 Partie junge Saugferkel stehen zu ver-kaufen Gut Döwig bei Tauscha. D. Heig.
Circa 100 Stück fette Hammel
sind sofort abzugeben
auf Domaine Roitzsch,
an d. Berlin-Anhalt. Bahn.

Canarienvögel, gr. Ausw., verk. bill. Reichstr. 27, II. Darger hochgelbe Canarienvögel u. Hähne sind noch bill. zu verk. Wiesenstr. 11, P. D. II. I. Darg Canarienv. u. Ecken verk. b. Färderstr. 10 I. r.

Echte Darger Canarien, f. Köler u. Nacht-gall-Schlägerant. Bar., auch Weibch. Reichstr. 36, I. **Vogelfutter**
für in- u. ausländ. Vögel (präparirt auf Bestägel-Kaufstellungen) empfiehlt
O. Reinhold, Umdersitätsstraße 10.

Kaufgesuche.
Zu kaufen gesucht wird ein nicht zu großes Haus innerer Zeiger Vorstadt, bei Anzahlung von 4000 M Agenten verbeten. Adressen unter L. M. 24 bef. die Expedition dieses Blattes.

Ein Haus mit Garten wird zu kaufen ge-sucht. Kohlrage Nr. 33 in der Buchhandlung.
Ein Kurzwaren-Geschäft
wird zu kaufen oder pachten gesucht.
Adressen unter O. L. an
August Heibey,
Braunschweig.

G. Lössl, Radler in Kopenhagen,
wünscht Offerte von einem Fabrikanten in In-stellmadeln mit Mustern und billigsten Preisen.

Waarenposten
und Mobiliar-Gegenstände werden pr. Cassa ge-fauft, auch Rückkauf gestattet
Körnerstraße Nr. 2c, part. rechts.

Getrag. Herrenkleider.
Lawnenkleider, Betten, Wäsche tauch zu höchstem Preis. Verk. erb. Reichstr. 3, III. F. Reinhardt.

Getrag. Herrenkleider,
Damenkleider, Betten, Wäsche zc. tauch zu höchstem Preis. Verk. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kösser.

Gekauft werden zu hohen Preisen
Kleider, Betten, Wäsche, Uhr., Leibwäsche zc. Verk. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof 1. I. M. Kremer.

Zu kaufen gesucht 1 großer Spiegel, 1 Kleider-schrank, 1 Thürling mit Kisten und 1 dauerhaftes Sopha. Adressen unter C. W. 352. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulagen.

Eine Buchbinder-Vergoldpresse
kleines Format, gebraucht aber in gutem Stand, wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen unter O. R. 71 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Bottich
von Holz, 1 Meter Höhe und Durchmesser, wird gesucht. Adr. F. C. H. 10, postlagernd Leipzig.

Eine Partie große Bäume u. Sträucher für Gartenanlagen zu kaufen gesucht. Näheres Halle'sche Straße 1, 1. Etage. (H. 3896).

Peere Wein- und Champagnerflaschen tauch zu höchsten Preisen Nicolaisstraße Nr. 33, 2. Etage.

9000 Mark
werden auf ein Grundstück der innern Stadt ge-sucht. Offerten unter H. M. 51. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.
2000 M werden von einem Geschäftsmann gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Adr. unter W. C. II. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulagen.

14,400 Mark
werden gegen 2/3 der Branncasse zur 1. Stelle auf ein Hausgrundstück zu leihen gesucht.
Gef. Offerten bittet man unter F. J. 4368 in der Expedition dieses Blattes niederzulagen.
Thaler 3000 auf gute 3. Hypothek sofort oder per 15. April gefucht. Offerten sub R. S. franco postlagernd zu adressiren.
2000 bis 3000 Mark
werden von einem Geschäftsmann gegen Ver-pfändung der Wirkschaft, welche mit 4000 M versichert ist, und einer Lebensversicherung von 3000 M auf 6 Monate und nicht zu hohe Zinsen zu borgen gesucht. Adressen unter D. C. 234. in der Expedition dieses Blattes erbeten.
Gesucht werden sofort 400 M gegen Wechsel und Pfand Sicherheit auf einige Mon. a 100 M zu 20 %. Offerten S. 14. in der Exped. d. Bl.

Eine gute Belohnung
Denjenigen, der einem hiesigen, fest angestellten höheren Beamten für sofort ein Darlehen von ca. 150 Thalern nachweisl. Adr. sub B. B. 36. in der Expedition dieses Blattes.
Wer borgt einem jungen Mädchen gegen monat-liche Abzahlung 15 M? Adr. erbeten u. A. 913 in der Expedition dieses Blattes.
Eine schwerbedrängte Wittve bittet erbedenkende Wachsen um ein Darlehen von 30 M, welches sie ratenweise abzahlen will. Näheres Schletterstraße 10, Seitengeb. part. r.

Sadern, Papierspähne, sowie Acten und Geschäftsbücher zum Einstampfen kauft zu den höchsten Preisen C.F. Weber, Mohnmühle.

Eine Bitte an Erbrentende. Zu leihen gesucht werden 100 A auf ein Jahr gegen Zinsen und monatliche Rückzahlung...

240,000 Mark auf erste Hypothek anzuleihen. Gesuche mit näheren Angaben unter O. P. 6 Expedition d. Bl.

100—150,000 Mark Privatgelder gegen gute Hypothek anzuleihen durch Adv. Dr. Sillig, Salzschlicker Nr. 8.

2. Schulstraße 2, 1 Treppe bei Fr. Frigische, fr. bei G. Riegel, auf alle Werthsachen, Leibhutsch. u. pro Mark nur 5 J.

Geld. Waarenposten aller Art per Cassa zu kaufen gesucht, auch Rückkauf gestattet Halle'sche Str. 1, I. Et., bei Gebr. Seifler.

Geld auf Werthsachen, Möbel, Piano Gold, Uhren Ratharinenstraße 9, II

Geld billig auf alle Werthsachen Burgstraße Nr. 11, I.

Geld. Waarenposten gel. u. Vorschüsse gegeben Körnerstraße 20 prt.

Geld auf alle Werthsachen, Betten, Börsche, Kleidungsstücke Gerberstr. 10, I. S. G.

Geld billig auf alle Werthsachen Nicolaistraße 38, 3. Et. 184.

Reelles Heirathsgesuch. Ein fein gebildeter, 28 Jahre alter Kaufmann von angenehmem Aussehen...

Heiraths-Gesuch. Ein junger Mann von auswärts, Besitzer eines höchst feinen Restaurants...

Ein im Vorort Dresdens wohnender junger Industrieller, Mitbesitzer einer gr. Fabrik...

Ein Schreiber, auch Invalide, mit guter Handschrift, ehrlich und gut empfohlen...

Sänger. Erster und zweiter Tenor, sowie erster und zweiter Bass (Quartett) werden für Reise gesucht...

Souffleur für sofort gemüthlich Adressen mit Preisangabe unter Chiffre S. K. 362 in der Expedition dieses Blattes...

Ein Photograph, welcher einem Geschäft selbstständig vorstehen kann, findet sofort Stellung...

Einen tüchtigen Stahlgraveur, der namentlich geübt im Flachem, aber in vollen Ornament (versteht), sucht sofort E. Voss, Berlin S. O., Behnstr. Ufer Nr. 7.

Offene Stellen. Sucht für ein Kurzwaaren-Engros-Geschäft ein Reisender, welcher bereits Deserter mit Erfolg gewesen...

Agenten-Gesuch.

Für eine leistungsfähige Cigarrenfabrik wird ein thätiger und mit der Kundschaft bekannter Vertreter gesucht.

Ein bedeutendes Weingeschäft in Bordeaux sucht Agenten oder Reisende, welche seit mehreren Jahren schon Privatlandwirtschaft mit Erfolg betreiben...

Ein Acquisiteur für eine ff. Lebens-Versicherung-Gesellschaft gesucht. Adressen sub V. E. 50. befordert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 3 Contralt, 3 Cornist, 6 Kellner (fest u. Loth), 5 Kellner, 3 Berwalt, 2 Buffetiers, 3 Köche, 1 Markth, 2 Kutsh., 2 Diener, 4 Bursch., 6 Knechte. S. Friedrich, Gr. Fleischberg 3.

Ein junger Commis,

der eine sehr gewandte Hand und tüchtigen Brief schreibt, wird in einem sehr stillen Waaren- und Agentengeschäft als Volontair gesucht.

Eine Weingroßhandlung sucht einen geübten, gesunden und ganz soliden jungen Mann, sowohl zur Führung der Bücher u. als auch zur Beforgung der auswärtigen Geschäfte...

Gesucht ein größerer Unternehmer ein junger Mann als Buchhalter und Correspondent, welcher der englischen u. spanischen Sprache mächtig ist.

Ein Reisender

wird für eine Kurzwaaren- und Uhrenhandlung in gros in Berlin gesucht. Adressen beliebe man unter S. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in jeder Beziehung tüchtiger Reisender, der in der Nähe der Rhein- und Main-Verbindungen wohnt...

Buchhandlungs-Reisende auf neue Werte mit zugl. Prämien gesucht. Deutsche Export-Buchhandlung Mainz.

Ein gewandter Mechaniker sucht einen gewandten Reisenden, der in gleicher oder ähnlicher Branche schon längere Zeit mit Erfolg thätig gewesen sein muß.

Schreiber zum Abschreiben von Manuscripten gesucht Goethestraße Nr. 7, 3. Etage.

Schreiber-Gesuch. Ein Schreiber, auch Invalide, mit guter Handschrift, ehrlich und gut empfohlen...

Sänger. Erster und zweiter Tenor, sowie erster und zweiter Bass (Quartett) werden für Reise gesucht...

Souffleur für sofort gemüthlich Adressen mit Preisangabe unter Chiffre S. K. 362 in der Expedition dieses Blattes...

Ein Photograph, welcher einem Geschäft selbstständig vorstehen kann, findet sofort Stellung...

Einen tüchtigen Stahlgraveur, der namentlich geübt im Flachem, aber in vollen Ornament (versteht), sucht sofort E. Voss, Berlin S. O., Behnstr. Ufer Nr. 7.

Aquisiteure mit festem Gehalt

werden von der General-Agentur einer bestrenomirten Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft gesucht. Nur Solche, die im Fache bewandert und gute Erfolge in Aussicht stellen können...

Ein Lithograph für Schrift und Zeichnung sofort gesucht durch Friedr. Krüger Nr. 3.

Ein tüchtiger Maschinenmeister suchen zum sofortigen Antritt Hühnel & Herrmann.

Gesucht wird ein guter Möbel-Polierer. F. Schulte, Ringstraße 22.

Ein im Gewindefahren aus freier Hand geübter Dreher findet Stelle bei Carl Kellner, Rübnerstraße 40.

Gesucht ein tücht. Schmiedegeselle. Zu erst. Gehalt, Lindenbühlstr., Strohe's Restaur.

Ein tüchtiger Lackierer wird sofort gesucht Reichstraße 5, Hausmann.

Lapezierergeselle gesucht Sidonienstr. 13 p

Ein Zuschneider, welcher schon in größeren Geschäften thätig gewesen, wird für ein feineres Herren-Modere-Geschäft Leipzig zum sofortigen Antritt gesucht.

Gesucht wird ein guter Hosen- und Westschneider Gr. Windmühlenstraße 48. Isaac.

15-20 Schuhmacher erh. dauernde Arbeit auswärts. Keine wird verweigert. Näheres Weststraße 55, IV. bei Ed. Scheller.

Lehrlings-Gesuch. In unserm Expeditionsgeschäft findet diese Oftern ein junger Mann aus guter Familie...

Wir suchen einen jungen Mann als Lehrling, der mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet sein muß. Leipzig. Schlobach & Co., Thomasmühle.

Apotheker-Lehrling. Ein junger Mann mit den erforderlichen Schulkenntnissen wird zu Oftern als Eleve für eine Apotheke in einer der größten Städte Sachsens gesucht.

Gesucht ein gestitteter und mit den nöthigen Kenntnissen ausgestatteter Knabe als Segelebrling Thälstraße Nr. 3.

Ein Kochlehrling aus anständiger Familie, welcher zu Oftern die Schule verläßt, findet als solcher in sein. Haus Placement. Ges. Nr. 2 bei Herrn Reinhardt, Querstraße Nr. 2 part. niederzulegen.

Ein Knabe, welcher Lust hat Drechsler zu werden, kann in die Lehre treten Adolph Eberhardt, Alexanderstraße Nr. 6.

Für die Schlosserei und Dreherei unserer Maschinenfabrik finden mehrere Lehrlinge sofort unter günstigen Bedingungen Anstellung Neuschönefeld, den 19. Febr. 1877.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher die Schlosserei erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen Aufnahme finden bei Windmühleng. 12.

1 Bierverleger und 1 Kellner auf Rechnung sucht Franz Schimpf, Schulstraße Nr. 4.

Gesucht ein Verleger mit 300-500 A Caution. Antritt sofort oder zum 1. März. Adressen unter O. H. 1855 sind in der Filiale d. Bl., Ratharinenstr. 18, niederzulegen.

Gesucht pr. 1. März 1 Buffetier, 400 A, sowie 1 Kellner in Hotel nach auswärts. Zu erstfragen Querstraße Nr. 2.

Kellner zum Schmaus f. Herrn Liako, Rest. Einen Koch 15 Rai (Bad) sucht Franz Schimpf, Schulstraße Nr. 4.

Zur Ueberwachung unserer Fabrikgebäude und Hofe wollen wir einen tüchtigen Mann bei gutem Lohn, Wohnung, Pacht u. Heizung anstellen. Bewerbungen sub F & C. sind schriftlich im Arbeitsnachweis Hohe Straße 2 abzugeben.

Ein verheir. Ruedt als Hausmann gef. S. Friedrich, Gr. Fleischberg 3.

Ein Kugelbursche, nicht unter 16 Jahren, wird zum 1. März nur mit guten Zeugnissen angenommen. Rübnerstr. Blausendorfer Straße Nr. 26, part.

Ein Bursche vom Lande, von 15 Jahren, wird für ein Pferd zum baldigen Antritt gesucht Reudnitz, Feldstraße Nr. 19.

Gesucht 1 junger Bursche, 16-19 J. bre. alt, als Büffet-Geselle, 2 junge tüchtige Restaurations-Kellner durch C. Weber, Petersstraße 40.

Für ein Cigarren-Detail-Geschäft wird ein Bursche

von 15-17 Jahren, Sohn rechtlicher Eltern, bei bescheidenen Lohnansprüchen gesucht. Offerten unter E. 7 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird sofort ein Bursche von 14 bis 16 J. zur Restauration Stadt Leipzig in Lindenau.

Gesucht wird sofort ein junger Kellnerbursche Schweizerhaus in Reudnitz.

Einem Kellnerburschen f. Hilpert, Ritterstraße 34.

Gesucht wird ein ehrlicher fleißiger Bursche. Nur mit guten Attesten Bescheidene wollen sich melden Turnerstraße Nr. 11.

Ein fleißiger Laufbursche wird ins Jahrlohn gesucht, derselbe muß im Colonialwaarengeschäft gearbeitet haben. Jul. Hoffmann, Peterssteinweg 3.

Musiklehrerin

in ein Pensionat nach Wittenburg (1. April), die guten Unterricht in Gesang und Clavierspiel erteilen kann. Offerten mit Bedingungen an Anna Heise, Schulvorsteherin in Arttern bei Sangerhausen.

Gesucht wird für drei Kinder von 4 bis 11 Jahren eine geprüfte Kinderlehrerin. Hauptbedingung, daß dieselbe bereit in Stellung war. Atteste (Abschrift), Photographie und Zeugnissen einzusenden unter A. B. 150. an H. Hassenstein & Vogler in Leipzig. (N. 3921.)

Damen-Placement-Institut

von Frau A. Ring, Schuhmachergäßch. 7, II. Gesucht 5 Verkäuferin, 2 Bonnen, 6 Wirthschafterin, 3 Buffetmams, 2 Kellner, 3 Köchin, 2 Stuben, 18 Hausm. L. Friedrich, Gr. Fleischberg 3.

Gewandte Verkäuferinnen,

eine für Confection und Mode, eine für Posamentierwaaren-Branchen sucht bei gutem Salair per 1. April David Badt, Sorau, K. V.

Eine gebildete junge Dame findet in einem hiesigen feinen Weißwaaren-Geschäft Stellung als Verkäuferin. Genauer Kenntn. der Branche ist erforderlich. Offerten unter A. B. G. nimmt die Expedition dieses Blattes.

Verkäuferinnen

für Kohlensäure Wasser-Trinkhallen werden gesucht. Offerten werden unter O. L. 9 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein fleißiges, streng ehrliches Mädchen wird als Verkäuferin bei gutem Lohn und guter Behandlung engagirt. Gesucht beim Bäckermeister Lehmann, Ulrichsstraße, Ecke der Rübnerstr. - Nur solche mögen sich melden, die bereit sind, neben einem Rundermäddchen die übrige Hausarbeit zu übernehmen.

Eine Verkäuferin oder die es werden will, geübten Alters, welche gut empfohlen und cautionfähig ist, auch etwas Sinn für die Hauslichkeit hat, wird zum 1. April für ein reinliches Ladengeschäft zu engagiren gesucht. Stellung angenehm und fast selbstständig. Gehalt nach Leistung. Gef. Adr. mit kurzem Lebenslauf werden unter P. B. 26. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine gut geübte Feinwäberin findet im Hause Beschäftigung Dainstr. 19 b. Ad. Fritsch.

Geübte Schaffstapperinnen

suchen Braunsdorf & Comp., Neumarkt Nr. 3.

Geübte Steppdecken-Näherinnen werden gesucht Königsplatz 5, 1. Etage.

Zum 1. März wird ein j. fleißiges Mädchen zum Nähen gesucht, erwünscht wäre, wenn sie auch auf W. M. Maschine arbeiten könnte. Mit Buch zu melden Weststr. 22, p. i. Comptoir.

Arbeitsmädchen gef. Freuzergäßchen 2, I. r.

Eine geübte Plätterin wird gesucht Rastwälder Steinweg Nr. 12, 4 Tr. links.

Gesucht per sofort oder 1. März eine Köchin, die selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Solche, die im Besitz guter Zeugnisse, mögen sich melden. Drauerer Marktberg.

Eine Köchin, die ihr Fach versteht und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. oder 15. März gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden. Pfaffenwälder Straße 12, 2. Etage.

Für 1. April wird eine zuverlässige und ordentliche Köchin gesucht Rudolphstraße Nr. 2, II.

Gesucht wird zum 1. März eine tücht. Köchin Dresdner Straße 32 part., Pantheon.

Gesucht werden Köch., Mädchen für Küche u. D., Haus- u. Rundermäddchen u. Jungmägde, sämtl. Stellen gut. Universitätsstraße 12, 1. Et.

Gesucht sof. u. 1. März 14 Köchin, 5 Rinder u. 70-80 Hausmädchen im Bojar, Reudnitzstr. 27.

Gesucht
für Sommerfriseurin oder tüchtige Köchin,
1 Restaurationsköchin, Mädchen für bürgerliche
Küche, 2 Jungmädchen, 12 Mädchen für Küche u.
Haus durch Frau
Rotormundt, Poststraße Nr. 15.

Köchin für bürgerliche Küche (reinlich u. höflich)
per 1. März gesucht. Zu erfragen
Wintergartenstraße 13, beim Hausmann.

Ein einzelnstehender Herr sucht eine gewandte
und zuverlässige **Haushälterin**. Bezügliche
Offerten mit Angabe früherer Steckungen beliebe
man abzugeben bei **Herrn Rudolf Mosse,
Leipzig**, unter Chiffre **X. 1539**.

Gesucht wird eine reinliche u. fleißige junge
Wittwe. Adressen abzugeben unter C. B. 310 in
der Filiale dieses Blattes, Rathbarrenstraße 18.

Ein anständ. Mädchen findet unentgeltl. Auf-
nahme in einer geb. Familie, wenn es der Haus-
frau etwas behülflich sein kann. Adressen unter
N. N. Katharinenstraße 18, Filiale d. Bl.

Gesucht wird zum 1. oder 15. März ein
ehrliches Mädchen, welches etwas Kochen gelernt
hat, im Alter von 17 bis 20 Jahren zur Stütze
der Hausfrau in der Wirtschaft. Gute Zeug-
nisse oder Empfehlung sind beizubringen.
Zu melden Alexanderstraße Nr. 2, 2 Treppen
an Herrn Adig.

Ich suche zum 1. April eine Anstatterin, am
liebsten eine ältere Person, welche vollkommen ge-
übt ist im Weißnähen u. Plätten (besonders von
Herrenhemden) und im Stiche ist, die Leitung
einer großen Wäsche u. die Aufsicht über Zimmer-
reinigung ic. selbstständig zu führen. Gehaltsan-
sprüche u. Zeugnisse einzufenden. Nur gute Atteste
werden berücksichtigt.
H. Bekersleben bei Hadmerleben
Frau von Roge geb. von Arnim.

Bad Reiboldgrün

bei Auerbach i. V.
Vom 1. Mai, resp. für Nr. 3 vom
1. April an, werden für die Dauer der
Saison gesucht:

- 1) eine Beschleiferin;
- 2) ein Oberfleiner, Cautions 200 L.;
derselbe hat selbst für 2 Unterfleiner
zu sorgen, wovon der eine Zimmer-
fleiner sein muß;
- 3) eine durchaus tüchtige erste
Hotellköchin;
- 4) eine do. zweite;
- 5) eine Getränke- und Speisenauf-
geberin, die den Verkehr zwischen
Küche und Keller vermittelt;
- 6) zwei Stubenmädchen für Hotel;
- 7) eine Badewärterin;
- 8) eine Plätterin.

Sämtliches Personal bezieht sich
des Rechts der Kündigung während der
Dauer der Saison. Nur durchaus tüch-
tige, mit den besten Zeugnissen und Re-
ferenzen versehenen Reflectanten wollen
sich event. unter Angabe ihrer Ansprüche
baldigst melden

bei der Direction.

Gesucht wird ein gebildetes Mädchen zur Be-
hilfe der Wirtschaft in seinem Hause. Selbige
muß im Rechnen u. Schreiben tüchtig sein.
Adressen unter T. H. 28 sind in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Ein gewandtes Mädchen in gefeiertem Alter oder
Wittwe, die fähig ist eine Restaurations-Wirt-
schaft zu führen, und über ihr gutes Verhalten
Nachweis geben kann, nur eine Solche wird
sicher von einem alleinstehenden Herrn gesucht.
Koblenstraße Nr. 9, in der Restauration.

Gesucht wird per 1. April oder früher ein
Mädchen in gefeierten Jahren, welches dem Haus-
halt eines einzelnen Herrn vorzusehen vermag
und die besten Zeugnisse über ihre Tüchtigkeit so-
wohl als Moralität beibringen kann.
Offerten mit Angabe der bisherigen Wirkungs-
kreises, sowie der jetzigen Stellung werden unter
L. O. 374, in der Expedition dieses Blattes ent-
gegen genommen.

Gesucht wird 1. März ein nicht zu junges
Stubenmädchen. Mit Buch Neumarkt 7, III, Tr. E.

Gesucht wird zum 15. März ein gewandtes
Stubenmädchen, welches gut servieren kann,
mit guten Zeugnissen Centralstraße 4, part.

Gesucht zum 1. März ein j. kräftiges Mäd-
chen für Küche und häusliche Arbeit Gustav
Adolf-Str. 19b part., an der Waldstr.

Gesucht ein Mädchen für Zimmer- u. häus-
liche Arbeit Mit Buch zu melden im Goldenen
Elephanten, Große Fleischergasse 8/9.

Ein ordentl. anständ. Mädchen, welches selbst-
st. kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, wird
zum 15. März gesucht. Mit Buch zu melden
von 9—1 Uhr Lefkingstraße Nr. 11, 3. Etage
links.

Ein Mädchen, in bürgerl. Küche erf. u. Haus-
arbeit übernehmend, wird per 1. März gef. Nur
mit guten Zeugn. zu melden Lefkingstr. 1A, pt. r.

Ein gut empfohlenes, an strenge Ord-
nung gewöhntes Mädchen, das in Küche
und häuslicher Arbeit bewandert ist,
wird bis 15. März von einer Familie
ohne Kinder gesucht. Mit Buch zu
melden Waldstraße 1b, II.

Gesucht wird ein ehrliches reinliches
Mädchen, das einer guten Küche selbst-
ständig vorstehen kann und sich der
häuslichen Arbeit mit annimmt.
Mit Buch zu melden Große Wind-
mühlengasse Nr. 27, I. rechts.

Für Küche- und Hausarbeit wird ein ordent-
liches kräftiges Mädchen zum 1. März gesucht.
Mit Buch zu melden
Peterskirchhof Nr. 3, 2. Etage.

Für Küche und häusliche Arbeit ein Mädchen
gesucht Schnittgewölbe, Selbighöfen Nr. 6.

Ein Mädchen zur Hausarbeit 15. März, eins
für Küche und Haus. Bauhofstraße 6, II. rechts.

Ein gewisses und reinliches Mädchen wird
zum 1. März für Küche und häusliche Arbeit ge-
sucht. Mit Buch zu melden Grimm'sche Straße
Nr. 19, im Geschäft.

Für 1. März
ein tüchtiges, solides Mädchen für Haus und
Küche gesucht. 120 L. Jahreslohn.
Canalstraße Nr. 6, III. rechts.

Gesucht Mädchen f. selbst. Küche, Haus- u.
Kinderarbeiten Duerstraße Nr. 20, 2 Tr.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann
und die Hausarbeit mit übernimmt, wird zum
15. März zu mieten gesucht. Mit Buch zu mel-
den Vorparkstraße 15, 2. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und
häusliche Arbeit Turnerstraße 10b part. rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches
Dienstmädchen für Küche und häusl. Arbeit zu
Puten ohne Kinder Bauhofstraße 7, 1. Etage.

Gesucht zum 1. März ein kräft. Mädchen
für Küche und häusliche Arbeit bei hohem Lohn
Pfeifferstraße Nr. 9, 2. Et.

Gesucht ein Mädchen zum 1. März für Küche
und häusliche Arbeit. Prühl 83, 1 Treppe.

Zum 1. oder 15. März wird ein **kräftiges**
Mädchen für Küche und Haus gesucht
Gartenstraße Nr. 7, II. links

Ein gut empfohl. Mädchen für Küche und
Haus wird gesucht Schulmachersgasse 7, II.

Ein Mädchen, das der bürgerlichen Küche
allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit be-
sorgt, wird zum 1. März gesucht. Bis 3 Uhr
zu melden Auenstraße 39, 1. Etage.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. häus-
liche Arbeit wird zum 1. oder 15. März gesucht.
Mit Buch zu melden Alexanderstr. 33, II. r.

Gesucht werden zum 1. März 2 Mädchen
1 für Küche und häusliche Arbeit, die andere für
ein Kind. Zu erfragen im Wädeladen Berber-
straße Nr. 55.

Gesucht
wird bei gutem Lohn, möglichst bald ein Mädchen,
welches selbstständig einer feinen bürgerl. Küche
vorstehen kann u. dabei auch geringl. häusl.
Arb. mit verrichtet. Zu sfr. Nicolaistr. 40, pt.

Ein Mädchen für häusl. Arbeit w. per 1. März
zu mieten gef. Mit Buch melden Nordstr. 7, II.

Gesucht zum 1. März ein j. Mädchen zu
leichter häusl. Arbeit Schlaßgasse 6, Gewölbe.

2 ordentliche Mädchen für 2 einzelne Damen
gesucht Gr. Fleischergasse Nr. 3, 1 Tr. links.

Ein ehrliches Mädchen vom Lande, 17—18 J.,
und mit gutem Zeugnis versehen wird sofort od.
bis 1. März a. c. gesucht bei **Ang. Günther,**
Volkmarthof, Hauptstraße Nr. 11.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen
zum 1. oder 15. März.
Näheres im Fleischladen Waldstraße 9.

Ein Hausmädchen wird für sof. oder 1. März
gesucht Nicolaistr. 8, III. Hof.

Gesucht ein ordentl. Mädchen Weststraße 37, II. r.

Ein Mädchen, das gute Atteste aufzeigen
kann und das Kochen versteht, wird sofort ge-
sucht Peterssteinweg 13, 3. Etage.

Ein ordentliches Köchleinmädchen
wird zum 1. März gesucht
Sieben-Männer-Haus, Bayerische Straße 1.

Gesucht ein nicht zu unerfahrenes Dienst-
mädchen. Zu melden von Nachmittag 2 Uhr
Thomassgäßchen Nr. 9, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches im Kochen nicht un-
erfahren ist, wird gegen guten Lohn gesucht.
Sophienstraße Nr. 36, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen,
womöglich vom Lande, welches sich keiner Arbeit
scheut. Mit Buch zu melden Hainstraße Nr. 23,
3. Etage vornheraus.

1. März wird ein zuverlässiges, gut empfohl.
Mädchen gesucht Prühl 81, 3. Etage vorn.

Beibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen
durch Frau **Rodes**, Poststraße 10, Hof 1 Tr.

Gesucht wird per sofort oder zum 15. März
ein ordentliches, arbeitsames Mädchen
Reiher Straße Nr. 33, Tivoli.

Ein ordentliches, sauberes Mädchen wird
zum 15. März gesucht. — Mit Buch zu melden
Poststraße Nr. 7, „Augustusbad“.

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Ar-
beit wird gesucht **Sohlis**, Hauptstraße Nr. 1,
Eckladen.

Zum 1. März wird ein ordentliches sauberes
Dienstmädchen von 15—18 Jahren gesucht. Näh.
bei Herrn **Hausmann** Graupner, Prühl 81.

Gesucht sofort oder 1. März ein Mädchen
zu häuslicher Arbeit Peterssteinweg 13, II. rechts.

Gesucht 5 Mädchen für bürgerl. Küche und 1
Kinderumwähler p. 1. März Prühl 25, II. Tr. Prühl.

Zum 15. März wird ein ordentliches sauberes
Dienstmädchen von 18 bis 20 Jahren gesucht
Große Tuchhalle, Treppe B, III. bei Poppe.

Gesucht per 1. März ein j. Mädchen für Kin-
der u. Hausarbeit Katharinenstraße 21, III.

Gesucht 1 erfahr., gebild., nicht zu j. Mädchen
oder gepr. Kindergärtnerin für 2 Kinder und als
Stütze der Hausfrau Lagensteins Garten 51, p.

Gesucht wird zum 15. März ein anständig
erfahrenes Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit.
Zu melden mit Buch Floppplatz Nr. 22.

Gesucht wird sof. oder 1. März ein Mädchen
für Kinder und häusliche Arbeit
Restauration, Alexanderstraße Nr. 29.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen,
welches kochen, plätten und nähen kann, zur
Beaufsichtigung größerer Kinder und
Stubenarbeit. Nur Solche, welche schon in
ähnlicher Stellung waren und gute Zeugnisse
besitzen wollen sich melden Ringgasse Nr. 19, I.,
Bermittlung von 10—12, Nachm. von 3—5 Uhr.

Gesucht 1 Mädchen für Kinder u. häusl. Ar-
beit. Mit Buch zu melden Eisenstr. 8, I. links

Gesucht ein Mädchen, 15—16 J., für Kin-
der Aufsicht Steinweg 21, Hof 1 Tr. links.

Eine **Aufwartung** gesucht Große Fleisch-
ergasse Nr. 29, 2 Treppen, Schumann.

Eine zuverlässige **Aufwartung** mit guten
Zeugnissen wird sofort gesucht
Reiher Straße Nr. 22b, II. links.

Stellengesuche

Ein **Rechtscandidat**, der jetzt sein Examen
gemacht, sucht Beschäftigung bei einem hiesigen
Advocaten. Gefällige Adressen nach E. S. 99 bei
Otto Klemm, Universitätsstraße, baldigst erbeten.

Ein **Rechtscandidat**
sucht Beschäftigung in advocator. Expedition.
Besl. Adv. erb. unt. E. Z. 19 d. b. Exp. d. Bl.

Ein **junger Commis**, welcher das Material-
waaren-, Stabfellen-, Wehl- und Destillations-
geschäft gründlich erlernt hat, sucht baldigst
anderweitig **Engagement**. Gefäll. Off. sub
H. 5,169 d. an **Hausenstein & Vogler**
in Halle a. S. erbeten. (H. 5,169 d.)

Stelle-Gesuch.

Ein gefeierter, junger Mann, Süddeutscher, seit
9 Jahren in der Materialwaaren- und Farben-
branche thätig, der einfachen u. doppelten Buch-
haltung und Correspondenz vollkommen mächtig,
sucht Stellung. Am liebsten wäre ein Comptoi-
posten in einem Manufacturgeschäft, wo Gelegen-
heit geboten wäre sich mit der Branche vertraut
zu machen. Beste Empfehlungen stehen zur Seite
und erbittet man Off. u. G. J. H. 348 Exp. d. Bl.

Rauch- und Pelzwaaren.

Gesucht wird unter bes. Anprüchen von einem
j. thät. Mann, der gründliche Kenntnisse obiger
Branche besitzt, auch der Buchf. mächtig, hier oder
außwärts eine Stelle. Gef. Off. erbeten unter
N. N. 24. postlagernd Hauptpostamt.

Ein **junger Kaufmann**, gelernter Materialist,
jetzt am Comptoir thätig, sucht, gestützt auf gute
Empfehlungen und unter den bescheidensten An-
sprüchen Stellung, mögl. auf Comptoir od. Lager.
Gef. Off. unter 8 4 nimmt Herr Dr. **Ruhn**,
Markt 13 entgegen u. ist bereit Auskunft zu ertth.

Ein gewandter jung. Mann (Materialist) sucht
am 1. März er. oder später anderweitiges En-
gagement für Contor, Lager oder Detail. Gef.
Offerten beliebe man unter O. H. 370 in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Kaufmann,

militärfrei, der gegenwärtig in einem Eisen-
Fabriksgeschäft thätig ist, sucht per 1. März oder
per 1. April Stellung in ähnlicher Branche.
Gef. Offerten werden unter N. 21. durch
das **Central-Annoncen-Bureau** in Bres-
lau, Carlstraße Nr. 1 erbeten.

Ein junger Kaufmann

mit guten Referenzen, der schon gereist hat und
mehrere Sprachen mächtig ist, wünscht eine Stelle.
Adv. unter U. V. 44. an die Expedition d. Bl.

Ein **junger Commis**, Materialist, sucht, gestützt
auf beste Empfehlungen und unter bescheid. An-
sprüchen für Detail oder Contor per 1. April er.
hier oder außwärts Stellung. Gef. Offerten sub
G. B. 20. bei Herrn Otto Klemm erbeten.

Ein **junger Mann**, welcher 4 Jahre in der
engl. Manufactur- und Confectionbranche thätig
war, ferner auch Strumpf- u. Wollwaaren gründ-
lich versteht, Kenntnisse im französischen u. Engl.
besitzt, wünscht pr. 1. April, gestützt auf seine
Referenzen, Stellung auf Lager oder Comptoir.
Gefäll. Offerten beliebe man in der Expedition
dieses Blattes unter P. P. H. 368 niederzulegen.

Für Export-Häuser.

Sofort Anstellung sucht ein ital. und
franz. Corresp. No. 55. Exp. d. Bl.

Ein **junger Mann**, welcher mit dem kaufmänni-
schen Fach vollständig vertraut und gegenwärtig
Commis in einem größeren Handlungshaus ist,
sucht vom 1. April ab anderweit. am liebsten in
einem Detail-Geschäft, Stellung.
Gef. Adv. beliebe man bei E. E. Goloff & Co.,
Hainstraße Nr. 21, 1. Etage niederzulegen.

Ein **junger Mann** aus Thüringen sucht baldigst
Stellung als

Markthelfer oder **Cassendote**.
Werthe Adressen beliebe man Sohlis, Lindens-
straße 1, 1 Treppe an Herrn Triebel zu richten.

Ein junger Mann, welcher 4 Jahre in der Papier-Branche

thätig war, mit allen Comptoirarbeiten und der
Buchführung gründlich vertraut ist, auch bereits
Sachen und Thüringen mit Erfolg bereiste, sucht,
gestützt auf die besten Empfehlungen per 1. April
andereweit Engagement.
Gef. Offerten werden unter H. H. 20. an Otto
Klemm, Universitätsstraße, erbeten.

Ein **junger krebsamer Kaufmann**,
der seine Lehrzeit in einem Manufacturwaaren-
Engros-Geschäft gut bestanden, mit der doppelten
Buchführung und allen Comptoirarbeiten ver-
traut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen
Stellung in einem achtbaren Hause. Gefällige
Offerten beliebe man zu richten an die
Kaufmännische Lehranstalt
von **F. Günther**, Grimm. Straße 24.

Ein Asscuranz-Beamter

für Reisen und Comptoir (nach in Stellung),
welchem die besten Referenzen zur Seite stehen,
sucht zum 1. April o. ein anderweitiges Engage-
ment Näheres unter **M. N. 1533**, durch
Rudolf Mosse, Leipzig.

Reisestelle-Gesuch.

Ein **junger Mann**, evang., militärfrei, der seit
mehreren Jahren Rheinland, Westfalen u. einen
Theil von Nord- u. Südwestdeutschland bereist,
sucht Verhältnisse selber, auf vorzügliche Zeugnisse u.
Referenzen gestützt, per 1. April a. c. ander-
weitiges Placement in der Manufacturwaaren-
branche.

Gefällige Offerten sub **W. c. 6530**, an
Hausenstein & Vogler in Frank-
furt a. M. erbeten.

Reisestelle-Gesuch!

Ein erf. alt. Reisender, der lange für große
Fabriken von Weizm., Stickerie- und Wäsche-
artikeln Deutschland bereist, empfiehlt sich.
Gef. Off. sub D. A. 1600 postlag. Stuttgart.

Expedient,

tücht. Concipient, mit vorzügl. Handschrift und
Attesten sucht **sofort** Stellung. Geehrte Re-
flectanten belieben Adresse sub A. S. Neumarkt
Nr. 13, II. einzufenden.

Ein **Mann** in den 30er Jahren, im
Schreiben und Rechnen bewandert, der englischen
Sprache und des Schreibens kundig, sich keiner
Arbeit scheuend, sucht eine Stelle
Werthe Adressen unter **O. H.**
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann,

Expedient, bereits 7 Jahre in einem grüß-
eren Wäsche- und Leinen-Waaren-Geschäft
thätig, nach activ. sucht veränderungslos
per 1. April oder Mai **anderweitige**
Stellung. Gef. Off. sub **E. 4386**,
an **Rudolf Mosse**, Breslau.

Ein **cautionsf.** verheir. Mann in gefeierten
Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben geübt,
bisher in Handel-, Feuer- und Lebensversicherungen
thätig, sucht baldigst Stellung.
Werthe Adressen unter A. N. in der Filiale
dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein Bautechniker,

tüchtiger Mauerpoller, sucht Stellung. Adressen
unter B. 171. an die Expedition d. Bl. erbeten.

10 Mark Bezahlung.

Wer einem **Schreiftz.** (verheir.) Stelle nachw.
Näheres Restauration Niekal, Berberstraße.

Ein **tüchtiger Conditorgehülfe** sucht sofort
oder später Stellung. Adv. bittet man in der
Expedition d. Bl. sub N. H. 364. niederzulegen.

Ein **junger Conditorgehülfe**,
bestens empfohlen, sucht unter bescheidenen An-
sprüchen zum 1. April Stellung.
Gefällige Offerten bitte im **Café Reichs-
kanzler** Leipzig niederzulegen.

Behringstelle

suche ich für meinen Sohn in einem **Colonial-
waaren-Geschäft**. Offerten bitte unter A. J.
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **junger, an Ordnung gewöhnter**
cautionsfähiger Bäcker,
dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und sich
jetzt nach in Stellung befindet, sucht pr. 15. März
oder später anderweit Stellung.

Geehrte Herren, die darauf reflectiren, wollen
gefälligst ihre werthen Adressen unter N. N. 372
in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein **j. Mann** sucht Arbeit als **Kartoffel-**
oder **Arbeiter**. Adv. bittet man unter K. H. 367
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **zuverlässig., militärf.** Wärtbeller, 24 Jahr
alt, welcher gegenwärtig noch als solcher fungirt
und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht andere-
weit. Stellung. Adv. unter H. 50 bei Hrn. Kammacher
Lindner, Grimm. Str. 29, im Hausl. niederzulegen.

Ein **verheirateter Rutscher**, gleichzeitig Be-
reiter, in vierpännig fahren firm vom Hof,
sucht Stellung.
Adressen unter R. S. 101 in die Fil. d. Bl.,
Katharinenstraße 18 erbeten.

Gesucht wird für ein junges Mädchen, Toch-
ter eines höheren Beamten, Stelle zur Beauf-
sichtigung der Kinder, hier oder außwärts.
Näh. bei Frau Dr. **Marggraf**, Sidonienstr. 39,
oder Kanthäuser Steinweg 8/9, bei K. P. Sanger.

Ein
Land-
Gärtner
Ein
Stell-
P. R.
Für
Beding-
schäft g
ausbild
Adress
Ein
sich in
zubilden
Gef. A
dition u
Ein
Kaufmänn
Gefäll
im Gesell
Ein
Trinthe
V. 69
Ein
Fug e
Burgel
Berfa
geschält
in der
Ein
von hier
war u.
als selb
kann so
Ein
Kaufmänn
eine fei
liebsten
unter U
Ein
weibl. V
Zeit wo
Ein
u. Aus
Ein
sucht so
Hof, W
Ein
auf der
Ein
im Aus
Ein
sucht nach
Ornung
Grimm
Ein
hat, au
besitzt u
im Kä
a. d. O
Ein
im Kä
straße
Ein
und au
Dorsth
Ein
Kreuzstr
Ein
1. März
Restauro
Wert
Vehrs
Ein
aus
in e
oder
zust
Nr.
Herr
Kinder
Empf
der Han
Ein
hütterin
Paar K
in der
Ein
Küche
einen D
Ein
auch auf
hat, sch
Wert
Straße
empfehl
mausell
Kinder,
Ein
wärtl.
auch im
Stelle a
oder al
niederz
Ein
sucht s
Kindern.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder vom Lande ein Hausmannsposten. Adr. niedrigerlegen Gaisstraße, Große Zuchhalle Nr. 3.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle sofort als Kutsher. Adressen unter P. R. 67 in der Expedition dieses Blattes.

Für ein junges Mädchen wird unter soliden Bedingungen Stellung in einem Weißwarengeschäft gesucht, wo sie dasselbe im Rohen weiter ausbilden kann.

Adressen sub P. G. 1. Expedition d. Blattes.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts wünscht sich in einem Geschäft als Verkäuferin auszubilden. Persönliche Vorstellung kann erfolgen. Gef. Adressen unter C. S. 22 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junges anst. Mädchen, welches Oftern eine kaufmännische Anstalt verläßt, sucht Stellung.

Gefällige Adressen bittet man Neumarkt Nr. 32 im Geschäft niederzulegen.

Ein junges anst. Mädchen sucht Stelle in einer Trambahn, hat schon in solcher fungiert. Adressen V. 69 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen, welches Schneiderin und Putz erlernt hat, und zwei Jahre in einem Putzgeschäft tätig war, sucht Stellung als Verkäuferin in einem Confections- oder Putzgeschäft. Oftern bittet man unter B. S. 356 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebild. Mädchen im geschäftl. Alter, nicht von hier, das als Verkäuferin bei einem Fleischer war u. gute Atteste aufzuweisen hat, sucht Stelle als solche oder in ähnlichem Geschäft. Antritt kann sofort erfolgen. Neumarkt 13, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches längere Zeit in kaufmännischer Institut besuchte, sucht zu Oftern eine feinen Kenntnissen angemessene Stellung, am liebsten in einem Comptoir. Wertbe Adressen unter U. H. 373. befördert die Expedition d. Bl.

Ein geb. Mädchen, welches in wirtsch. u. weibl. Arbeiten erfaßten, sowie im Verkauf längere Zeit war, f. Stelle. Näh. Kath.-Str. 4, Wattungesch.

Eine Frau sucht Beschäftigung in Schneidern u. Ausbessern Sternwartenstr. 18c, D. 2 Tr. r.

Eine tücht. Schneid., n. Schnitt, eleg. u. saub., sucht bes. Beschäftigung. Adr. E. W. Dohmanns Hof, Rüdigerstraße 4 erbeten.

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Windmühlentr. 48, III.

Ein junges Mädchen sucht noch Beschäftigung im Ausbessern. Petersstraße 3, Rammgeschäft.

Eine auch auf Maschine geübte Weißnäherin sucht noch für einige Tage in der Woche Beschäftigung in Familien. Gef. Adressen beliebe man Grimm'scher Steinweg 14 part. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches das Schneidern erlernt hat, auch selbst eine Maschine (Beeler & Wilsen) besitzt und sich auf Maschinennähen versteht, sucht im Rohen und Ausbessern Beschäftigung in und a. d. Hause. Zu erst. Colonnadenstr. 22, D. II. r.

Ein junge Frau sucht in Familie Beschäftigung im Rohen und Ausbessern. Näheres Nikolaistraße Nr. 3, 1. Etage recht.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erfragen Neureudnitz, Dorstheinstr. 41, 2 Treppen.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung Kreuzstraße im Putzgeschäft. Marie Görig.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. März Stelle als Rechnerin in einem feinen Restaurant oder Café.

Wertbe Adressen niedrigerlegen Reichstraße 10, Vöhr's Hof, 4 Treppen links.

Eine junge ansehnliche Dame aus achtbarer Familie, welche das Kochen in einem Hotel gründlich gelernt hat, sucht in Leipzig pr. 1. April in einem Hotel oder größeren Restaurant der Küche vorzustehen. Zu erfragen Bayerische Straße Nr. 17, 3. Etage, Nachmittag von 3 bis 5.

Herrschaften empf. 2 tücht. Kochfr., Haus- und Kinder mädchen Fr. Wieding, Querstr. 20, II.

Empfohlen werden Birtshaus, Fräul. 2. Stülze der Hausfr. u. gebild. Hausdiät. Bauhofstr. 6, II. r.

Eine junge Witwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer, wenn auch mit ein Paar Kindern. Adressen unter E. M. H. 98 sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Mädchen, welches der Hausfrau in bürgerl. Küche u. Hausarbeit beistehen kann, sucht 1. März einen Dienst. Zu erst. Gerberstr. 23, D. P. 2 Tr.

Eine tüchtige Köchin oder Büffetmamsell, welche auch als Birtshauslerin geht und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle bis zum 1. März.

Wertbe Adressen bittet man Gustav Kdolphs-Str. Nr. 16, 3. Etage niederzulegen

Besten Herrschaften empfiehlt Birtshauslerinnen, Köchinnen, Büffetmamsells, Verkäuferinnen, Kellnerinnen, Stuben-, Kinder-, Haus- und Aufwasmädchen

Frau Franke, Nicolaistraße 8, 1. Et.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts, welches einer feinen Küche vorstehen kann, auch im Schneidern u. Plätten perfect ist, sucht Stelle als Birtshauslerin bei einem einz. Herrn oder als Stülze der Hausfrau. Adressen sind niedrigerlegen Nicolaistraße 38, 4 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts sucht Stellung als Stubenmädchen, womöglich zu Kindern. Zu erst. Petersstraße 3, b. Hausmann.

Ein gebild. Fräulein von angenehmem Aussehen und im Haushalt gründlich erfahren sucht zum 1. April bei einem Herrn oder einer Dame Stellung. Adressen bittet man niedrigerlegen in der Expedition dieses Blattes unter B. 60.

2 Mädchen aus Thüringen suchen Stellen: eine, welche plätten u. nähen kann, zur Unterstützung der Hausfrau od. als Stubenmädchen, die andere möglichst als Verkäuferin in einer Bäckerei o. dgl. Gef. Off. erb. sub E. S. Exp. d. Bl.

Ein j. anst. Mädchen aus Thüringen sucht sofort oder 1. März Stellung als Jungemagd bei einer feinen Herrschaft. Es wird weniger auf hohen Gehalt, als auf gute Behandlung gesehen. Zu erfragen Neukirchhof 7, 3. Etage, b. Warth.

Eine Jungemagd, welche im Nähen, Plätten, Serviren bewandert ist, auch nur in feiner Küche war, sucht Stelle 1. März. Gest. Adressen Preussengäßchen 14, Braunsch. Burfgeschäfts erb.

1 Mädchen sucht Stelle, im Plätten geübt und in Küche u. Haus erf. Eisenstr. 13 b. D. II. l.

Ein Mädchen vom Lande, im Schneidern fertig, sucht zum 1. od. 15. März Dienst als Stubenmädchen. Das Nähere zu erfragen Centralstraße 13, Hof, 1 Treppe rechts.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen. Zu erfragen Blücherstraße 24, 4 Tr.

Ein Mädchen in gezeigten Jahren, welches in der Küche ganz selbstständig ist und alle häusliche Arbeit versteht, sucht baldmöglichst Stellung. Wertbe Adressen unter W. H. 35 bittet man Katharinenstraße Nr. 18 niederzulegen.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht 1. März Stelle für Küche und Haus. Gute Atteste stehen zur Seite. Adressen unter O. L. H. 277. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Gaisstraße, gr. Zuchhalle Nr. 3.

Zwei Schwestern suchen Stelle, eine für bürgerl. Küche u. Haus, die andere für Alles, für 1. oder 15. März. Zu erst. bei Diez, Schloßgasse 10.

Ein st. anst. Mädchen, mit guten Zeugnissen vers., sucht bis 1. oder 15. März Stelle f. Küche u. häusl. Arbeit. Zu erst. Petersstraße 5, 4 Tr.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle 1. März für Küche und häusliche Arbeit. Adr. bittet man niedriger. Humboldtstraße 17, beim Hausmann.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit zum 1. März Sternwartenstraße 34. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Jehler.

Ein anst. empfohlenes Mädchen für Küche und Haus sucht Stelle. Schulmadergäßchen 7, II.

Ein Mädchen sucht Stelle zum 1. März für Küche und Haus. Zu erfragen beim Hausmann Nordstraße Nr. 21.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht 1. März Et. bei anständiger Herrschaft. Adr. bittet man Colonnadenstraße Nr. 1 im Rüdigergeschäft niederzul.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. März oder später für Küche und häusl. Arbeit Dienst. Zu erfragen Peterssteinweg 13. F. Bürkner.

Ein Mädchen sucht Stelle, womöglich zu einzelnen Leuten. Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 12.

Ein Mädchen v. l. in ges. J. sucht Dienst für Alles, am liebsten zu Kinder Davidstr. 67 b, IV.

Ein junges Mädchen, willig zu jeder Arbeit, sucht Stelle sofort oder 1. März. Persönlich zu sprechen Antonstraße Nr. 21, bei Frau Schwarz, Hof 1 Tr. rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht bis 1. März Dienst, welches bürgerlicher Küche allein vorstehen kann. Zu erfragen beim Hausmann, Kreuzstraße Nr. 2, 2. Etage.

Ein anst. Mädchen sucht als Heerdmädchen Stelle Rudolphstraße Nr. 6b, III.

Ein junges anst. Mädchen sucht Stelle für leichte häusl. Arbeit u. Beaufsichtigung größerer Kinder. Näh. Petersstr. 36, I. D. I. l. b. Frau Ddraune.

Ein Mädchen vom Lande sucht bis 1. März Stelle, am liebsten zu größeren Kindern. Zu erfragen Ulrichsstraße Nr. 13, beim Hausbesitzer Müller im Hofe parterre.

Eine Frau sucht Aufwartung oder Wochenwarten Sophienstraße 19 b, III. r. D.

Eine unabhäng. Frau sucht Aufwartung, wenn möglich d. ganzen Tag. Adr. Peterssteins 51, Court.

Ein Mädchen, in allem häuslichen erfahren, sucht Aufwartung Königplatz 4, 3. Etage links.

Ein fleißiges und feines Mädchen sucht Aufwartung. Universitätsstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Ein anst. Mädchen f. Aufwart. Weststr. 65, IV. Sehr gute Kammen empfohlen Universitätsstr. 12, I.

Mietgeschäfte.

Ein Garten wird zu mieten gesucht. Adr. Peterssteinweg 59, 60, 3. Et. r.

Ein frequentes Hotel

oder seine Restauration wird von einem zahlungsfähigen jungen Mann, gelehrter Koch, sobald wie möglich zu pachten oder auch zu kaufen gesucht.

Freo.-Offerten sub P. P. bittet man bei der General-Agentur von Rudolf Mosse (H. Hornmann) in Hof zu hinterlegen.

Fleischerei.

Eine Fleischerei oder auch ein kleines Grundstück in oder in der Nähe Leipzigs, für einen Fleischer passend, wird zu pachten oder zu kaufen gesucht und werden Reflectirende gebeten ihre Adressen bis Freitag Mittag in der Expedition d. Blattes niederzulegen unter „Fleischerei 1“ Agenten verboten.

Eine mittlere Restauration ohne Inventar oder Local, welches sich dazu einrichten läßt, innere Stadt, wird bis Oftern gesucht.

Gefällige Adressen Petersstraße Nr. 4, bei Herrn Saunterbach erbeten.

Meß-Logis gesucht.

Vom 10. bis 18. April d. J. wird auf der Petersstraße oder in deren Nähe ein Zimmer mit Bett für einen Herrn in 1. oder 2. Etage gesucht. Oftern mit Preisangabe bis 22. Februar bei Herrn Carl Thieme, Thomaskirchhof 11 abzug.

Kleine Tischlerwerkst. mit Logis gesucht oder 1. April gesucht, Leipzig oder Reudnitz. Adressen erbittet man Lange Straße 13 rechts 3. Etage.

1 Werkst. in der inn. Stadt, vielleicht mit K. Laden, zu mieten gef. Magazingasse 9, part.

Niederlage

Ein großer luftiger Boden mit Anfuhr wird in der Nähe des Brühl, zur Lagerung von Landprodukten, gesucht.

Oftern durch Herrn Beau, Theaterplatz Nr. 3 erbeten.

Ein geräumiger Keller, trocken, in der Nähe einer Bahn, womöglich mit Schienenstrang, wird zu mieten gesucht. Off. an C. G. Kaufmann, Bachruderer.

Ein Gewölbe wird gesucht obere Reichstraße, Neumarkt oder Ritterstraße. Adr. unter R. V. 10. II. d. Bl. Katharinenstr. 18 niederzul.

Von einer feinen ruhigen Familie wird eine Wohnung von 1. April a. e. in nicht zu großer Entfernung von der innern Stadt gesucht. Pr. 700 - 900 M. p. a. Oftern unter Y. H. 343 in die Expedition dieses Blattes.

Eine 1. Etage

in innerer Stadt, gute Lage, 2 Zimmer, wird sofort gesucht. Off. unter A. E. 153 an Haasenstein & Vogler, Leipzig. (H. 3925.)

Ein Logis im Preise von 300 - 420 M., nicht über 2 Tr., wird Oftern zu mieten gef. Adr. erbeten unter E. A. 100 bei Herrn O. Klemm.

Ein Beamter, der sich verheiratet, sucht ein Logis (nicht Postlogis) im Preise von 240 bis 300 M. Oftern unter F. H. 7 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von einem älteren anständigen Ehepaar, wo der Mann den ganzen Tag nicht zu Hause ist, wird eine kleine, aber nette Wohnung gesucht, Morgensonne, nicht über 2 Tr., Lage: Nähe der Johannisikirche, für Johannes oder Michaelis Adr. erb. in der Exped. d. Blattes. unter D. R. H. 366.

Gesucht wird von zwei jungen anständigen Leuten zum 1. od. 15. März ein fl. Familienlogis. Adressen mit Preis unter C. E. 361 an die Expedition dieses Blattes.

Ein fl. Logis, Parterre oder 1. Etage der 1. April od. früher gesucht. Off. mit Preis u. H. S. H. 40 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird zum 1. April von einer pünktl. zahl. Dame ein Logis im Pr. von 70 - 100 M. Adr. u. M. W. 20 an D. Klemm, Universitätsstr.

Gesucht wird per 1. April von ein Paar jungen Leuten ein Logis im Preise von 60 - 80 M. innere Stadt oder deren Nähe. Wertbe Adressen erbeten Nicolaisstr. 49, im Herrngarderobe-Gesch.

Junge Leute suchen zu Oftern ein kleines Logis in der Nähe der Windmühlentr. Adressen bittet man Brühl Nr. 67 im Seifengeschäft niederzulegen.

Gesucht ein Logis von Leuten ohne Kinder, Preis 40 - 70 M. Adressen abzugeben Kleine Fleischergasse Nr. 5, beim Hausmann.

Gesucht zum 1. April ein Logis von 2 Leuten innere Stadt oder Nähe des Rosenhals, 40 bis 60 M. Adr. erb. Brühl 88, Seifengeschäft.

Ein Kaufmann sucht Carconlogis bei einer anständigen Wittve oder feiner Familie, wo keine weitere Vermietung sich befindet und in einer angenehmen Straße. Adressen unter B. M. 400 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann sucht per 1. März ein f. Carconlogis mit Pension in der Reiter Vorstadt. Off. mit Preisangabe unter R. C. H. 22 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Carconlogis

gesucht, nicht über 2 Et. (Dachbündler) viertel, in der Nähe des Reuen Theaters) zum 1. März. Off. unter J. No. 78 durch die Exped. d. Bl.

Ein hübsches Carcon-Logis von einem j. selbstständigen Kaufmann pr. 1. März zu mieten gef. Adr. sub S. H. 5 filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine junge Dame, welche Ruft studiren will, sucht bei einer anständigen Familie Unterkunft (keine Stube nebst Kammer und Beschäftigung erwünscht). Adressen unter F. W. 364. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine j. Dame sucht ein ungen. Zimmer mit Cabinet, möbl., womöglich Dresdner Vorst. Adr. M. H. 351 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Oftern eine unbenutzte Stube. Oftern an A. Volgt, Poststr. Nr. 20, Dresden. (H. 3779 a.)

Gesucht wird ein Stübchen in anst. Hause für ein solides Mädchen, Nähe inn. Stadt. Adr. unter M. G. 150 in der Expedition d. Bl. erb.

Ein solides Mädchen sucht bei anst. Leuten ein einfaches Stübchen. Adr. mit Preisangabe Thomaskirchhof Nr. 9, 2 Treppen.

Zwei Schwestern suchen ein leeres Zimmer, Vorstadt. Adressen unter N. O. 72. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pensionsgesuch.

Man wünscht einige junge Leute im Alter von 15 bis 17 Jahren, Söhne gebildeter Eltern, welche hiesige höhere Schulen besuchen sollen, einer oder einigen Familien zu gewissenhafter Führung anzuvertrauen und erbittet sich geeignete Anerbietungen mit Angabe der Bedingungen unter A. A. 149 franco durch die Herren Haasenstein & Vogler hier.

Vermietung.

Alexanderstraße 16, nahe der Reudnitzstraße, ist zum 1. April oder 1. Mai ein Stübchen zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermieten ein Pianino Kreuzstraße 7, 1. Et.

Zu vermieten ein größeres Restaurationslocal. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 2, part.

Restauration in guter Lage (Neubau) sofort zu vermieten. Näheres Café Molke.

Gewölbe

sowie Hausmann Reichstraße, beste Meßlage, p. a. oder für die Messen sofort zu vermieten b. Jallirath Frenkel, Katharinenstr. 16, III.

1 Gewölbe 150 M., 1 Gewölbe mit Compt. 300 M., gute Lage am Thür. Bahnhof sofort zu verm. d. A. W. Loff, Gr. Fleischergasse 16.

Lange Straße Nr. 10

sind 2 Läden mit Schaufenster u. Gasbeleuchtung, an jedem ein besserer Raum, welcher als Comptoir, Werkst. od. Niederlage geeignet ist, sofort oder später zu vermieten.

Näheres beim Hausmann Kreuzstraße Nr. 16.

Gewölbe mit Niederlage, bezgl. eine 1. Etage als Comptoir oder Lager in besser Meß- und Geschäftslage sind für Oftern zu vermieten Ritterstraße Nr. 32.

Ein in bester Geschäftslage, zu jedem Geschäft passendes Gewölbe in Izbouberg zu vermieten. Näheres Hauptstraße Nr. 26.

Ein kleiner Laden mit Schaufenster sofort od. zu Oftern zu vermieten. Näheres Schloßgasse 4.

Geschäftlocal = Vermietung.

Die 1. Etage mit Gabelinrichtung Brühl 41 ist v. 1. April 1877 anderweitig zu verm., auch als Comptoir od. Vorschußgeschäft. Näh. durch Ed. Wehnert, Eisenstraße 35, 2. Etage.

Ein kleiner Laden innere Stadt ist zu Oftern zu vermieten Reichstraße Nr. 55.

Laden in guter Lage zum 1. April event. mit Wohnung zu verm. Taubacher Straße 7.

Zu vermieten sind 3 Zimmer, pass. f. Expedition oder dergl. Katharinenstraße 9, II. 18.

1 Comptoir mit trocken Niederl. Dresden Vorstadt, Gartengeb. für 120 M. Oftern zu verm. durch A. W. Loff, Gr. Fleischergasse 16.

In günstigster Lage Lindenau, nächster Nähe der Pferdebahn, Omnibusstation ist eine geräumige Localität nebst Wohnung für Bäcker, Conditior oder feiner Restauration passend zu vermieten und von Oftern ab zu beziehen, auf Wunsch kann nach Uebereinkunft geräumiger Garten mit doppeitem Eingang von zwei Hauptstraßen dazu abgegeben werden. Näheres Leipzig, Brühl 23 im Rirschnerladen und Lindenau, Lindenstr. 5, daselbst sind

3 kleinere Familien-Logis zu vermieten und von Oftern ab zu beziehen.

Ein geräumiges helles Local,

eventuell mit Dampfstraß und Familienwohnung ist zu vermieten Inselfstraße Nr. 2.

Als Fabrik- oder Geschäftlocal

ist eine durchaus helle 1. Et. mit gr. Räumen auf Wunsch mit Niederlagen u. Hofraum mit od. ohne Wohnung, fl. Windmühlengasse 12, dicht am Köpplah (2 div. Straßeneingänge) 1. April od. sof. zu vermieten. Näh. beim Hausmann.

Zu verm. eine gr. helle Part.-Localität, circa 200 QM., mit Gas u. Wasserl., Sidonienstr. 52.

Eine helle Werkst. oder Niederlage sofort oder später zu vermieten Eisenstraße Nr. 8.

Eine helle trodene bezugsbare Werkst. mit 2 Nebenpiecen 100 M. Windmühlentr. 12 ist 1. April oder früher zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten für 1-2 Pferde Stallung. Zu erst. von 11-13 U. Schletterstraße 3, im Hofe beim Kutsher.

Kleine Wägen in Catriß, Kirchplantage, sind à 1200 M. oder getrennt zu 600, 540, 120 M. zu vermieten oder bei 2000 M. Anzahl. u. fester Hypothek mit 7000 M. zu verkaufen Catriß Nr. 197, I.

Zu vermieten ist zu Oftern ein Parterre. Näheres Sidonienstraße 37, beim Hausmann.

Zu vermieten vom 1. April ein freundl. Pos-Parterre-Logis an ruhige Leute ohne Kinder beim Besitzer Rohlentr. 9 d.

Eislerstraße Nr. 26

Ist die Hälfte der 1. Et. zum April zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmann.

Zu verm. Eberhardtstraße 8, Parterre, 2. Etage, beagl. Parterre und 2. Etage Freigehege Nr. 1 d. Näheres daselbst 2 Treppen l.

Verhältniß. nach per 1. April ein fr. Parterre Logis zu verm., Pr. 95 \mathfrak{F} , Davidstr. 78 U pr.

In Soblis in ruhiger schöner Lage eine 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör mit oder ohne Stallung u. zu vermieten. Näheres beim Besitzer, Dohmerstraße 4, part. (H. 2897.)

Ostern zu verm. Nähe des Gerichts, 1. Etage, 230 \mathfrak{F} , beagl. nach d. Garten 150 u. 122 \mathfrak{F} durch das Local-C. Albertstraße 34, 3. Etage.

31 Rathhausstraße, Meudnit, 31 ist eine 1. Et. preiswerth zu vermieten u. 1. April zu beziehen. Näheres daselbst Nr. 39, part.

Sternwartenstraße 22 ist eine 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kammer, Küche u. für 600 \mathfrak{L} incl. Gas- und Wasserzins vom 1. April ab zu vermieten. Näheres bei

Robert Rutschker, Köpferstraße 1 part.

Meudnit per sofort oder 1. April eine halbe freundl. 1. Et. sowie ein hohes Parterre preiswüthig zu vermieten. Näh. Kronprinzstr 10, I

Eine halbe 1. und eine halbe 4. Etage ist zu vermieten. Sophienstraße Nr. 28, 1. Etage.

Zu vermieten halbe 1. Et. 115 \mathfrak{F} , 3 Et. 105 \mathfrak{F} , 4. Et. 90 \mathfrak{F} . Näh. Davidstr. 78 T, S. I.

1. April zu vermieten 1. Etage 2 Et., 2 R., Küche, Wasserl. u. Zubehör für 120 \mathfrak{F} . Zu erf. Nürnberger Straße Nr. 25 im Seilergeschäft.

Von Michaelis event. auch schon von Johannis ab ist die 2. Etage des Hauses Brühl 37 zu vermieten. Dieselbe eignet sich ebenso vorzüglich zu Geschäftsräumen, als zu einer eleganten Wohnung. Näheres zu erfahren im Comptoir von Theodor Thorer, Brühl 37.

Edel der Zeiger Straße, Sidonienstr. 2 ist per 1. April die der Neuzeit entsprechende 2. Etage (4 Zimmer, Kammer und Zubehör) zu vermieten. Näheres part.

Die 2. Etage Hainstraße Nr. 23 ist zu vermieten Parterre daselbst zu erfragen.

Zu vermieten eine halbe 2. Etage, neu hergerichtet, und ein Souterrain sofort oder später. Sidonienstraße 29, 1. Etage rechts zu erfragen.

Eine 2. u. eine 3. Et. 5 Stuben u. Zub. sind Ostern zu vermieten

Sebastian Bachstraße Nr. 59, I.

Zu verm. zum 1. April die frndl. 2. Etage im Hintergeb. Zeiger Str. 26, 2 St., R., Küche nebst Zubehör. Näheres Vordergeb. parterre.

Halbe 2. Hof-Etage zu verm. 2 St., 2 R., Küche, Vorfaal u. Keller (Pr. 138 \mathfrak{F}) Wiesenstraße 11.

Zu vermieten 1. April Verhältniß halber in der Wiesenstraße eine dritte Etage, 4 Stuben u. Zubehör, Aussicht nach dem Johannisparth. Näheres Promenadenstr. 9, H. H. Barth.

Eine geräumige 3. Etage (Dach) ist für 130 \mathfrak{F} per Ostern zu vermieten. Näheres Meudnitzer Straße Nr. 12, 1. Etage rechts.

Kanzl. Steinweg 3. Et. 6 Z. u. Zub. 250 \mathfrak{F} , Nähe der lat. Kirche hohes Part. 270 \mathfrak{F} , Nähe des Museums 3. Et. 280 \mathfrak{F} Ostern zu verm. durch **A. W. Loh, Gr. Fleischberg, 16.**

Eine freundliche, neu eingerichtete Wohnung (3. Etage) ist sofort oder vom 1. April an zu vermieten Eisenstraße Nr. 7, part. rechts.

Zu vermieten per 1. April ein Logis 3. Et., 2 St., 3 R. u. in der Grenzstr. Näheres Rohlgartenstr. 61, I. Meudnit.

Roschelsstraße 79 L. Zu verm. per 1. April 3. Et., 3 St., 2 Kam., 1 Küche; ein Hoflogis, 2 St., 1 Kammer, 1 Küche. Näh. d. Hausmann

Zu verm. 1. April eine freundl. Wohnung in 3. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub. Eisenstraße Nr. 23 b part.

Uferstraße Nr. 12

Ist im 4. Stock eine Wohnung, welche neu hergerichtet wird, best. aus 3 Piecen, Küche, Keller u. Wasserleitung per 1. April a. c. zu vermieten. Näheres beim Hausmann im Souterrain.

Eberhardtstraße 12 ist die 4. Et., enth. 7 heizb. Stuben, Kammern und Küche pr. 1. April für 280 \mathfrak{F} zu verm. Näh. part. bei Moriz.

Zu verm. 1 Familienlogis 4. Etage. Preis 320 \mathfrak{L} . Näh. Blagowitzer Str. 19, 3. Etage 1.

Logis für 100—75 Tblr.

in 3. resp. 4. Etage zu Ostern zu vermieten Sebastian Bach-Straße 54 part.

Dresdner Vorstadt.

Infelstraße 18 ist per Ostern noch eine halbe 4. Etage, 4 Zimmer und Zubehör enthaltend, mit Keller- und Bodenraum, Gas und Wasserleitung versehen, zu vermieten.

Eine schöne 4. Et. 5 Zimm. u. Zub., 150 \mathfrak{F} ist Ostern zu verm. Sebastian Bachstraße 48, 4. Et.

Eine Wohnung, 4. Etage, 2 Zimmer, Küche, Kammer, ist pr. 1. April zu vermieten Eisenstraße Nr. 23c parterre.

Eine Etage 360 \mathfrak{F} ist im Emilianstraße 8, Hinterhaus 1 Treppe, zu vermieten.

In Blagowitz (Villa)

Ist Hocherstraße 59 eine Etage zu vermieten. Näheres bei Herrn Pöttinger daselbst oder beim Besitzer R. Wühlberg in Tancha.

Tauscher Straße 7 ff. Balconlogis, vier Stuben u. Zubeh., 750 \mathfrak{L} , zum 1. April.

Ein frndl. Logis, Preis 160 \mathfrak{F} , ist Ostern zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 17.

Serberstraße 26, III., ist ein freundl. Familienlogis für 160 \mathfrak{F} und ein helles Parterre-Local im Hofe für 80 \mathfrak{F} zu vermieten durch Hausmann Röhre.

Zu verm. pr. 1. April die Logis, 140—280 \mathfrak{F} . Näheres beim Besitzer Eberhardtstraße 8, 1. Et. I.

Sofort oder später seines Mittels-Logis, gesunde Lage, 130 \mathfrak{F} , Sebastian Bach-Str. 19 b Hausm.

Ein frndl. Logis 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, für 125 \mathfrak{F} zu vermieten Schrebergäßchen Nr. 3 part.

Vermietung Ostern 6 Rathhausstr. die Et. für 120 \mathfrak{F} oder halbiert für 60 \mathfrak{F} . Näh. im Laden.

Nrldtstraße Nr. 37,

Edel der Südstraße, si d Wohnungen von 120 bis 250 \mathfrak{F} jährlich per Ostern zu vermieten. Näheres daselbst Nrldtstraße 37, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundl. Wohnung, Sonnenseite, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern und allem Zubehör, 1. April beziehbar, Preis 120 \mathfrak{F} , Bauhofstraße 6, 1. Etage links.

H. Balconlogis für 400 Mark zum 1. April zu vermieten Heinrichstraße 28.

Ein nettes mittleres Familienlogis 1. April an stille Leute zu vermieten Sidonienstr. 38, I. r.

Familienlogis in Soblis, Wödersche Straße 30d, im Preise von 100 bis 140 \mathfrak{F} sind logisch oder später zu verm. daselbst beim Hausm. oder bei **C. W. Seyffert, Neumarkt 2**

Zu verm. pr. 1. April zu beziehen in Meudnit Rathhausstr. 8 zwei schöne Logis. Näh 1 Tr. r.

Ein Logis ist zu vermieten Meudnit, Kronprinzstraße Nr. 2, im Geschäft.

Georgenstr. 30, im Seitengebäude 1 Tr., ist pr. 1. April eine familienmäßige an ruhige Leute zu verm. Ausf. Eisenbahnstr 17, 1 Tr

Zu vermieten per 1. April ein freundliches Familienlogis Berliner Straße 3 part.

Meudnit, Rathhausstraße 9, 1 Tr. I., zu vermieten zum 1. April schöne Familien-Logis.

Zu vermieten sind Ostern 3 freundliche, neu hergerichtete Wohnungen für 100—150 \mathfrak{F} . Näheres Brauhausstr. 7, beim Hausmann.

Zu vermieten ein Logis zum 1. April Hainstraße Nr. 6, Hof 3 Treppen.

Zu verm. 1 März oder April ein frndl. Familienlogis, sehr preisw., Tausch Str 11, S. III.

Ein Familienlogis zu verm Wiesenstraße 20

Zu verm. per Ostern 2 halbe Etagen, 2 Stab. nebst Zub. Preis 88—96 \mathfrak{F} Hohe Straße 15, II

Zu vermieten Ostern ein Logis für 80 \mathfrak{F} , Weißstraße Nr 74, Klempnerwerkstatt.

Schützenstraße I, Hof 80 \mathfrak{F} , Sternwtr. 1. Et. 84 \mathfrak{F} Ost. u. v. C. Gr. Fleischberg, 16 II

Zum 1. April ist zu vermieten ein hübsches Souterrain an ruhige Leute, Preis 80 \mathfrak{F} Südstraße Nr. 7. Näheres beim Hausmann.

Für 76 \mathfrak{F} frdl. Wohnung (2 Stuben, Kammer, Küche u.), leere sep. Stube für eine anst. Person für 26 \mathfrak{F} zu vermieten Brandvorwerkstr. 90.

Ein Logis zu 64 \mathfrak{F} ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Alexanderstr. 6, 1 Tr

2 frdl. Logis, 62 u. 48 \mathfrak{F} , Weißstraße 20 \mathfrak{F} , sind zum 1. April zu verm. Brandvorwerkstr. 89, I.

Ein frndl. Logis an ruhige Leute bei Ostern, Stube, Kammer, Küche, Preis 34 \mathfrak{F} , zu verm. Näheres Meudnit Radengartenstraße 6, II.

Zu vermieten per 1. April ein n. Logis, Nürnberger Straße Nr. 5, 1. Etage.

Ein n. Familienlogis, neu getüncht, ist zu verm. und kann auch sofort bezogen werden. Rohlgartenstraße 6 part., Eing. r.

Zu vermieten ein kleines Logis zum 1. April Erdmannstraße Nr. 17.

Zu vermieten 15. März Nähe der Post und Theater ein sehr möbl. Logis, 4—6 Z. (auf Wunsch Küche u. Garten-Küchensch.) Auf Anfrage unter **N. M. 77** durch die Expedition dieses Blattes wird sofort Näheres mitgeteilt.

Garçon-Logis, sein meublirt, Leisingstraße 12, 2. Et. links.

Eleg. Garçonwohnung, sep., an der Promenade Bartstraße Nr. 1, 3 Et.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz. f. möbl. sof. o. 1. März an 1 o. 2 P. f. v. Frankf. Str. 33, III. I.

Garçon-Logis, sein meubl., an einen oder 2 Herren zu vermieten Johannisgasse 29, 3. Etage rechts.

Garçonlogis, 2 sein möbl. Zimmer, eins zum 1. März, das zweite 15. März Centralstr. 3, II. r.

Garçonlogis, meubl., Wohn- u. Schlafz., passend für 2 Herren oder 2 Damen per sof. od. 1. März große Tackel-Treppe B. 3 Tr.

Garçon-Logis.

Ein gut meubl. Zimmer ist per 1. März an einen Herrn zu vermieten Königplatz 16, III

Zu vermieten ist auf der Eislerstraße Nr. 48, in 1. Etage per 1. März ein feineres Garçon-Logis.

Garçon-Logis, preisw., 1. März, Hohe Str. 29, II.

Garçon-Logis, auf Wunsch mit Pension, ist zu vergeben Querstraße 17, 2. Etage links.

An der Promenade ist vom 1. April a. ab ein schönes Garçon-Logis (Zimmer und Cabinet) unmeublirt zu vermieten an der Pleiße Nr. 3a, Hauptgebäude Treppe D, 1. Etage.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, mit schöner Promenadenansicht, an der Pleiße 1, III. I.

Garçonlogis, Heizer Str. 24b, 2. Et. bill. freundlich, schön, reizende Aussicht, 1. April.

Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafzimmer ist sofort oder später zu vermieten, Promenadenansicht Fleischergäßchen Nr. 7, links, 1 Treppe.

Garçonlogis, eleg. möbl. Zimmer 1. März zu vermieten Königplatz 13, 2. Et. gradaus.

Garçonlogis Turnerstr. 20, I., eine fr. möbl. Stube. Emilianstr. 13, III. Garçon f. 1 R., S. u. Hschl.

Garçonlogis mit Schl. Peterdammweg 61, II. Freundl. Garçonlogis, Hauptmannstr. 73 E. I.

Garçon-Logis Erdmannstr. 6, 3. Et. Eleg. Garçonl., a. Wunsch Pension Querstr. 18, II.

Freundl. Garçonlogis Blücherstraße 27 b, IV. 108.

Garçonlogis fein möblirt Nordstraße 15, III.

Garçon-Logis Humboldtstraße 21, V. Garçonlogis, freundlich meubl. Prölberstr. 28, pt. Garçonl. 1. Et. Näh. u. d. Pleiße 6, Hausm. pt.

Nürnberger Straße 27, 3. Etage Zu vermieten den 15 März oder 1. April ein großes Exter- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren.

Zu vermieten an Herren 1 freundl. möbl. Stube nebst Alkoven Peterstr. 8, 4. Et. vornh.

Zu vermieten Stube u. R. mit od. ohne Möbel sof. od. später. Zu erf. Katharinenstr. 21, II. I.

Zu vermieten ist eine große Stube mit Cabinet, sofort oder später, mehfret, an einen oder zwei Herren. Hainstraße Nr. 23, 3. Etage, vornh.

Eine eleg. möbl. Stube m. od. ohne R. ist zu verm. Zeiger u. Emilianstraße 22b, Entresol.

Eine meubl. Stube mit Schlafstube an zwei Herren oder Damen zu vermieten Petersstraße Nr. 41, Dohmanns Hof, 4. Etage rechts vornh.

Eine fr. möbl. Stube mit Alkoven an 1 od. 2 Herren oder Damen zu verm. Schreberstraße 38, II. 108.

Zu vermieten eine gut meublirte Stube, Saal- u. Hschl., Turnerstraße 11, 4. Etage I.

Zu vermieten Wohnungen von 10—30 \mathfrak{L} monatlich bei Kunstmann, Arnstadtstraße 37.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren Berliner Str. 119, Hinterh. r. 3 Tr.

Zu vermieten ist eine gut möblirte Stube Alexanderstraße Nr. 4 parterre rechts.

Zu vermieten per 1. März eine meubl. Stube. Näheres Cajeri's Restaurant.

Zu vermieten per 1. März ein frdl. möbl. Stübchen an 1 sol. Herrn Gerberstr. 43, I. dh.

Zu vermieten eine möbl. Stube an 1 anst. Herrn, Preis 5 \mathfrak{F} Waisenhausstr. 34, 4. Et. r.

Zu vermieten eine kleine Stube mit Hausschlüssel Kleine Windmühlengasse 8, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein in der westlichen Vorstadt gelegenes Zimmer mit Kellerabteilung an einen ordentlichen Mann oder ein solches älteres Frauenzimmer. Jährlicher Mietzins 90 \mathfrak{L} . Näheres durch Adv. Moriz Dentschel, Grimma'sche Straße Nr 13.

Freundl. Stübchen für eine oder 2 Personen Hohe Straße 33c, Hof links 1 Treppe links.

Waisenhausstr. 5, Hof part. links ist eine möbl. Stube sofort zu vermieten.

Vom 1. und 15. März mehrere Zimmer mit oder ohne Pension Köpferstraße Nr. 13, 2. Et.

Eine leere Stube mit freier Küch., S. u. Hschl., ist sof. oder sp. zu verm. Mühlg. 6, III.

Ein j. anst. Mädchen si. det sof. frndl. Wohnung m. Hausschlüssel Peterstraße 21, 3. Et. vornh.

Ein elegantes Zimmer ist zu vergeben Centralhalle 2. Etage links.

Eine frndl. möbl. Stube an 1 od. 2 Herren zu vermieten Kohlenstraße Nr. 3, 1. Etage rechts.

Ein j. Zimmer ist an 1 Herrn zu vermieten Grimm. Straße 27, 3 Tr. bei Joseph.

Eine g. möbl. Stube bei anst. Familie sof. od. spät zu vermieten Frankfurter Straße 39, III. r.

Ein fein meublirtes Balconzimmer

ist an einen anst. Herrn sofort oder 1. März a. c. zu vermieten Nordstraße 24, I. mittlere Treppe.

Freundliche Stube Painsstraße 30, II. Stube, frdl., gut möbl. Wiesenstr. 11, Ortengeb. I. r.

Fr. St., Gartenansl., 1 Schlafst. Königspl. 3, I. 1 Stube sofort mit Kochofen Carlstraße 7, 4 Tr.

Eine frndl. einf. Stube frei Kreuzstr. 17, II. I. frdl. St. o. Bett Dresdn. Vorst., kurze Str. 3, p. r.

1 meubl. Stube zu vermiett. Uferstraße 4, 4 Tr.

In einer frdl. Stube stehen 2 Schlafstellen offen S. u. Hausschl. Burgstraße 21, 3. Et. vorn.

Eine freundl. Stube u. Kammer als Schlafstelle an 2 oder 3 Herren zu vermieten, Hohe 29 \mathfrak{F} , Bahnhofstraße 17, III., Eingang d. Schilderbau.

1—2 sol. Mädchen finden Schlafst., a. post. f. einen Schneiderin Körnerstr. 3b, Mittelgeb. I. I. bei Schulz.

Schlafstelle in frndl. Stube Brühl 14, 4. Et. 1 Stube als Schlafst. Eislerstraße 25, Hof, III. r.

2 frdl. Schlafst. Kohlenstraße 7, 4. Etage vornh. Schlafst. f. R. oder Frn. Kl. Fleischerg. 3, I. r.

Schlafstellen Thomagäßchen Nr. 16. Schlafst. für 2 Mädchen Peterstraße 20, 2 Tr.

Schlafstelle oben Waldstraße 10 p. r. Heizb. Stube als Schlafst. f. R. Brühl 52, IV.

Eine fr. Schlafstelle Lange Str. 5, 1 Tr. links. Möbl. St. als Schlafst. Kohlenstr. 7, S. J. III. r.

frdl. Schlafstelle Sternwartenstr. 18c, 3 Tr. I. fr. Schlafst. f. Mädchen Frankf. Str. 39, IV. I.

2 frndl. Schlafstellen Eberhardtstr. 7, 4 Tr. r. Möbl. St. als Schlafst. Alexanderstr. 15, S. J. III. r.

fr. Schlafstelle f. 1 Herrn Eisenstr. 13b, III. I. S. J.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer möbl. Stube für Herren Schützengäßchen 3, 2 Tr. vornh.

Offen 2 Schlafstellen für Herren Querstraße 33, 2 Treppen.

Offen Schlafst. f. 1 P. Promenadenstr. 6b, S. II.

Offen freundl. Schlafstelle Zeiger Str. 34, II. r.

Offen eine Schlafstelle. Große Fleischerg. 19, I.

Offen Schlafstelle f. anst. Herrn Reskischgäßchen 4, I.

Offen 2 fr. Schlafst. f. S. Gerberstr. 8, S. J. II.

Offen ist 1 fr. Schlafst. Tauscher Str. 2, IV. m. Th.

Offen leeres heizb. Stübchen Glockenstr. 4, III. r.

Offen 1 Schlafstelle Frankf. Str. 36b, S. II. r.

Dresden.

A lady from the North of Germany wishes to receive into her Family-Pensionat pupils and boarders. References given by: Herr Dr. A. Weisko, Leipzig, Zeltzer Strasso 47, Frl. M. Serviere, Schalvorst., Leipzig, Weststr. 35.

In e. geb. jäh. Familie finden j. Leute vorzögl. Pension f. 250 \mathfrak{F} . Adr. N. N. Katharinenstr. 18.

Pension, Königstraße, Eckhaus, gute Pension mit schöner Wohnung zum 15. März oder später, Eingang Nürnberger Straße 55, I.

Pension. 2—3 Mädchen, welche eine Leipziger Schule besuchen sollen, finden bei einer anständ. Dame unter sorgsamster Pflege und liebevoller Behandlung Pension. Werthe Adressen bittet man an das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, unter E. M. 1535. gelangen zu lassen.

Gute Pension Centralstraße 3, part. rechts. Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer frdl. Stube. Hospitalstraße Nr. 38, 2. Etage.

Kegelbahn

ist zu vergeben Windmühlengasse 7. Auf meiner Kegelbahn ist der Sonnabend Abend frei gemornt.

Carl Wenger, Zivoll. Auf meiner Kegelbahn ist ein Abend frei. Richters Restauration, Köpferplatz 9.

L. Werner. Heute Große Windmühlengasse Nr. 7.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 8 Uhr großer Harmonika-Abend Gesellschafts-Halle, Mittelstraße Nr. 9.

Ronnger's Concert-Halle.

1—2 Waageplatz 1—2. Heute Mittwoch den 21. Februar 1877. Viertes Auftreten der Costüm-Sängerin Frl. Camilla Benedotti.

Auftreten der Costüm-Sängerinnen Frl. Grethe u. Marie Controlly, der Pieder- und Couplet-Sängerin Frl. Clara Petersen, des Gesang- und Charakterkomikers Herrn F. Grossmann, sowie d. gesamt. Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 \mathfrak{F} . R. Wag 75 \mathfrak{F} . Robert Ronnger.

Restaurant zur Glocke.

Heute Concert u. Vorträge der Gesellschaft Hofmann.

Tunnel Hotel de Pologne.
 Heute 2. Auftreten des
 Fräulein v. Mühlfeld,
 Wiener Soubrette,
 Auftreten der Kostümsängerin
 Fräulein Andersen,
 der Sängerin Fräulein Schramm,
 der beliebten Wiener Komiker
 Herrn Wiesner
 und des vorzüglichen Komiker
 Herrn Böhmer.
 Heute zum 2. Male:
Fatinitza-Marsch-Duett.
 gesungen von Fräulein v. Mühlfeld und
 Fräulein Schramm.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 J.

Restaurant am Kantz.
 Heute Mittwoch sowie folgende Tage
großes Concert u. Vorträge
 unter Leitung des Hrn. Dir. Mansardt.
 Auftreten der Costüm-Soubretten und
 Couplet-Sängerinnen Fräulein Winger
 u. Anna Löwe, der Pöcher- u. Couplet-
 Sängerin Fräulein Mariette Wolter, des
 Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn
 Richard Baader, des Gesangs, Charak-
 ter- u. Instrumental-Komikers Hrn. Ad.
 Wähle, sowie des gesammten Rini-
 personals. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 J.
 Reservirter Platz 50 J. Th. Seyfert.

Neue Singspiel-Halle
 13. Königsplatz 13.
Hilse's Restaurant
 Heute sowie folgende Tage
Concert und Vorträge.
 Auftreten des Charakter-Komikers Herrn
 Müller, der Damen Frau Müller,
 Fräulein Theresia, Fräulein Margarethe
 und der beliebten Contra-Altsängerin Fräulein
 Rosa, unter musikalischer Leitung des
 Pianisten Herrn Searie.
 Anfang 8 Uhr.

Schwender's Restaurant,
 Neumarkt 18.
 Heute Concert und Vorträge
 der Sängergesellschaft Oberländer.
 Entrée 30 J. Anfang 8 Uhr.

Blaues Ross.
 Concert und Vorträge.

Restaurant Deutschland,
 Gr. Windmühlenstraße 46.
 Heute Concert u. Vorträge
 von der beliebten Damencapelle des Herrn
 Ronneburg. Anfang 8 Uhr.

Heute
Carnevallistisches Concert.
 A. Farkert, Neuhörsingstraße.

Apollo-Saal.
 Heute Bodbier ff. à Gl. 15 Pf.
 Brauer.

H. Eisenkolbe.
 Heute
Mockturtle-Suppe.
 Morgen Schlachtfest.

Heute
Schlachtfest
 empfiehlt Herrn. Glässer, Ränigasse 14
 ff. Lagerbier von Riedel & Comp.

Ohelm's Restaurant
 8 Blücherstraße 8.
 Heute Schweinsfleisch mit Klößen u.
 Recrettig.
 Heute von früh 9 Uhr saure Rindskäl-
 dannen, Lager-, Bayerisch, Bestes Bier ff.,
 empfiehlt Ernst Hoffmann, Hainstraße 21.

Zum Besten der Ueberschwemnten.
 Am nächsten **Sonnabend den 24. Februar** soll
im Saale des Schillerschlösschen
zu Gohlis
 ein Concert zum Besten der durch die letzte Sturmfluth Ueberschwemnten statt-
 finden, wozu durch gütige Vermittlung des Herrn Opern-Regisseur Miller die in
 nachstehendem Programm genannten Damen und Herren des **Leipziger Stadt-**
theaters ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt haben.
Programm.
I. Abtheilung. Streichquartett.
 „Liebesglück“, Lied von Joseph Sucher, vorgetr. von Fräulein Hasselbeck.
 „David Riccio's letztes Lied“ von Joachim Herrn Baer.
 Raff, vorgetragen von Fräulein Löwy.
 „Mein Liebster ist der Schmied im Fräulein Löwy.
 Dorf“, Lied von Hölzel, vorgetragen von Herrn Hynek.
 „Gedenke mein“, Lied von Hennes, vorgetr. von
 a. Fantasie a. d. Oper Faust, v. Gounod, Herrn Richard Miller.
 b. Neapolitanisches Fischerlied, von R. Miller.
 c. Die Schlacht bei Wörth, arrangirt von R. Miller, vorgetragen von
II. Abtheilung. Streichquartett.
 „Im Rosenbusch“, 2 Lieder von Fräulein Hasselbeck.
 Venetianisches Fischerlied, Joseph Sucher, Herrn Baer.
 vorgetragen von Fräulein Löwy.
 „Frühlingslied von Mendelssohn, vorgetragen von Fräulein Löwy.
 „Jedem das Seine“, Lied von Preyher, | vorgetr. |
 Volklied (Radecke), | von |
 „Die Gefälligkeit“, Lied in österreichischer Herrn Hynek.
 Mundart, vorgetragen von
Anthologie aus Wagner's Ring der Niebelungen.
 a. Rheingold, | für Pianoforte, vorgetragen
 b. Walküre, | von Herrn Joseph Sucher.
 c. Siegfried,
 d. Götterdämmerung,
 Der Concerttagel ist von Herrn Commerzienrath Julius Bläthner.
 Anfang des Concertes Abends 8 Uhr.
Eintrittspreis: Reservirter Platz 1.50, nicht nume-
rirter Platz 1. Galerie 50 J.
 Billets können von Mittwoch ab entnommen werden in der Musikalienhandlung
 des Herrn Commissionsrath Kahnt, Neumarkt, bei Herren David & Grade,
 Ecke des Rathhauses und des Salzgässchens, sowie im Gemeindebureau zu Gohlis
 und Abends an der Casse.
 Höhere Gaben werden in Ansehung des guten Zweckes dankend angenommen.
Das Comité.

Bonorand.
 Heute
Concert der gesammten Capelle von F. Büchner.
 Anfang 7/8 Uhr. **PROGRAMM.** Entrée 50 Pf.
I. Theil. Festmarsch von David. Ouverture zu „Athalia“ von Mendelssohn. Fantasie
 für Trompete von Herfurth, vorgetr. von Herrn Stein. **II. Theil.** Symphonie, G moll, von
 Mozart. **III. Theil.** Ouverture zu „Turandot“ von Padner, à la Rayana für Cello von
 Goltzmann, vorgetr. von Hrn. Birk. Andante pastorale für Clarinette von Gruffel, vorgetr. von
 Herrn Beder. Wein, Weib und Gesang, Walzer von Strauß.
 Abonnementsbillets 10 Stück 3 J. sind an der Casse zu haben.

Theater-Conditorei.
 Heute und folgende Tage großes Concert von der beliebten Tyroler-Familie Pflüger.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 10 J. R. Börner.

Nicolaistr. 6. **Gambrinus-Halle** Nicolaistr. 6.
 Heute Mittwoch
Grosses Concert
 von der Capelle des Herrn Musikdirector Richter.

Skating Rink
 (Rollschuhbahn im Pfaffenwörfer Hofe).
 Von 3 Uhr bis Nachts 11 Uhr Concert, Fackelzug etc.
 Entrée 30 J. im Abonnement billiger. Die Direction.

Restauration zum goldenen Stern.
 12. Sobte Straße 12.
 Zu meinem heutigen Einzugschwand verbunden mit einem kleinen Länzchen erlaube
 mir geehrte Freunde und Gönner herdurch ganz ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll Onkel Kretzschmar.

Restaurations-Eröffnung.
 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich die Resta-
 ration zum **Gothischen Bade** übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, den
 mich besuchenden Gästen zur größten Zufriedenheit aufzuwarten.
 Um gütigsten geneigten Zuspruch bittend, zeichne ich hochachtungsvoll **G. Gelger.**
 NB. Heute Mittwoch **Schlachtfest** und ff. **Bodbier** in den neu restaurirten Räumen.
Carambolage-Billard.

F. G. Brandt.
 Hainstr. 5.
 Heute
Schlachtfest,
 früh 9 Uhr
 Weißfleisch,
 Bayerisch,
 Lagerbier
 und
 ff. Stöpselgose.

Restaurant E. Poser,
 46 Nürnberger Straße 46,
 empfiehlt heute Abend **Schweinsfleisch.**

Trietschler's
Restaurant,
 Schulstraße Nr. 7.
 Heute
Fasan mit Sauerkraut.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
 Heute: Saure Rindskaldannen.
 Morgen: Schlachtfest.
 Adolph Forkel.

Klusemann's Restaurant,
 Kleine Fleischergasse 7.
 Heute saure Rindskaldannen.

Grüner Baum.
F. W. Rabenstein.
 Heute **Mockturtle-Suppe.**

Hoide's Restaurant,
 Zeiger Straße 20.
 Heute **Erbsuppe** mit **Schweinsohren** u.
Karpfen polnisch und **blau.** Freiherlich
 v. Tucher'sches und Lagerbier.

Hôtel Stadt London.
 Table d'hôte im Abonnement
 empfiehlt **A. Neumeyer.**

Klähn's
Restaurant,
 Hospital- und Thalstraßen-Ecke.
 Tägl. guten kräftigen Mittagstisch.
 Zu jeder Tageszeit warme u. kalte Speisen.
 Bayerisch und Lagerbier ff.
 Heute Abend Thür. Klöße.
 2 Carambolage-Billard.
eins Seckig.

Garküche, Universitätsstraße 10, pt.
 Mittagstisch à Couv. 35 J.
 Heute sauren Rinderbraten u. Klößen.
Böttchergäßchen 3 täglich Mittagstisch.
 Heute Klöße mit Sauerkraut und Meerrettig.
Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empfiehlt 10 Pf.
 Mittagstisch (Hauskost).

3 Mark Belohnung.
 Verloren wurde von einem armen Arbeiter ein
 Portemonnaie mit drei 5 J. Scheinen. Gegen
 Dank u. Belohnung abzug. Raundbrüchen 23 part.
 Verloren wurde Dienstag Vorm. ein braunes
 Portemonnaie. Geg. Bel. abzug. Querstr. 15, I.

Verloren gegangen vom Sonnabend zum
 Sonntag eine goldene **Wrasche** (antif) in ovaler
 Form mit geschichtlichen Bild, einen Kreis und
 einen Helden. Dem ehelichen Finder ein Dringer-
 lohn! Vor Ankauf wird gewarnt! Abzugeben
 Emilienstraße 31/32 links 1. Etage.

1 ff. gold. Siegelring mit rothbraunem Stein
 ist am Freitag vermuthl. im Postamt in Hofmann's
 Hof verl. w. Abzug Katharinenstr. 25, I. im Gesch.
 Montag Mittag ist von der Maxien- bis zur
 Grimm. Str. eine schon gebrauchte **Irishbraune,**
 Tschede, geölt mit schwarzem Leinwand u. Borde
 besetzt, verloren worden. Gegen Belohnung im
 Tapetengeschäft, Schillerstraße Nr. 5, abzugeben.

Zangenberg's Gut.
 Heute letzter Restlich Sleswiger Vordier, hochfein, dazu Schlacht-
 fest, früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends frische Wurst und Prastwurf
 mit Sauerkraut, Lager- u. Bayerisch Bier ff., wozu ergebens einladet
 W. Kaiser.

Restauration v. J. G. Böhn, Teubner's Haus vis à vis der Post,
 empfiehlt für heute Schlachtfest. Lager- u. Bayerisch Bier vorzügl.

Kleine Funkenburg Schlachtfest
 empfiehlt heute J. C. Winterling.

Heute Schlachtfest Neufirchhof 6. **G. Voigt.**
 Heute Schlachtfest

empfehlen **F. Kretschmar,** Münzberger Straße Nr. 56. Gose und Lagerbier ff.
Waldig's Restauration, Theatergasse 5. Heute Schlachtfest.

Goldene Säge. Heute Schlachtfest.
 Bayerisch u. Geringer in Erlangen, Lagerbier v. Niebeck & Co. A. Wagner.



Heute Abend
Pökelschweinsknöchel mit Klößen,
 ein hochfeines helles **Riebeck'sches Lagerbier,** sowie bestes
Zirndorfer, dunkles Bier, empfiehlt
F. Louis Stephan,
 Parkstraße 11, Creditanstalt.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22
 empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Meerrettig u. Klößen, ff. Bayerisch
 von Kurz in Nürnberg und Lagerbier von Niebeck & Co.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten
 empfiehlt heute Abend Gökelschinken mit Klößen.

Bernhardt Wolff's Restaurant,
 Poststraße Nr. 12,
 empfiehlt sich zu glüklicher Berücksichtigung. ff. Lagerbier, Zubst. Bitterbier. Mittagstisch von
 12-2 Uhr, verschiedene Preise. Auch kann ein Zimmer, separat, 20 Personen fassend, abgegeben
 werden. Franz. Billard. Nach Wunsch auch Instrument zur Verfügung.

Zum Strohsack, Universitätsstraße Nr. 2.
 Heute Erbbsuppe mit Schweinsohren. **G. Hilbert.**

Blöding's Restaurant.
 39. Neumarkt 39.
 Heute Abend Mockturtle-Suppe.
 Bier vorzüglich. **G. Meiling.**

Topfbraten mit Thüringer Klößen
 empfiehlt heute Abend **C. Prager.**

Hotel de Saxe.
 Heute saure Rindskalbannen. Bayerisch und Lagerbier ff.
M. Strässer.

Burgkeller empfiehlt zu heute Abend sauren Rinderbraten
 mit Klößen. — Stammschüssel, Stammschinken, Stammschmalz,
 Mittagstisch gut und festlich.

Saure Rindskalbannen empfiehlt **G. Hoffmann,** Thomaskirchhof 15.

Stadt Gotha. Empfiehlt außer heute Abend Erbbsuppe m. Schweinsohren
 täglich vor und nach dem Theater eine gut gewählte
 Speisekarte.
 Auch hat ein Separatzimmer mit Piano zur gefälligen Benutzung
J. Heinze.

Zill's Tunnel.
 Heute saure Rindskalbannen. Täglich Stammschmalz u.
 Mittagstisch.

Mockturtle Suppe
 empfiehlt heute Abend **Tharandt, Peterstraße 22.**

Eutritsch zum Helm.
 Heute Fricassé von Gänse. Gose famos. **Stierha.**

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen
 wozu höflich einladet **F. A. Kell, zur Gartenlaube im Dirsch.**

Räuber-Ball.
 Verloren wurde auf demselben 1 Medaillon
 in Buchform mit 2 Photographien. Gegen gute
 Belohnung abzug. Münz. Straße 31, part. III.
Verloren
 wurde Montag Abend von der Sidonienstr. ab,
 Reiter Str., Königspl., Peterstr., Grimma Str.,
 Augustaplatz bis in die Dresd. Str. 1 Paket Pap. etc.,
 u. A. eine Kaufscheineigung, ein Nachlassverzeichnis,
 einen Bestellz. u. einen Brief, beide m. d. Adr. d.
 Verlierers, enth. Um schnelle Abg. d. Handes geg.
 3 A. Belohn. wird gebeten Sidonienstr. 49, III. r.

Verloren Montag 1 grau u. weißer Rinder-
 pelztrogen. Geg. Bel. abzug. Leibnizstraße 20, II.
Gefunden wurde Biel.
 Dasselbe ist gegen Erstattung der Insertions-
 gebühren in Empfang zu nehmen bei O. Schmidt,
 Waisenhausstraße Nr. 5, 2. Etage.
Verloren ein l. Saackel mit an schwarzem
 Band. Gegen Belohnung abzugeben
 Erdmannstraße Nr. 2, 1 Tr. rechts.
Ein Hundsteuerzeichen ist von einem Hunde
 mit Halsband abhanden gekommen. Gegen Dank
 abzugeben Kanstädter Steinweg 15, II.

Für die durch Sturmfluth Geschädigten in Ostfriesland
 nehmen Beiträge entgegen:
B. J. Hansen, Markt 14.
J. J. Huth, Universitätsstraße 20.
Oscar Jesanitzer, Grimma'scher Steinweg 61.
A. Harquart, Thomaskirchhof 7.
August Mehe, Firma: Carl Forbrich, Grimma'sche Straße 34.
Gustav Kus, Mauricianum.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.
Oswald Voigtländer, Peterstraße.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.
 Der unterzeichnete Verein gestattet sich hiermit vorläufig (darauf) ergebens aufmerksam zu machen,
 daß auch in dem bevorstehenden Herbstjahre, Anfangs März
 die herkömmliche Ausstellung von weiblichen Arbeiten und sonstigen
 freundlichen Gaben
 und
 die Verloosung derselben zum Besten der Sappentheilungsanstalt
 stattfinden wird. Er hofft für diese Anstalt um so mehr auf tüchtige Unterstützung, als während des
 gegenwärtigen Winters jeden Monat einmal Fleisch und jede Woche dreimal Fleischbrühsuppe ver-
 theilt worden ist, sonach aber der Kostenaufwand ein wesentlich höherer gewesen ist.
 Leipzig, im Februar 1877.
Der Frauen-Hülfs-Verein

Unsere nächste
Gemälde-Verloosung.
 findet am 26. d. M. statt und sind Actien à 4 L., zu zwei Verloosungen gültig, in
 der Auktionhandlung des Herrn Pietro Del Vecchio, sowie dem Kassellan der
 permanenten Kunstaussstellung zu haben.
 Leipzig, im Februar 1877.
Der Verein der Kunstfreunde.

Die Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten
 täglich von früh 10 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 4 Uhr geöffnet. Local Markt (Mitte
 Waage).
Das Comité.

Leipzig,
 Poststr. 7. **Augustusbad** Leipzig,
 Poststr. 7.
 Um den, in Folge der Mittheilungen des hiesigen Tageblattes über die schlechten finanziellen
 Verhältnisse der Actiengesellschaft Augustusbad bei Radeberg wiederholt an mich gerichteten
 Anfragen zu genügen und ferneren Irrthümern vorzubeugen, erkläre ich, daß ich mit obiger Actien-
 gesellschaft in keinerlei Beziehung stehe.
J. Schubert,
 alleiniger Besitzer des Augustusbades in Leipzig, Poststraße 7.

Vorträge im Vereinshause (Rossstrasse 9).
 Heute Mittwoch den 21. Febr. Abends 7 1/2 Uhr Vortrag von Herrn Professor
 Dr. Brockhaus: „Der Entwicklungsgang der Verfassung der Christl. Kirche.“
 Billets sind Abends an der Cassé zu haben.
Verein für innere Mission in Leipzig.

Leipziger Gärtner-Verein.
 Mittwoch, 21. Februar Abends 8 Uhr öffentliche Versammlung in dem Rührich's
 Restaurant, Nicolaistraße 51. Vortrag: Ueber Rosen und deren Cultur. Ausstellung von
 Kueprow's Kulturpflanzen.
 Zu dieser Versammlung hat Jedermann freien Zutritt.
Der Vorstand.

Psalterion. Heute Mittwoch Abend 7 Uhr Uebung. D. V.
 Der Akademisch-philosophische Verein zu Leipzig veranstaltet Mittwoch den 21. Februar
 d. Jahres, als am 200jährigen Todestage Spinoza's, eine
Spinoza-Feier

und beehrt sich, sowohl die Commissionsen als auch die Freunde der Philosophie überhaupt hierzu
 einzuladen.
 Die Feier findet im Kaiserpalast der Centralhalle präcis 8 Uhr Abends statt. Die Festrede über
 „Spinoza's Bedeutung für die Gegenwart“ wird Herr Hofrath Prof. Heuzke halten.
Der Akademisch-philosophische Verein.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.
 Sonnabend den 21. Febr. a. e. wird unser
IX. Stiftungsfest
 im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Von 7-10 Uhr Concert, hierauf Ball.
 Mitglieder sowie Gönner u. Freunde des Vereins werden hierdurch zu zahlreicher Betheiligung
 ergebenst eingeladen. Eintritt für Mitglieder nur gegen Vorzeigung der neuen (grünen) Mitglieds-
 Karte. Die Vereinszeichen etc. sind anzulegen.
Der Vorstand.

74er Verein.
 Zu unserm heute Abend im Hotel de Pologne stattfindenden
Stiftungsballe
 sind Gäste, durch Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen.
 Für diejenigen Herren, bei welchen unterlassen sein, sollte das Circular vorzulegen, sind Abends
 Karten an der Cassé zu haben.
D. V.

Xylographen!
 Wegen anderweitiger Vergebung des Locals kann der für Sonnabend den 21. Febr. projectirt:
 Ball nicht an diesem Tage, sondern erst
 „Montag den 26. Februar im Saale des Eldorado“
 abgehalten werden.
Das Comité.

Einladung
 zum Ball des Leipziger Droschkenverein
 Donnerstag den 22. Februar 1877 in den Räumen der Tonhalle, was allen Freunden
 und Bekannten hiermit bekannt gemacht wird.

Heute Mittwoch **Sosenthal.** Mit neuer Decoration und
 Ausstattung zum ersten Male: **König Algold.** Original-
 Märchen in 4 Akten von Rab. Knefel. Nach dem Theater
 Ball. Anfang 8 Uhr.
D. V.

Palme. Theater-Abend in der Tonhalle. Von 7-8 Uhr Concert.
 Ohne Einladungskarte kein Einlaß.
D. V.

Verloren ein kleiner Wachelhund mit Steuer-
 zeichen 794. Gegen Belohnung zuzuführen Neu-
 markt 17, im Gemölde. (H. 3917.)
 Verloren ein gr. Gürtelschloß am Sonntag.
 Geg. Bel. abzug. Nordstr. 27, Pofamentengäß.
 Der Herr, welcher am Sonntag in den
 3 Filien, Neust. n. den Winterberggäßchen vertauscht
 hat, wird ersucht, selbigen umzutauschen Neu-
 schloßfeld, Clarastraße 172a parterre.

Widerum wechselten Beifall und Hohn; das aber mancher Schank des Redners selbst auf der Gegenseite geübt hatte, bewies die verhältnismäßige Gleichgültigkeit und Unruhe, mit der die lange Erwiderungsbrede des Herrn Bebel aufgenommen wurde; dieser sprach, wie er leider auszusprechen ererbte, erbittert, krankhaft, gereizt. Er kam vom Hundertsten ins Tausendste und brachte alles Mögliche zur Sprache, nur Nichts, was einer sachlichen und belehrenden Forderung ähnlich sah. An Beschimpfungen des Reiches, Bismarck's und der nationalliberalen Partei ließ er es ebenso wenig fehlen, wie an Beherrlichungen der socialistischen Irreführer und seiner eigenen „großen Seele“. Er war so ungeachtet, sich zu der dreifachen Behauptung hinreihen zu lassen, Bismarck wolle das allgemeine Wahlrecht abschaffen. Als ihm aus der Mitte der Versammlung entgegengerufen wurde, das sei erlogen, wollte er sich verbessern und spielte darauf an, daß wenigstens die Nationalliberalen Bismarck in dieser Beziehung entgegenkommen wollten. (Neue Nase: Erlogen! Beweise!) Der Beweis, zu dem sich Herr Bebel nun wohl oder übel verstehen mußte, fiel höchlich genug aus. Als liberale Stimmen gegen das allgemeine Wahlrecht wurden citirt die „Nord. Allgemeine Zeitung“ (!), die „Erbreder Zeitung“, die vor drei Jahren einen derartigen Artikel veröffentlicht haben sollte und die „Kön. Ztg.“ (?!). Von der Vaterlandsliebe hält Bebel Nichts; das sei nur ein Dedantel für Rationalitätenhaft; es sei reiner Zufall, daß wir als Deutsche geboren seien, wir könnten ebenso gut als Franzosen geboren sein; die Socialdemokratie wolle die Rationalitäten abschaffen und die Brüderlichkeit aller Menschen an die Stelle setzen. Das war wenigstens deutlich gesprochen, und wir haben namentlich mehrere Landleute, die anfangs ruhig dasagen, unwillig den Kopf schüttelten.

Schließlich leuchtete noch Herr Lehrer Hans von Waldenburg den edlen Hohlköpflern mit einer kurzen, aber kernigen Ansprache heim. Der Einbruch, den diese Versammlung auf alle Gemüther gemacht hat, die vom Gifte des Socialismus noch nicht erfaßt sind, war ein solcher, wie ihn die Herren von der rothen Fahne schwerlich gewünscht haben; er wird nicht verlore gehen.

Unsere Freunde im 17. Wahlkreise aber rufen wir zum morgenden Entscheidungskampfe ein herzliches Glück auf!

Hortologischer Bericht.

□ Leipzig, 20. Februar. In der Sitzung des „Vereins von Gärtnern und Gartenfreunden Leipzigs“, welche am 6. d. in der Centralhalle abgehalten worden, erteilten wir folgenden Bericht, nachdem erst heute das nötige Material aus dem Tagesprotokoll zugegangen ist. Besonders Interesse erregte eine Anzahl von Herrn Richard Schnabel hier ausgesprochener Pflanzenerfahrungen. Dieselben zeichnen sich dadurch aus, daß sie von ganz abweichender Construction gegenüber den bisher bekannten und in Gebrauch gezogenen Töpfen sind, und können jedenfalls als eine Errungenschaft für die Zimmergärtnerei betrachtet werden. Der Pflanzentopf unterscheidet sich zunächst von den anderen dadurch, daß er eine doppelte Wandung hat, zwischen welcher sich ein schmaler Raum befindet, den man mit Wasser anfüllt. Die äußere Wand des Topfes ist wasserdicht, während die innere poröse Wand das vorhandene Wasser nach und nach in die Erde der inmitten des Topfes stehenden Pflanze eindringen läßt, wodurch derselben unausgesetzt die nötige Nahrung zugeführt wird, so daß nur erforderlich ist, von Zeit zu Zeit das abforbire Wasser zu ersetzen. Die hieraus entstehenden Vorteile sind naheliegend und von Wichtigkeit in der Zimmergärtnerei, denn durch diese Bewässerungsmethode kann die Pflanze nie ganz austrocknen, aber ebenso wenig kann sich nicht zu viel Feuchtigkeit an Wurzelballen ansammeln, wodurch der daraus folgende Tod der Pflanze vermieden wird. Für Warmhauspflanzen dürfte es beim Gebrauch des Pflanzentopfes außerdem noch von besonderem Nutzen sein, wenn zu füllen des zwischen der Doppelwand befindlichen Raumes warmes Wasser angewendet würde, um dem Wurzelballen der Pflanze dadurch eine wohltuende Wärme zuzuführen; ferner würden sich auch durch letzteres Verfahren Sämereien, welche in das Innere des Topfes ausgefüt werden, schnell und sicher zum Keimen bringen lassen, nur müßte hierbei die obere Topföffnung durch Glasglocke oder Scheibe verdeckt werden. Im Allgemeinen kann der Pflanzentopf für Zimmergärtnerei angelegentlich empfohlen werden, eines Theils seiner für die Bedingungen des Pflanzenwachstums praktischen Construction, andern Theils seiner gefälligen äußeren Ausstattung wegen. Ganz besonders spricht auch für die praktische Verwendbarkeit des besagten Topfes die warme Empfehlung desselben durch die anerkannten Autoritäten der Herren Hofgärtner Jäger in Eisenach, Hofgärtner Köse in Oldenburg, Garteninspector Otto in Hamburg, Hofgärtendirector Jähle in Potsdam u. A. Im Interesse aller Zimmercultivateure sei noch bemerkt, daß Herr Richard Schnabel hier (Wintergartenstraße 7) die einzige Vertretung obiger Neuheit für den hiesigen Platz hat.

Nun wurde zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung geschritten. In Folge einiger ausliegenden Zeichnungen für Wasserheizungsapparate neuer Construction entspann sich nämlich eine Debatte über die größere oder geringere Zweckmäßigkeit der verschiedenen Gewächshausheizungen, welcher Gegenstand in eingehender Weise behandelt wurde. In Kürze soll hier nur mitgeteilt werden, daß für kleinere Gewächshäuser von

Herrn Director Janisch entschieden der Wasserheizung der Vorzug gegeben wurde und zwar besonders ihrer milden, gleichmäßigen Wärmeerzeugung wegen, welche für das Gedeihen der Pflanzen von nicht zu unterschätzendem Vorteil ist. Herr Wagner in Gohlis fügte noch hinzu, indem er sich den Ansichten des Vortraders im Uebrigen vollkommen angeschlossen, daß für groß- und ausgedehnte Gewächshäuser sich die Dampfheizung vorzüglich empfehle, da bei zweckmäßiger Anlegung derselben für viele Gewächshäuser nur ein einziger Kessel erforderlich sei, wodurch schon eine Ersparnis an Heizmaterial erzielt würde; ferner lasse sich Dampf mit viel größerer Leichtigkeit in den verschiedensten Richtungen fortleiten als Wasser; nur müsse man bei Anlegung derartiger Heizungen darauf bedacht sein, daß nicht, wie früher üblich, eine entsprechende Anzahl Heizkörper aufgestellt würde, indem sich hierdurch eine Menge Feuchtigkeit gerade zu der Zeit in den Häusern ansammle, wo man dieselbe am wenigsten gebrauchen könne, nämlich im Winter bei starker Kälte; man solle vielmehr die neuere bewährte Manier in Anwendung bringen, welche darin besteht, bei Beglassung besagter Cylinder recht weite Röhren anzubringen, welche man, um eine andauernde Wärme zu erzielen, mit Steinen oder Drainröhren anfüllt.

Anschließend der Bereedlung der Pflanzen (i. B. Pfropfen, Einspielen, Copuliren, Pelzen, Oculliren, Einschleifen, Abactiren resp. Anplatteln), welche seiner Zeit besprochen wurde, bedurfte es der hochgelahrten Berichtigung nicht, denn daß die Bereedlung schon in den ältesten Zeiten bekannt war, ist jedem gebildeten Hortologen und Botanologen kein Geheimniß, daß aber die Bereedlung von den italienischen Gartenkünstlern zur allgemeinen Praxis erhoben und dadurch im vorigen Jahrhundert auch in Deutschland eingeführt wurde, das sollte in dem populären Vortrag hervorgehoben werden. Dr. M.

Nachtrag.

* Leipzig, 21. Februar. Am heutigen Mittwoch feiert einer unserer geachteten Mitglieder und Rechtsanwältle, Herr Advocat Julius Albert Brasse, sein fünfzigjähriges Advocaten-Jubiläum in seltener Würde- und Gütlichkeitsfeier. Soviel und bekannt, kelleidete Herr Advocat Brasse in den dreißiger und vierziger Jahren das Amt eines Berichtsdirectors über einige in der Nähe Leipzigs gelegene Ortsschichten. Im Berufs- wie im bürgerlichen Leben hat man am Jubilar allezeit den streng rechtlichen, biedern und menschenfreundlichen Charakter geschätzt. Möge ihm der Abend seines Lebens recht heiter und angenehm verfließen.

* Leipzig, 20. Februar. Charaktervoll sei der Mann und auch die Zeitung. Diefem Sprüche gemäß handeln die „Dresdner Nachrichten“, indem sie zur Abwechslung heute einmal die deutsche Jerriffenheit und den deutschen Particularismus in das rechte Licht stellen. Sie sagen u. A.:

„Verbündete Regierungen.“ Keine Rede des Reichstags, in welcher nicht der „verbündeten“ Regierungen gedacht wird. Man versteht laut der Reichsverfassung unter dieser wohlklingenden Wortgruppe die Vereinigung aller deutschen Regierungen zu einem einzigen Bundesstaate, dem innerhalb des deutschen Bundesgebietes alleiniges Recht und der Träger der Wohlthat des deutschen Volkes.“ Entsprechen die Verfassungen der Reichsverfassung heute noch der Wirklichkeit? Statt der verbündeten sehen wir sabernete Regierungen, statt der wohlklingenden Eifenbahnwörter, statt des gesicherten Rechtsstandes den Verfall einer frivolen Rechtsbeugung. Man spricht bereits von einem Eifenbahnstreit zwischen Preußen und Sachsen. An die Namen der Hauptstädte beider Staaten knüpft sich die Sorge tiefer Jermwürfnisse. Die Berlin-Dresdener Bahn, bestimmt, die Bürgerchaften beider Großstädte inniger mit einander zu verbinden und zu einander zu hinführen, vordie Quelle diebeiden Unfriedens und dauernder Verbitterung zu werden. Sollte die Königlich sächsische Regierung in dieser Frage nicht mit der Loyalität verfahren sein, die sie den Interessen des Reiches und eigenen Landes schuldet, sollte sie es an derjenigen vorrätigen Klugheit haben fehlen lassen, welche dem Kleineren, selbst wenn er das beste Recht auf seiner Seite weiß, eine der demüthigsten Waffen gegen einen siegesgewohnten Mächtigen in die Hand drückt, so würde ihr der schwerste Vorwurf nicht erspart bleiben. Im Reichstagsberichte über die Verhandlungen über die Eisenbahnfrage dürfte ihre Stellung dann eine peinliche sein, und der sächsische Landtag würde zu untersuchen haben, ob die den Rath der Krone bildenden Staatsmänner sich von so viel deutsch-sächsischem Patriotismus entfernten, von so viel Weisheit leeren ließen, daß ihnen ferne noch die Führung des sächsischen Staatschiffes durch Sturm und Wogenbrang anvertraut bleiben kann?

Die Dresdner Staatsmänner mögen diese Drohung mit der Ergebenheit hinnehmen, welche ihnen ihrem „verzogenen Liebding“ gegenüber nicht schmer werden wird. Das „sächsische Staatschiff“ in „Sturm und Wogenbrang.“ — Gott sei Dank, daß es noch einen Bierer giebt, um es zu retten!

Am verfloffenen Sonntage versammelten sich in dem Lehrerinnen-Seminar des Fräulein Angelika Hartmann eine größere Anzahl von Herren und Damen und constituirten sich unter dem Vorsitze des Herrn Stadtrath Winter zu einem Local-Comité, welches sich der Aufgabe unterziehen soll, die erforderlichen Vorbereitungen für die diesjährige, während der Osterwoche in Leipzig tagende General-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Fröbel-Berbandes zu treffen. Fräulein Hartmann präcisirte zunächst die von dem deutschen Fröbel-Berbande im Auge gefaßte Aufgabe als eine Zusammenfassung aller auf dem Gebiete der Jugend-Erziehung thätigen deutschen Vereine, besonders derjenigen, welche die von Fröbel aufgestellten Erziehungs-Principien adoptirt haben. Nach überschläglicher Berichterstattung über die Verhandlungen und Vorträge, die sich auf

dem Programm der in den Vorjahren in Nordhausen und Weimar stattgefundenen General-Versammlungen befanden, wendete Fräulein Hartmann sich zu den Vorlagen, welche für die am 3., 4. und 5. April in Leipzig abzuhaltende General-Versammlung gemacht sind, und bemerkte unter Anderem, daß an diesen Tagen Vorträge in Aussicht genommen seien von Director Köhler (Gotha), Gymnasial-Oberlehrer Dr. Pappenheim (Berlin), Pfarrer Steinacker (Buttstedt), Schuldirector Karl Richter (Leipzig), Dr. Niemeier (Leipzig) und von ihr selbst. Nach diesen mit großem Interesse entgegen genommenen Mittheilungen veranlaßte der Vorsitzende die Versammlung, zur Erörterung der einzelnen dem Orts-Comité zu fallenden Obliegenheiten, als Beschaffung des Versammlungs- und Ausstellungs-Locales u. dergleichen, und vertheilte unter die Mitglieder des Comité die mit der Ausführung dieser Obliegenheiten verbundenen Arbeiten. Vordem Schlusse der Sitzung einigten sich die Mitglieder des Comité dahin, daß einer Jeder nach seinen Kräften unter seinen Freunden und Mitbürgern das Interesse für die Bestrebungen in der Kindergartenfrage zu erwecken und zu fördern suchen solle, damit das Publicum in weiteren Kreisen, als Dies bisher geschah, sich mit der Bedeutung der Kindergärten für die erste Jugend-Erziehung bekannt mache. Das werde namentlich dadurch ermöglicht werden, daß die Theilnahme des Leipziger Publicums an den Verhandlungen des demnächst hier tagenden deutschen Fröbel-Berbandes eine möglichst lebhafte und zahlreiche sei und daß der Kindergartenfrage auf diese Weise Freunde aus allen Schichten der Gesellschaft zuzuführen werden.

△ Leipzig, 20. Februar. Der Böllnerbund, welcher bei allen seinen bisherigen Aufführungen nur die ernste Seite der Kunst pflegte, wird in dem für nächsten Freitag, den 23. d. M., angelegten Humoristischen Abend auch einmal dem Frohsinn Rechnung tragen. Die bisher von dem Vorstande des Böllnerbundes arrangirten feste und Aufführungen erzielten sich stets so ehrender Anerkennung, daß er auch bei dem in der Centralhalle stattfindenden humoristischen Abend den Beweis liefern wird, daß es auch noch anständigen Humor giebt. Nach Dem, was man bis jetzt über die Ausstattung dieses humoristischen Abends gehört hat, dürfte derselbe uns das Beste von Dem bieten, was wir im Laufe der diesjährigen Carnevalzeit gebeten erhielten. Den Schluß des reichen Programms bildet eine höchst komische Operette. Obgleich dem Böllnerbunde Fürsorge getroffen ist, daß einer Ueberfüllung des Centralhallensaales vorgebeugt werden soll, so glauben wir doch die Freunde des Böllnerbundes daraus aufmerksamer machen zu sollen, daß auch Billets für Gäste bei Herrn Müller, Colonnadenstraße 24, zu haben sind. (S. Inserat.)

□ Leipzig, 20. Februar. Im Maschinenhaufe der Buchdruckerei von Dreißiger und Hörtel, Nürnberger Straße Nr. 47, gerieth heute Morgen eine Partie dort aufgestapelter Röhrlöhler in Brand, wobei die sämtlichen Feuerwehren alarmirt wurden und mit den Spritzen ausrückten. Letztere kamen jedoch nicht in Thätigkeit, es gelang den Wehmannschaften, das Feuer durch Anwendung der im Hause befindlichen Wasser-schlaucheinrichtung bald zu dämpfen und jede Gefahr zu beseitigen.

Am vorigen Freitag wurde dem nach langjähriger treuer Amtsführung in den wohlverdienten Ruhestand getretenen bisherigen Herrn Pastor Kunad in Eutritzsch durch Herrn Superintendenten Dr. Michel das Ritterkreuz 1. Classe des Albrechtsordens feierlich überreicht. Zu Ehren des also Ausgezeichneten fand an demselben Tage noch ein kleines Festessen statt, welchem Vertreter der politischen und der Kirchengemeinde und Freunde des Geehrten beizuwohnen.

Am vorigen Sonntag gab der Capelmester Herr Friedrich Wagner mit der Capelle des 1. Inf. Garde-Regiments aus Dresden ein Concert in der Gesellschafts-Halle in Lindenau, zu welchem sich ein sehr zahlreiches Publicum aus Leipzig, Lindenau, Plagwitz u. dergleichen hatte. Das Programm war ein sehr geschicktes und die meisten Nummern wurden mit lebhaftem Applaus belohnt. Die Leistungen der Capelle waren in der That vorzüglich. Herr Wagner wird am nächsten Sonntag noch ein Concert im gleichen Saale geben.

* Brandis, 19. Februar. Vor einigen Tagen verunglückte in dem Ritterguts-Vorwerk Posthausen die vermittelte Hofmann aus Gertrichshain dadurch, daß während sie in der Brennerei mit dem Reingien des Schlempe-Dassins beschäftigt war, von einem Brenner frische kochende Schlempe in den Raum, wo die Frau sich befand, eingelassen und ihr dadurch — die Leiter war durch einen dabei behilflichen Jungen weggenommen worden — die Beine bis an die Kniee schwer verbrannt wurden. Erst nach längerem Schreien wurde die Bedauerndwerthe aus ihrer gräßlichen Lage errettet. Die Heilung der Wunden wird voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen. Ob dem erkrankten Dienner eine Schuld an dem so traurigen Vorkommnisse beizumessen sei, ist nicht zu sagen.

Am Montag starb in Altenburg an einem Herzschlag der Ob. Finanzrath Dr. Cruciger. In ihm verliert Altenburg einen Beamten, der demselben in verschiedenen Stellungen auf das Gewissenhafteste und Treueste gedient hat. Der Heimgegangene verband mit höchst gebiegenem Wissen eine große und liebenswürdige Humanität und zählte in allen Schichten der dortigen Bevölkerung Freunde und Verehrer.

Peter war ein ausgebildeter Soldat in Kasch in Oesterreich, befand sich ganz wohl auf seiner Wirtschaft und plauderte nur manchmal Allerlei, was ein richtiger Bauer für sich behalten hätte.

So erzählte er bei einer lustigen Kindtaufe seinen Gevatterleuten nicht mehr beim ersten Male, in der Christnacht habe er einen merkwürdigen Traum gehabt. Seine verstorbene Großmutter sei ihm erschienen, habe ihm einen Platz auf seinem entsetzten Acker gezeigt und mit Grabesstimme zugerufen, da solle er am Maria-Hebungs-tage einschlagen und eine Grube graben drei Klaftern lang, drei Klaftern breit und drei Klaftern tief; da werde er auf einen Schatz stoßen, der in der Türkenzeit vergraben worden sei. Er glaube zwar nicht an Träume, sagte Peter, habe aber doch den betreffenden Platz mit Pfählen abgeleckt, man könne nicht wissen u. — Die freundlichen Gevatterleute gaben ihm Recht, Traum sei Traum, man könne durchaus nicht wissen u. und in den nächsten Nächten kamen sie mit Hacken und Schaufeln auf das Feld und badten und schaufelten, daß ihnen der Schweiß von der Stirn floß; denn das Erdreich war nicht nur gefroren, sondern auch fest und noch viel tiefer als drei Klafter tief, aber ein Schatz wollte sich nicht zeigen und sie hörten ärgerlich zu graben auf. Nicht so Peter; der lachte sich in den Bart hinein und machte aus dem großen Loch, das ihm seine guten Gevattern ganz umsonst gegraben hatten, eine Eiskgrube, die er sich schon lange gewünscht hatte. Seitdem wollen die Gevattern Nichts mehr von Peter's Träumen hören.

Berichtigung.

Die in Nr. 37 des „Dr. Journ.“ enthaltene Uebersicht der Selbstmorde bezieht sich nicht auf ganz Sachsen, sondern umfaßt nur den Regierungsbezirk Dresden.

Briefkasten.

O. T. 7. Wir können Ihnen darüber gar keine Auskunft geben.

Dr. W. Die wendischen Predigten in Dresden sind eine alte Sache und gar nicht ungewöhnlich, da sich zu denselben gewöhnlich sehr viele der in Dresden und Umgegend wohnenden, namentlich dem Deutschbottenthalde angehörigen Wendu einzufinden pflegen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 19. Februar. Herrenhaus. Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Wänderung des Eheerbs. Bürgermeister Heller plaidirt für Aufhebung der religiösen Ehehindernisse. Fürst-erzbischof Ruzschi spricht gegen die Witscheu und gegen die Zulässigkeit der Ehen ehemaliger Priester und beantragt schließlich über den Gesetzentwurf zur Tagesordnung überzugehen. Fürst Friedrich Vichthenstein beantragt den Uebergang zur Tagesordnung, da die Regierung demnach einen Entwurf, betreffend die Regelung der Ehegesetzgebung, einbringen werde. Sectionschef Konrad Schmidt spricht für Anwendung der den Bekennern anderer Confectionen gewährten Freiheiten auch auf die Katholiken. Arneth befürwortet den Gesetzentwurf. Prof. Neumann empfiehlt Einführung der obligatorischen Evidenz und gründliche Revision der Ehegesetzgebung. Hierauf wird die Debatte auf morgen vertagt.

Rom, 19. Februar. Prinz Karl von Preußen ist heute hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Kronprinzen Humbert, dem deutschen Botschafter von Reudell und den Spitzen der Behörden empfangen worden.

Rom, 19. Februar. Deputirtenkammer. Visconti Venosta theilte mit, daß er die Regierung wegen der Vorlage der diplomatischen Actenstücke über die orientalische Frage zu interpelliren beabsichtige, eventuell darüber, ob die Regierung Ankauf über ihre Haltung in der orientalischen Frage geben wolle. Cesari meldete gleichfalls eine Interpellation wegen der Vorlage der gedachten Actenstücke an. Der Ministerpräsident erwiderte, daß sich die Actenstücke bereits im Druck befinden und im Anfange der nächsten Woche zur Vertheilung gelangen sollten. Visconti Venosta zog hierauf seine Interpellation zurück, indem er sich vorbehielt, die Actenstücke zu prüfen, von denen hoffentlich eine so genügende Zahl veröffentlicht werden würde, daß man daraus die Haltung der Regierung in dieser Frage erkennen könne, welche ernste Interessen Italiens berühre, da es sich möglicherweise um eine Aenderung der Verhältnisse des Mittelmeeres handele.

Rom, 19. Februar. Deputirtenkammer. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wies der Ministerpräsident bei Beantwortung einer bezüglichen Interpellation des Abg. Sabini nach, daß es unmöglich sei, die Maßnahme aufzuheben, obgleich die Finanzlage des Landes sich gebessert habe. Der Ministerpräsident versprach, dem Hause demnächst Gesetzentwürfe wegen Abänderung der Vermögenssteuer, des Zwangscourfes und der Maßsteuer vorzulegen und fügte hinzu, das Ministerium werde allen seinen Bestrebungen nachkommen, soweit dies die ökonomischen und finanziellen Grenzen, sowie die Bedingungen des Staatsschaates gestatteten.

London, 20. Februar. Bei der Parlaments-Wahl in Wilton wurde Herbert (conservative) mit 751 Stimmen gewählt, der Candidat der Liberalen, Norris, erhielt nur 187 Stimmen.

Sofaraest, 20. Februar. Die Commission, welche mit der gerichtlichen Verfolgung der früheren Minister beauftragt ist, hat angezeigt, daß sie die Vorarbeiten für den Anklageact beendet habe.

Konstantinopel, 19. Februar. Die serbischen Deputirten stellten heute dem Großvezier und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Besuche ab. Die Delegirten Montenegro werden am nächsten Freitag hier erwartet. Es befindet sich, daß die Worte sich verständig zeigt und daß Hoffnung auf das Zustandekommen des Friedensschlusses vorhanden ist.

N... Das St. C. 1877 von 30... liche, 2... für... mit die... Abtheil... Die be... ausführ... einer v... Einheit... und so... benachb... eigenen... Besach... Ziel zu... einer e... eine Z... schmerz... konnte... sachung... und be... Auffschl... Arbeit... dung e... Finanz... zeitig v... Monats... Raterio... Lage u... Hausba... machen, Deputir... mit Fre... Redrifo... dieses J... reich is... ein, me... auf eine... Landes... statistisch... Eine... damit u... reutung... tiquo et... Bestreben... und best... tischen... anderen... Ergebnis... minister... vom 8... daß die... frei, und... Zeit eben... die Steu... zu erlä... ordentlich... Capital... gleichen... Dabei e... Betu... dem... ein

Volkswirtschaftliches.

Das statistische Bureau des französischen Finanzministeriums.

St. C. Der franz. Staats-Bauhalt für das Jahr 1877 erstreckte dem Finanzminister einen Credit von 30,000 Fr., wovon 20,000 Fr. für persönliche, 2,500 Fr. für sächliche Ausgaben und 7,500 Fr. für Druckkosten in Ansatz gebracht waren, um mit diesen geringfügigen Kosten eine statistische Abtheilung in seinem Ministerium zu schaffen.

Die der Minister bei Begründung seiner Forderung ausföhrte, galt es, auf diese Weise den Arbeiten einer verlässlichen Finanzstatistik die erforderliche Einheit, Ausdehnung und Deffentlichkeit zu geben und so durch den Hinblick auf die Einrichtungen benachbarter Staaten für die Fortbildung der eigenen Gesetzgebung den Weg zu finden.

Alle Versuche, die schon gemacht wurden, um dieses Ziel zu erreichen, waren bisher an dem Mangel einer einheitlichen Leitung gescheitert. So war eine Tade unzufrieden geblieben, die um so schmerzlicher empfunden wurde, je mehr man erkannte, daß eine eingehende, methodische Untersuchung der für die Finanzverwaltung wichtigen und bedeutsamen Thatsachen viele werthvolle Aufschlüsse bringen werde, und daß sich ihr ein Arbeitsfeld eröffne, weit genug, um die Begründung einer eigenen statistischen Abtheilung im Finanzministerium zu rechtfertigen.

Da gleichzeitig verprochen wurde, durch die Ausgabe einer Monatschrift die hier angesprochenen reichen Materialien zur Beurtheilung der gegenwärtigen Lage und der Zukunft des französischen Staats-Bauhalts den weitesten Kreisen zugänglich zu machen, so begründete die Budgetcommission der Deputirtenkammer den Vorschlag des Ministers mit Freuden und empfahl die Bewilligung der Regierung.

— So trat denn mit Beginn dieses Jahres auch das Finanzministerium Frankreichs in die Reihe derjenigen Verwaltungszweige ein, welche die Nothwendigkeit, ihre Maßregeln auf eine eingehende Kenntniss der Verhältnisse des Landes zu begründen, durch die Errichtung eigener statistischer Abtheilungen anerkannt haben.

bereitet. Mit Ausnahme der Renten findet kein Geschäft statt. Die Hauspartei vom vorigen Monat hat theilweise abgewandelt und ebenso haben die Parikiers ihre Ruhe bezahlet. Nur die kleine Speculation treibt noch ihr Tageloh, indem sie fest kauft und auf Prämie verkauft, was zur Aufrechterhaltung des Course's beiträgt.

Die Einnahmen der Stadt Paris zeigen ein bedeutendes Wachstum. Im Jahr 1876 betrug die Einnahme 113 Millionen Francs, im Jahr 1877 124 Millionen Francs, d. h. 11 Millionen mehr als 1876.

Der englische „Economist“ befragt die orientalische Frage und entnimmt den Berichten der dem Parlament vorgelegten Blätter, daß die Hoffnungen, welche man auf locales Selbstregiment in den türkischen Provinzen setzen möchte, durchaus grundlos sind.

Am Londoner Debiten-Markt haben wenig Veränderungen stattgefunden. Es besteht nur geringe Nachfrage nach Geld, doch findet auch wenig Zufluß davon statt und die Goldnachfrage könnte von Bedeutung werden.

Table with 3 columns: Import, incl. Münze und Barren, and im Betrage von. Rows list years from 1870 to 1876 with corresponding values.

Daraus erhellt, daß von 1870 bis 1873 der Import den Export weit überwo, während in den letzten 3 Jahren das Uebergehrte stattfand, und das Ausland Schuldner an die Vereinigten Staaten wurde.

In den 3 letzten Jahren waren die Amerikaner, in Folge des vergleichsweise Mißcredit's, in welchen amerikanischen Sicherheiten gerathen waren, genöthigt gewesen, mit dem früheren Vortheile ungenüßig zu sein. Ihren eigenen Kräften überlassen, waren sie gezwungen, ihre Käufe ausländischer Waaren einzuschränken; diese Einschränkung wurde durch eine Verminderung des äußeren Wohlstandes der Nation veranlaßt.

* Kripzig, 20. Febr. Zur Richtiggstellung der Berichte über das Verhalten der Kuffig-Teplitzer Bahn gegenüber Dux-Bodenbach wird von kompetenter Seite mitgetheilt, daß Ersterer keineswegs gedroht hat, mit 28. d. den Betrieb der Dux-Bodenbacher Eisenbahn einzustellen, sondern Letzterer nur mitgetheilt hat, daß sie bereit sei, jeden Tag den Betrieb gemäß den Bestimmungen des eventuellen Kaufvertrages zurückzugeben.

— u. Kripzig, 20. Februar. Aus Wien wird uns unterm gestrigen Datum gemeldet: Im Eisenbahn-Ausschuß des Abgeordnetenhauses gelangt heute Abend der Bericht des Sub-Comité über die Erwerbung von garantirten Eisenbahnen durch den Staat zur Verhandlung.

□ Bresden, 20. Februar. Sächsische Dampfschiff- und Maschinenbau-Anstalt in Dresden. Das am 30. September 1876 abgelaufene fünfte Geschäftsjahr dieser Actiengesellschaft stand nicht minder, wie die vorhergehenden, unter dem Drucke der auf dem gesammten Handels- und Industrieverkehr lastenden, auch jetzt noch in mindestens gleichem Maße andauernden Geschäftslosigkeit.

Der Handel der Vereinigten Staaten von Nordamerika. In nachfolgender Zusammenstellung wurde die Papiervaluta in die Goldvaluta reducirt mittels Abzug des Durchschnittspreises des Goldagio's.

Table with 3 columns: Import, incl. Münze und Barren, and im Betrage von. Rows list years from 1870 to 1876 with corresponding values.

Der Handel der Vereinigten Staaten von Nordamerika. In nachfolgender Zusammenstellung wurde die Papiervaluta in die Goldvaluta reducirt mittels Abzug des Durchschnittspreises des Goldagio's.

eintrugen. Weiter befanden sich am Ende des Geschäftsjahres noch in Arbeit resp. kamen seit dem Beginn der neuen Betriebsperiode hinzu: 1 Räderseilpumpen zum Remorquieren zwischen Magdeburg und Hamburg; 1 Personendampfer zum Befahren der oberen Weser zwischen Hameln und Karlshafen; 2 Doppelseilpumpen für den Personenverkehr auf der Spree zwischen Berlin und Fichelsberg; 1 Schraubendampfer für den Personenverkehr zwischen Erkner und Ruderstorf bei Berlin und 1 Schraubendampfer zum Schleppdienst nach Porto Alegre in Brasilien.

— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des deutschen Reiches die Konsulle Gustav Sesselberg in Pará (Brasilien), W. Bissold in Tacna und W. Bamberger in Lima zu Consuln des deutschen Reiches ernannt.

— Nach den Anträgen der Bundesrathsausschüsse über weitere Durchführung des Münzgesetzes sollen für Reichrechnung weitere 40,000 Pfund Gold in Kronen und halben Kronen ausgeprägt werden. Ferner sollen von jetzt ab Silbermünzen nur noch 19,000,000 in Zweimarkstücken und 25 Millionen Mark in 50-Pfennigstücken geprägt, dann aber vollständig die Herstellung von Reich-Silbermünzen sistirt werden.

— Vom 24. bis 31. Januar d. J. hat die Reichsbank an Gold angekauft für 8,729,184. in Barren und vom 1. bis 7. Febr. für 2,039,542. gleichfalls in Barren.

— In der Woche vom 4. bis 10. Februar wurden an Reichsmünzen geprägt: Zweimarkstücke 410,256., 50-Pfennigstücke 829,804., 2 Pfennigstücke 8586.

— Der „Deutsche Reichs-Anzeiger“ schreibt: „Es vergeht kaum eine Woche, in welcher nicht aus irgend einem Orte des Reiches dem Generalpostamte die Entdeckung mitgetheilt wird, es bestehe zwischen den Reichsmünzen und den Postmarken insofern keine Uebereinstimmung, als auf jenen „Pfennig“, auf diesen „Pfennige“ stehe. Die Einen wissen anzuführen, daß man auch 6 „Puff“, 100 „Mann“ etc. sage, Andere verteidigen die Anwendung der Mehrzahl als richtiger, die Meisten lassen die grammatische Seite unberührt. Die oberste Postbehörde hat zwar zur Verantwortung dieser Zuschriften besondere Formulare drucken lassen, worin angeführt ist, daß mit der Herstellung der Postmarken in der Reichswährung lange vor dem Ausprägen der neuen Münzen habe begonnen werden müssen, und daß nach Abnutzung der sehr kostspieligen Druckplatten auf den neuen das „e“ nicht mehr vorkommen werde; allein bis dahin dürften noch einige Jahre vergehen und daher auch noch einige hundert Schreiben zu gemächtig sein, wenn nicht dieser Pluth durch gegenwärtigen Inhalt gethan wird.“

— Berlin-Dresdener Bahn. Die Budget-Commission hat die Vorlage in Betreff der an die Berlin-Dresdener Bahn zu ertheilende staatliche Zinsgarantie mit 10 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Der Abg. Berger wird als Referent dieser Vorlage dem Abgeordnetenhaus schriftlichen Bericht erstatten. (Da das dissentirende Stimm in der Commission zur Annahme gelangt ist, hat der bisherige Correspondent an Stelle des früheren Referenten den Bericht an das Plenum übernommen). Wie jetzt verlautet, besteht die Regierung auf der Durchberatung des Gesetzes im Plenum. Welches Schicksal schließlich die Vorlage im Plenum haben wird, läßt sich bis jetzt auch nicht annähernd bestimmen, doch dürfte zu erwähnen sein, daß die conservative Partei von ihrem principellen Widerstand gegen die Vorlage zurückgekommen zu sein scheint. So schreibt die „Berl. Börsen-Ztg.“

Hamburg, 19. Februar. Connossements-Fälligung. Das Tagesgespräch der Börse bildet nachstehender Fall, der geeignet ist, in allen commerciellen Kreisen das größte Aufsehen zu erregen. Ein Haus in New-Orleans sandte an mehrere (wie es heißt 5) Bremer Firmen Connossements über eine Ladung von zusammen 8000 Ballen Baumwolle, wogegen jene Firmen die bezüglichen Tratten acceptirten. Es hat sich nun herausgestellt, daß die Connossements gefälscht waren und wird der den betheiligten Bremer Firmen daraus erwachsende Verlust auf circa 2,000,000. geschätzt.

— Aus Oberschlesien ertönen laute Nothrufe wegen des überhandnehmenden Elends. Es ist dringend nothwendig, daß von Seiten des Staates bald Einwas geschiedt, um den zahlreichen brodlosen Arbeitern sühliche Beschäftigung zu schaffen, und dadurch einer weiteren Verschlimmerung der Zustände vorzubeugen. Die energische Inangriffnahme der Oberregulirung und des Riednitz-Canals würde Tausenden von Arbeitern Arbeit verschaffen und gleichzeitig für diese bis er sehr vernachlässigten Landestheil nachhaltige Fortbeile bringen, die schließlich dem gesammten Staate zum Nutzen gereichen, indem für die

Verschiedenes.

5 Aus der Fremde. Die Woche verlief an der Pariser Börse ebenso ohne alle Anregung, wie an den übrigen Börsen. Man tappt über die Zukunft im Dunkeln. Die beschäftigungslosen Agenten zeigen sich einander die leeren Blätter ihrer Bücher. Nur die Gewerbebetriebe fesselt sie noch an ihre Plätze; die Börsenstände könnten ohne Schaden gelöst werden. Im Perisyl schwagen die Leute und würden Nichts zu antworten wissen, wenn sie fragen sollten, warum sie sich da herumtreiben. Im Grunde ist man eben so besorgt wie beunruhigt über Das, was sich im Orient vor-

natürlichen Schätze des dortigen Bodens neue billige Transportwege geschaffen wurden.

Die Eisen-Production in Preußen im Jahre 1876. (Nach vorläufiger Ermittlung.)

Table showing iron production statistics for Prussia in 1876, categorized by region like Oberschlesien and Westfalen.

Zusammen 25,649,281 Ctr. Im Jahre 1875 wurden producirt 27,966,730 Ctr.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat Januar 1877.

Table showing statistics of product traffic on railways to and from Leipzig for January 1877, including categories like Eisen, Holz, etc.

Herabsetzung der Tarife seitens der Actienbahnen mit Freuden begrüßt; jenen Petenten aber die Macht anzunehmen...

Amerikanische Baumwollenernten und Schätzungen derselben.

Die Amerikaner haben uns wieder angeführt. Das ist jetzt so ziemlich die allgemeine Impression in Europa.

Table showing cotton harvest and estimates for various months from December to February.

so würde es Niemandem einfallen sein, darin etwas Anderes als eine rasche Erhebung der Ernte zu sehen...

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat Januar 1877.

Table showing statistics of product traffic on railways to and from Leipzig for January 1877, including categories like Eisen, Holz, etc.

Herabsetzung der Tarife seitens der Actienbahnen mit Freuden begrüßt; jenen Petenten aber die Macht anzunehmen...

Amerikanische Baumwollenernten und Schätzungen derselben.

Die Amerikaner haben uns wieder angeführt. Das ist jetzt so ziemlich die allgemeine Impression in Europa.

Table showing cotton harvest and estimates for various months from December to February.

so würde es Niemandem einfallen sein, darin etwas Anderes als eine rasche Erhebung der Ernte zu sehen...

Leipziger Börse am 20. Februar.

Die bereits gestern eingeleitete Besserung der Tendenz wurde von der heutigen Börse im Anschlusse an höhere Courtermeldungen...

Zahlungseinstellungen. Kaufmann Albert Haberg zu Prenzlau. Zahlungsanstellung: 1. Januar.

Leipziger Börse am 20. Februar. Die bereits gestern eingeleitete Besserung der Tendenz wurde von der heutigen Börse im Anschlusse an höhere Courtermeldungen...

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Derlin, 20. Februar. Börsenbericht. (Tel.) Nennlich sehr, aber sehr still. Spielwette wenig verändert.

Derlin, 20. Februar. Börsenbericht. (Tel.) Nennlich sehr, aber sehr still. Spielwette wenig verändert.

Derlin, 20. Februar. Börsenbericht. (Tel.) Nennlich sehr, aber sehr still. Spielwette wenig verändert.

Derlin, 20. Februar. Börsenbericht. (Tel.) Nennlich sehr, aber sehr still. Spielwette wenig verändert.

Derlin, 20. Februar. Börsenbericht. (Tel.) Nennlich sehr, aber sehr still. Spielwette wenig verändert.

Derlin, 20. Februar. Börsenbericht. (Tel.) Nennlich sehr, aber sehr still. Spielwette wenig verändert.

Derlin, 20. Februar. Börsenbericht. (Tel.) Nennlich sehr, aber sehr still. Spielwette wenig verändert.

Derlin, 20. Februar. Börsenbericht. (Tel.) Nennlich sehr, aber sehr still. Spielwette wenig verändert.

Derlin, 20. Februar. Börsenbericht. (Tel.) Nennlich sehr, aber sehr still. Spielwette wenig verändert.

Derlin, 20. Februar. Börsenbericht. (Tel.) Nennlich sehr, aber sehr still. Spielwette wenig verändert.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

walde 600 bis 700 Ctr., worunter viele polnische Schieferer...

* Bremen, 19. Februar. Original-Bericht von Eduard Meyer & Co. Petroleum, raffin. Venezuela-Lager...

* Dresden, 16. Februar. Welle. Während die englische und französische Concurrenz sich noch immer im hiesigen...

* Dresden, 19. Februar. Baumwollmarkt. In Folge größerer Engagements der Spinner war heute das Angebot gering...

* Dresden, 19. Febr. Kohlen sehr ruhig. Nr. 10/13 per Februar per 100 Kilogr. 71.75...

* Berlin, 19. Februar. (Original-Bericht über Butter und Eier von J. Bergson und Albrecht Orgler.)...

London, 19. Februar. Nachmittags. Butter, holländ. 154 a 160 s. Getreidemarkt. Der Markt eröffnete sich...

Bremen, 19. Februar. Original-Bericht von Eduard Meyer & Co. Petroleum, raffin. Venezuela-Lager...

Bremen, 19. Februar. Kupfer in Barren an Bord 16 1/2 - c. Salpeter 2 1/2 25c pr. Ctr. Weizen 3 5/8...

Bremen, 19. Februar. Baumwollmarkt. In Folge größerer Engagements der Spinner war heute das Angebot gering...

* Dresden, 19. Febr. Kohlen sehr ruhig. Nr. 10/13 per Februar per 100 Kilogr. 71.75...

* Berlin, 19. Februar. (Original-Bericht über Butter und Eier von J. Bergson und Albrecht Orgler.)...

London, 19. Februar. Nachmittags. Butter, holländ. 154 a 160 s. Getreidemarkt. Der Markt eröffnete sich...

London, 19. Februar. Nachmittags. Butter, holländ. 154 a 160 s. Getreidemarkt. Der Markt eröffnete sich...

Berücksichtigung fanden; auch Lieferung war nur wenig gefragt. Rübsen war im Allgemeinen zwar etwas billiger erhältlich...

Produktenpreise den 20. Februar 1877, Mittags 1 Uhr. Witterung: Schön und windig.

Leipziger Börse. Produktenpreise den 20. Februar 1877, Mittags 1 Uhr. Witterung: Schön und windig.

Telegraphischer Coursbericht. Berlin, 20. Februar. (Schlusskurs.)

Original-Depesche des Leipziger Tageblattes. Prag, 20. Februar. Die Verwaltung der Dux-Bodenbacher Eisenbahn...

Original-Depesche des Leipziger Tageblattes. Prag, 20. Februar. Die Verwaltung der Dux-Bodenbacher Eisenbahn...

Dresden, 20. Februar. (Schlusskurs.) Ost. Cred.-Act. 223. Staatsbahn 494 1/2.

Dresden, 20. Februar. (Schlusskurs.) Ost. Cred.-Act. 223. Staatsbahn 494 1/2.

Dresden, 20. Februar. (Schlusskurs.) Ost. Cred.-Act. 223. Staatsbahn 494 1/2.

Dresden, 20. Februar. (Schlusskurs.) Ost. Cred.-Act. 223. Staatsbahn 494 1/2.

Dresden, 20. Februar. (Schlusskurs.) Ost. Cred.-Act. 223. Staatsbahn 494 1/2.

Dresden, 20. Februar. (Schlusskurs.) Ost. Cred.-Act. 223. Staatsbahn 494 1/2.

Main table containing various market data including 'Wochent.', 'Deutsche Fonds', 'Eisenbahn-Stamm-Akt.', 'Bank- u. Cred.-Akt.', 'Kassen-Aktion und Prioritäten', 'Ausländ. Fonds', and 'Sorten'. Each section lists items with their respective prices and exchange rates.

Beantwortlicher Haupt-Redacteur Hr. Ernst Meißner in Weidnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Hr. Arnold Vogel in Leipzig, für den Hoffmeisterei-Verwaltungstheil Hr. G. G. Rose in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck u. Verlag von G. Volz in Leipzig.

Vertical text on the right margin containing various notices and advertisements, including 'No 1', 'No 2', 'No 3', 'No 4', 'No 5', 'No 6', 'No 7', and 'No 8'.